

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
R. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 100 31.
Berliner Büro: Berlin-Willersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Bfg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M.-Bfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Bfg., auswärts. Anzeigen 30 M.-Bfg., Zeit. Kleinanzeigen 30 M.-Bfg., auswärts. Kleinanzeigen 40 M.-Bfg., 1.30 für die einseitige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Nr. 157.

Samstag, 7. Juli 1928.

76. Jahrgang.

Moskau und Berlin.

Ein Nachwort zum Schacht-Prozess.

Das Urteil im Schacht-Prozess ist, soweit die angeklagten drei Deutschen in Frage kommen, nicht so ungünstig ausgefallen, wie man anfangs befürchten mußte. Reyer und Otto sind freigesprochen worden, der Monteur Badstieber wurde zu einem Jahre Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Da er der Sowjetjustiz angenehme Angaben gemacht und deutsche Firmen und deutsche Ingenieure verleumdet hat, ist nicht anzunehmen, daß er seine Strafe wird abbüßen müssen, so daß tatsächlich alle angeklagten Deutschen mit den Qualen der Verhandlungen und der Untersuchung davonkommen. Daraus ergibt sich, wie unberechtigt und unsinnig das Vorgehen der russischen Staatspolizei war, die am 6. März nicht nur die drei jetzt angeklagten Deutschen, sondern noch die Ingenieure Goldstein und Wagner verhaftete, die beiden letzten aber, da sich die Anschuldigungen gegen sie nicht aufrecht erhalten ließen, bereits am 17. März freilassen mußte. Trotz dieses Freispruchs des Ingenieurs Otto und des Monteurs Reyer — für Badstieber konnte ein Freispruch nicht in Frage kommen, da er sich selbst belastet hatte — bleibt der Schacht-Prozess naturgemäß eine außerordentlich schwere Belastung für das deutsch-russische Verhältnis. Die Anklage ging dahin, daß eine Sabotage-Organisation bestünde, der, durch Geldgeschenke unterstützt, die Angeklagten geholfen hätten, den Produktionsprozeß der russischen Wirtschaft zu zerstören. Das Gericht hat zwar — und darauf stützen sich seine Urteile — diese Anklage als erwiesen angesehen, aber es handelt sich eben um ein Klaffengericht, das die „soziale Gefährlichkeit“, nicht die Tat bestraft, und sein Urteil ist deshalb nur für den Bereich eines Staates mit so merkwürdiger Strafgesetzbuchgebung maßgebend. Über den Kreis der Sowjetrichter und über den Kreis der politischen Sowjetbehörden hinaus wird man die Anklage als nicht erwiesen betrachten müssen. Selbst wenn in den Gefändnissen einzelner Angeklagter von einer Organisation gesprochen wurde, so handelt es sich um einen Begriff, den der Untersuchungsrichter in die Protokolle hineingebracht hatte. Gewiß, erwiesen ist, daß Geldgeschenke gegeben worden sind, aber ob diese Geschenke, sei es von früheren Besitzern der Gruben, sei es von ausländischen Industrien, den Zweck geschäftlicher Provisionen hatten, ob sie wirklich, wie die Anklage behauptet, die Bezahlung für Sabotageakte waren, hat man nicht ermitteln können. Es ist nicht einmal erwiesen, ob die angeklagten Ingenieure wirklich bestraft waren, den ehemaligen Bergwerksbesitzern Konzessionen zu verschaffen.

Die angeklagten Deutschen sind Opfer der russischen Innenpolitik geworden, die diesen Prozess gegen die Ingenieure benötigte, um den Blick und die Aufmerksamkeit von den Missetaten im Donez-Gebiet und von den ungeheuerlichen Zuständen in der Sowjetwirtschaft abzulenken und um Sündenböcke zu schaffen für das Versagen der Sowjetwirtschaft. Die sehr energiegelassen deutschen Proteste haben dann dazu geführt, daß im letzten Teil des Prozesses von russischer Seite der Wunsch nach Entspannung des zugekühlten deutsch-russischen Verhältnisses verschiedentlich sehr deutlich geäußert wurde, und selbst der Staatsanwalt Krylenko hat vor dem Ende des Prozesses erklärt, daß man, „die Ausländer nicht ohne genügendes Beweismaterial in den Prozess verwickeln dürfe.“ Diese Erkenntnis ist der russischen Justiz und den russischen Politikern etwas reichlich spät gekommen.

Es erscheint selbstverständlich, daß nach den Erfahrungen des Schacht-Prozesses gewisse Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages einer Revision unterzogen werden müssen. Für jede deutsche Firma und für jeden Deutschen überhaupt ist es unmöglich, unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Rußland zu arbeiten. Die deutsche Industrie muß Sicherheiten verlangen, damit nicht Fragen rein geschäftlicher Natur zum Gegenstand derartiger Prozesse gemacht werden, und sie muß weiter Sicherheit dagegen verlangen, daß bei Nichtfunktionieren irgend einer Maschine sofort der Gedanke an Sabotage auftaucht und dieser Gedanke sich zu einem Prozess verdichtet. Es ist unter diesen Umständen selbstverständlich, daß bei den deutsch-russischen Geschäftsbeziehungen in Zukunft ein Punkt erhöhte Beachtung finden muß, nämlich die Frage der Garantien und Sicherheiten für die weitere Betätigung deutschen Kapitals und deutscher Arbeitskräfte in Sowjetrußland. Diese Frage wird in den kommenden deutsch-russischen Verhandlungen mit aller Gründlichkeit geklärt werden müssen. Diese deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen waren bekanntlich im Gange, als durch den Schacht-Prozess eine derartige Zuspitzung der Lage eintrat, daß die Verhandlungen am 15. März unterbrochen wurden. Wenn jetzt die Besprechungen wieder einsehen, so müssen sie in erster Linie die Erfahrungen,

Die neue Räumungsdebatte.

Keine Fortschritte.

as. Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Frage der früheren Räumung der Rheinlande spielt in der internationalen Debatte wieder eine größere Rolle, nachdem durch die Regierungserklärung Hermann Müllers die deutschen Ansprüche erneut angemeldet worden sind. Wenn sich aber auch die große Presse wieder stärker mit diesem Problem beschäftigt, so kann man doch vorerst leider

keinerlei Fortschritte

feststellen. Die amtlichen Stellen der Gegenseite sind mit ihren Äußerungen außerordentlich zurückhaltend und begnügen sich meist mit Hinweisen auf frühere Erklärungen zu diesem Problem, wie es auch der belgische Außenminister Hymans am Freitag in der außenpolitischen Debatte der belgischen Kammer tat. Hier setzte sich allerdings Vanderpelt, der früher die Außenpolitik Belgiens geleitet hat, für eine frühere Räumung ein, da die Befragung unnütz sei und nach den Erklärungen des Chefs des belgischen Generalstabes eine sehr schwere Belastung bedeute. Freilich will auch Vanderpelt nicht allzuweit gehen, immerhin möchte er, daß

eine Geste

gezeigt und die zweite Zone in diesem Jahr statt Anfang 1930 geräumt wird. Man darf aber bei diesen Worten Vanderpelts nicht vergessen, daß sich seine Partei nicht am Ruder, sondern in der Opposition befindet, wobei die Bedeutung solcher Forderungen wesentlich herabgemindert wird. Auch in Paris äußern sich die amtlichen Stellen zur Räumungsfrage so gut wie gar nicht, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß das französische Kabinett zu dieser Frage noch nicht abschließend Stellung genommen hat. Man wird sich aber kaum der Erkenntnis verschließen können, daß sich das französische Auswärtige Amt bei etwaigen

Forderungen nach Gegenleistungen

in weitgehender Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung Frankreichs befinden würde. Auch in den Kreisen der Linken, wo man durchaus Verständnis für die deutschen Forderungen hat, will man doch gewisse Voraussetzungen erfüllt sehen. Ja, bis in die Reihen der Sozialdemokraten hinein hält man in Frankreich die Schaffung eines Kontrollmodus für die entmilitarisierte Zone und die Stellung einiger weiterer Zahlungsgarantien für notwendig. Daß man auf der rechten noch weiter geht und sich eifrig bemüht, die Frage der Rheinlandräumung mit der

Frage des Ost-Occarnos

zu verbinden, ist nicht weiter verwunderlich. Dabei muß

die man in diesem Prozess gemacht hat, zum Gegenstand haben. Es ist dabei selbstverständlich, daß für die Deutschen in Rußland nicht etwa das Recht der Exterritorialität beansprucht wird, aber auch in der Sowjetunion muß für den deutschen Staatsangehörigen der Satz gelten, daß das, was der Anklage recht ist, dem Angeklagten billig sein muß, das heißt, die Verteidigung des Angeklagten darf nicht in so ungeheurer Weise beschränkt werden, wie es im Schacht-Prozess der Fall war. Inwiefern die Russen derartige Konsequenzen zu ziehen gewillt sind, muß die Zeit lehren.

Es scheint, als ob sie nicht allzu viel Freude an dem Ergebnis des Schacht-Prozesses erleben werden. Offenbar ist es nur in sehr schwachem Maße gelungen, die Aufmerksamkeit von den Mängeln des russischen Wirtschaftssystems abzulenken, und es ist bisher, obwohl man doch nun die „Sabotageorganisation“ beseitigt hat, nicht gelungen, die Produktion zu heben. Vielmehr ergibt sich aus den russischen Zahlen, daß wohl die Produktionskosten im Schacht-Bezirk um einen Rubel pro Tonne gestiegen sind, die Arbeitsleistung des Arbeiters jedoch um 11,2 Prozent sank. Außerordentlich charakteristisch ist auch, daß die „Iswestija“ in einem Bericht der letzten Tage bemängelt, daß sich im Schacht-Gebiet die Verwaltung vor einer kleinen Gruppe von Faulenzern und Simulanten fürchte, also offenbar gegen lässige Arbeiter nichts durchsetzen kann. So ist der Erfolg des Prozesses offenbar der, daß sich im Wirtschaftssystem nichts ändert, daß aber das deutsch-russische Verhältnis einer Belastungsprobe unterzogen wurde, die sich unter keinen Umständen zum zweitenmal wiederholen darf.

Gnadengesuch für die zum Tode Verurteilten.

Moskau, 6. Juli. Die Verteidiger der im Schacht-Prozess zum Tode verurteilten Ingenieure Gorleki, Jussewitsch, Bojarinow, Budny und Krjischkanowski haben beim Zentralerexekutivkomitee für die Verurteilten ein Gnadengesuch eingereicht.

darin erinnert werden, daß der polnische Außenminister Jaleski derartige Forderungen gelegentlich seiner letzten Anwesenheit in Paris stellte. Damals wollte man vielfach wissen, daß er nur von französischer Seite vorgeschickt worden sei. Der englische Außenminister hat sich inzwischen bemüht, von den Forderungen und Erklärungen Jaleskis abzurufen, doch hindert das die französische Rechtsprelle nicht, immer wieder diese Frage anzuschneiden. Charakteristisch ist auch, daß dem Appell Breitscheldts an die französischen Sozialisten von den französischen Blättern entgegengehalten wird, auch die französischen Sozialisten könnten nicht einer bedingungslosen Räumung der Rheinlande zustimmen, da auch von französischer sozialdemokratischer Seite im Wahlkampf wiederholt betont worden sei, die sozialdemokratischen Wähler seien genau wie die anderen an einem regelmäßigen Eingang der Reparationszahlungen sowie an einer Kontrolle der entmilitarisierten Zone durch den Völkerbund interessiert. So zeigt die neue Räumungsdebatte zunächst nur, welche ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sind, ehe praktische Ergebnisse erzielt werden können. Man wird jedenfalls gut tun, mit irgend einer Aktion des deutschen Außenministeriums nicht vor der Septembertagung des Völkerbundes zu rechnen.

Die Politik der entgegengestreckten Hand.

Paris, 7. Juli. Gustave Herce tritt heute wiederum in der „Victoire“ für eine sofortige Räumung der Rheinlande ein. Er schreibt, wenn augenblicklich das republikanische Frankreich den Mut und die Intelligenz besitzen würde, zu Gunsten der republikanischen Deutschlands die große Vertrauensgeste zu machen, die einen ungeheuren Widerhall in ganz Deutschland finden und die moralische Stellung Frankreichs in der gesamten Welt vergrößern würde, dann würde die politische Atmosphäre in Europa sofort gereinigt werden. Man riskiert nichts, absolut nichts, wenn man diese Geste unternimmt. Man riskiert nichts, weder im Hinblick auf die Sicherheit Frankreichs noch im Hinblick auf die Zahlungen, die man uns schuldet, im Gegenteil, man vergrößert unsere Sicherheit und die Sicherheit unserer Zahlungen, indem man diese Geste der Pazifizierung und Entspannung unternimmt und Polen, an dessen Angelegenheiten wir ebenso denken wie an unsere eigenen, wird auch von dieser Pazifizierung und Entspannung Nutzen ziehen. In dem republikanischen Deutschland wird eine gute und heilsame Methode unfehlbar die Methode der Politik der entgegengestreckten Hand sein.

Abernahme von Justizverwaltungen auf das Reich.

Ein Antrag von Mecklenburg-Schwerin.

Berlin, 7. Juli. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist die Frage der Übernahme von Justizverwaltungen der Länder auf das Reich jetzt akut geworden durch einen Antrag, den die Regierung von Mecklenburg-Schwerin gestellt hat, und der die Reichsregierung ersucht, die Justizverwaltung von Mecklenburg-Schwerin zu übernehmen. Innerhalb der beteiligten Ministerien haben bereits Besprechungen über dieses Ersuchen stattgefunden. Im übrigen wird die Entscheidung über diesen Antrag das neue Kabinett zu fällen haben. Zu der Art der Übernahme sind von Mecklenburg-Schwerin besondere Vorschläge nicht gemacht worden. Mitbestimmung für das Vorgehen dieses Landes ist zweifellos die Kostenfrage gewesen. Die Justizverwaltung von Mecklenburg-Schwerin erfordert bei drei Landesgerichten und 42 Amtsgerichten einen Jahresaufschlag von 3,6 Millionen Mark. Absehen von der Tatsache, daß die Vereinheitlichungsbestrebungen durch diesen Antrag gefördert werden und einen starken Rückhalt erhalten, könnte es für die Reichsjustizverwaltung nur zweckmäßig sein, auf diese Weise Anregungen aus der Praxis zu erhalten. Weiterhin wird berücksichtigt werden müssen, daß in der letzten Zeit zwischen einzelnen Ländern über Verwaltungsgemeinschaften verhandelt worden ist. U. a. ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß im Laufe des Sommers die Verhandlungen zwischen Thüringen und Sachsen über eine gemeinsame Justizverwaltung zum Abschluß kommen werden.

Die Übernahme der Justizverwaltung von Mecklenburg-Schwerin auf das Reich erfordert die Lösung einer Reihe von juristischen Problemen. U. a. ist für diese Übernahme ein verfassungsänderndes Gesetz nötig, denn im Artikel 103 heißt es, daß die ordentliche Gerichtsbarkeit durch das Reichsgericht und durch die Gerichte der Länder ausgeübt wird. Dieser Verfassungsartikel müßte also durch einen Zusatzantrag ergänzt werden.

Amnestie-Pläne.

Berlin, 7. Juli. (Via Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat im Laufe der Verhandlungen um die Amnestie bereits auch eine Fühlungnahme zwischen Reich und Ländern stattgefunden. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Länder von sich aus eine parallele eigene Amnestieverordnung zu der des Reiches herausgeben sollen oder ob die Reichsamnestie auch auf die Länder ausgedehnt wird. Aber weder dieses Problem noch die Frage des materiellen Inhalts der zu erlassenden Amnestie ist bisher endgültig geregelt. Trotz anderslautender Meldungen lassen sich auch kaum Voraussetzungen machen, da z. B. der von sozialdemokratischer Seite vorgebrachte Wunsch, daß nicht nur politische Vergehen, sondern auch solche, die aus sozialer Not entstanden sind, zu berücksichtigen sind, bisher weder in der Amnestievorlage aufgenommen noch als endgültig abgelehnt zu betrachten ist. Auch die Strafmäßigkeit bei politischen Vergehen steht noch nicht fest, so daß alle Nachrichten über die Ersetzung von lebenslänglichen Zuchthausstrafen in 7½ Jahre Gefängnis — also nicht, wie zuerst angenommen wurde, in Zuchthaus — als verfrühte und voreilige Kombinationen zu bewerten sind. Bisher verhandeln die Parteien untereinander und mit dem Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, da der neue Justizminister Koch-Weser vertrieben ist. Vor Dienstag sind daher endgültige Entscheidungen über die Amnestiepläne nicht zu erwarten.

Der Monatsbericht des Reparationsagenten.

Berlin, 6. Juli. Nach dem vom Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlichten Überblick über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im vierten Annuitätsjahr bis 30. Juni 1928 einschließlich erreichten die für Transferzwecke verfügbaren Gelder im Juni den Gesamtbetrag von 121 973 923,93 Mark, für das vierte Annuitätsjahr bis 30. Juni einschließlich 1 536 841 123,84 Mark. Die vorgenommenen Transfers beliefen sich im Juni auf insgesamt 131 471 828,06 Mark bzw. die Gesamtsumme der im vierten Annuitätsjahr vorgenommenen Transfers bis 30. Juni einschließlich auf 1 383 883 324,93 Mark. Danach wurden transferiert an Frankreich im Juni 70 966 441,95 (bzw. 685 083 175,45) Mark, an Großbritannien 25 008 599,67 (288 085 572,70) Mark, an Italien 8 475 733,95 (98 685 236,47) Mark, an Belgien 6 222 153,02 (91 377 001,61) Mark.

Neubelebung der Polen-Verhandlungen.

Berlin, 7. Juli. Die Annahme, daß nach der endgültigen Konstituierung der neuen Regierung sehr bald die seit einigen Monaten ins Stocken geratenen deutsch-polnischen Verhandlungen wieder etwas in Fluß kommen würden, scheint sich zu bestätigen. Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, weist zurzeit in Berlin, um mit der Regierung Verprechungen über die Weiterführung der Handelsvertragsverhandlungen zu führen. Die bisher noch bestehende Schwierigkeit liegt darin, daß das polnische Kabinett zunächst die zwischen den beiden Delegationsführern Dr. Dempski und Twardowski in Wien getroffenen Vereinbarungen über gewisse Modifizierungen der bekannten polnischen Grenzabgrenzungsverordnung nicht gebilligt hat.

Der neue polnische Gesandte.

Berlin, 6. Juli. Der neue polnische Gesandte Roman Koll ist heute früh auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang hatten sich das gesamte Personal der hiesigen polnischen Botschaft sowie deutscherseits in Vertretung des Chefs des Protokolls Gesandtschaftsrat Kleß auf dem Bahnsteig eingefunden.

Severing beginnt nachzuprüfen.

an. Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichsinnenminister Severing hat, wie wir hören, den Sachbearbeiter für Verfassungssachen im Reichsinnenministerium, Ministerialrat Dr. Kaffenberger, beauftragt, eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse der Beratungen mit den Ländern über die Ausführungsbestimmungen zum Artikel 48 vorzunehmen. Es soll festgestellt werden, ob und inwieweit eine Beschleunigung der unter der letzten Regierung sehr dilatorisch behandelten Frage möglich ist.

Schutz der Reichsfarben in den Seebädern.

Berlin, 6. Juli. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister des Innern an die Regierungspräsidenten, Landräte und Polizeibehörden der Regierungsbezirke Königsberg, Marienwerder, Stettin, Posen, Straßburg, Schleswig, Mülheim und Stade einen Erlass gerichtet, in dem er seinen Erlass vom 5. August über den Schutz der Reichsfarben in den Seebädern besonders in Erinnerung bringt. Der Minister betont, daß auch in diesem Jahre alle geeigneten Maßnahmen zur unbedingten Sicherstellung des Schutzes der Reichsfarben, insbesondere durch Einsatz der erforderlichen Zahl von Polizeibeamten, zu treffen sind. Die nachgeordneten Behörden haben die Beamten im Sinne des genannten Erlasses erneut zu befehlen. Der Minister ersucht zum Schluß des Erlasses, ihm über die im Laufe des Sommers gesammelten Erfahrungen unbeschadet sofortiger Berichterstattung in wichtigen Einzelfällen zum 1. August 1928 zu berichten.

Anerkennung für die Rhogen-Versenkung.

an. Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Verordnungsblatt veröffentlicht eine vom Reichswehrminister Groener unterzeichnete Anerkennung für den Kapitän zur See Gayer von der Dienststelle der Marineleitung in Hamburg für die geschickte und sachgemäße Vorbereitung und Durchführung des Abtransportes und der Versenkung der Rhogenbestände in Hamburg, ferner für die Offiziere und Mannschaften vom Infanterie-Regiment Nr. 6 und für den Kapitän Kolbe von der Dienststelle Hamburg, die an der erfolgreichen Durchführung hervorragenden Anteil haben.

Von der Besatzungsbehörde verhaftet und wieder freigelassen.

Karlsruhe, 6. Juli. Der Student an der Technischen Hochschule Karlsruhe Ewert, der vor einigen Tagen von den französischen Behörden in Lauterburg im Elsaß festgenommen worden war, ist heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Festnahme auf einem Irrtum über die Staatsangehörigkeit Ewerts beruhte.

Der Kongreß der Liberalen Parteien.

Bemerkenswerte Reden.

London, 7. Juli. (Via Drahtbericht.) Zu dem Kongreß der Liberalen Parteien, der auf Einladung Lloyd Georges in London zusammengetreten ist, sind Vertreter aus zwölf europäischen Ländern erschienen. Die Erörterungen erstrecken sich insbesondere auf die Probleme der Abrüstung, der Wahlrechte, des Freihandels, des Parlamentarismus und der Landwirtschaft.

Der Kongreß wurde eröffnet durch Sir Hobhouse, den Präsidenten der National-Liberalen Vereinigung. In seiner Eröffnungsansprache gab er eine Einteilung der politischen Machtgruppen in zwei Lager, auf der einen Seite die Reaktionäre und Kommunisten, auf der anderen die Liberalen und Radikalen. Die Auffassungen dieser beiden Gruppen über Regierungsformen seien nicht miteinander vereinbar.

Professor v. Emde eröffnete die Erörterungen über die Abrüstung. Er verurteilte das System der teilweisen Abrüstung, das ein moralischer Widerspruch in sich selbst sei. Nur eine vollständige Abrüstung könne einen Erfolg erwarten lassen. Der polnische Delegierte Grafinski gab der Ansicht Ausdruck, daß die einzige Lösung des Problems der Abrüstung darin bestehe, den Krieg zu ächten. In diesem Sinne unterstützte er die amerikanischen Vorschläge zur Abhaltung des Krieges. Der französische Vertreter Rogaro gab eine sehr vorsichtig formulierte Erklärung über die Stellung Frankreichs zur Abhaltung des Krieges ab. Frankreich sei vielleicht etwas nervös hinsichtlich der möglichen Ausdehnung der amerikanischen Vorschläge, und dies mit Rücksicht auf seine geographische Lage. Trotzdem gelangte er zu einer Unterstützung der amerikanischen Idee.

Bei der Erörterung der Wahlrechte übte der französische Vertreter Borel Schaeffle Kritik an dem englischen Wahlsystem, während der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe die Vorschläge des deutschen Wahlsystems auseinandersetzte.

Lloyd George.

ergriff hierauf das Wort zu einer groß angelegten Rede über die gegenwärtige Lage des Liberalismus. Er gab zu, daß der Liberalismus vorübergehend große Rückschläge erlitten habe. Die Wiederbelebung des Liberalismus erhebe sich als gebieterische Pflicht. Freilich erfordere dieses Werk eine gewisse Zeit. Wenn man heute Europa betrachte, so müsse die Freiheit mit schmerzlichen Augen bewacht werden. Es gebe Länder, wo die Presse und die freie Meinungsäußerung unterdrückt werden. Diktaturen könnten nur vorübergehend bestehen, auf die Dauer könnten sie die Freiheit nicht zu Boden halten. Eingehend beschäftigte sich Lloyd George mit der Stellung des Liberalismus zum Sozialismus. So lange der Sozialismus lediglich die Emanzipation der Massen im Auge habe, sei er bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten. Wenn der Sozialismus jedoch die Diktatur des Proletariats erstrebe, so würde dies zu einer Tarnung führen, die schließlich als das gegenwärtige System.

Der frühere Reichsminister Dernburg nahm für den Liberalismus in Deutschland das Verdienst in Anspruch, die Autokratie beseitigt zu haben. Er forderte mehr gegenseitiges Verständnis der Völker für einander. Der Liberalismus sei die Macht, die die Völker einander näherbringen könne.

Der französische radikale Abgeordnete Daladier erhob eine Forderung des Friedensgedankens durch wirtschaftliche Zusammenarbeit, in erster Linie zwischen England, Deutschland und Frankreich.

In der Abend Sitzung sprach der deutsche Justizminister Koch-Weser von den Eindrücken, die er auf dem Fluge über fünf verschiedene Länder auf der Strecke Berlin-London erhalten habe und stellte die Frage, ob es denn niemals möglich sein

würde, daß wenigstens die drei großen Nationen England, Frankreich und Deutschland ihre kleinen Mißverständnisse überwinden werden. Er fürchte, daß man noch sehr weit von einem einheitlichen europäischen Willen entfernt sei. Eine der größten Erregungen befände darin, daß man jetzt allgemein den Fortschritt durch eine Evolution und nicht eine Revolution erwarte, denn man habe gesehen, daß in Rußland der Marxismus ein Fehlschlag gewesen sei, da er keine Fortschritte erzielt habe. Wenn Deutschland nach der Revolution klug genug gewesen sei, nicht den Marxismus nach russischen Muster anzunehmen, so sei dies hauptsächlich der Tatsache zu danken, daß die deutschen Arbeitermassen willens gewesen wären, mit der demokratischen Partei zusammenzuarbeiten, um eine neue Regierung zu bilden.

Bei einer Aussprache im National-Liberalen Klub über den amerikanischen und europäischen Parlamentarismus hielt der ehemalige Reichsfinanzminister Dr. Reinhold

eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die amerikanische Verfassung gebe theoretisch und praktisch dem Volke gewählten Präsidenten eine sehr starke Möglichkeit persönlicher Betätigung und sichere ihm die freie Wahl seiner Mitarbeiter, die unabhängig sind von einem Vertrauens- oder Mißtrauensvotum des Parlaments. Die Verfassung gestatte deshalb dem Präsidenten für seine Wahlzeit, seine Gedanken durchzuführen. Die deutsche Verfassung dagegen lege praktisch die ganze Regierungsgewalt in die Hände des Parlaments und des vom Parlament abhängigen Kabinetts. Dieses führe notwendigerweise zu häufigem Regierungswechsel und schwäche den Einfluß der Persönlichkeit. Man dürfe nicht vergessen, daß die Verfassungen der demokratischen Länder in erster Linie das Ziel hatten, die Freiheit der Völker vor Übergriffen der Monarchen und ihrer Beauftragten zu sichern. Mir scheint, so erklärte Reinhold, daß heute dieser Gedanke etwas in den Hintergrund getreten ist, und daß durch die ganze Welt eine Sehnsucht der Völker geht, Macht und dauernden Einfluß der großen Persönlichkeit im politischen Leben der Nationen zu steigern. Diese Sehnsucht hat aber in ihrer Abart, wie beim Faschismus, zu einer furchtbaren Unterdrückung der Freiheit geführt. Die Aufgabe von uns allen muß es sein, das Palladium der Freiheit und der Selbstregierung der Völker auf konstitutioneller Grundlage durch Festigung der Demokratie unantastbar zu machen und die Männer, die durch eine gesunde Führerschaft an die Spitze der Nation kommen, in ihrem Wirken zu stärken und ihre Kraft einzuordnen in den Dienst der Freiheit und der Versöhnung der Völker.

Gründung des „Deutschen Vereins London“.

London, 6. Juli. Heute Abend vollzog sich im Rahmen eines Herrenessens der deutschen Kolonie in London ein für das Deutschland wichtige Ereignis, die Gründung des „Deutschen Vereins London“, der, allen denen, die dem Deutschland und der Förderung der deutsch-englischen Beziehungen Interesse entgegenbringen und besonders den Deutschen und Deutschsprechenden einen Mittelpunkt für die Pflege und Förderung von Kunst und Wissenschaft und des geselligen und Vereinslebens in London unter Ausschluss jeglicher politischer sowie religiöser Ziele geben“ soll. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde einstimmig Max Lindlar, der Vertreter des Hauses Beckstein in London, gewählt. Vizepräsident wurde Dr. Dieckhoff, der mit Gesandtschaftsrat Regen und Legationssekretär seine von der deutschen Botschaft an dem Essen teilnahm, betonte das Interesse, das der deutsche Botschafter seit langem an der Gründung des Deutschen Vereins genommen hat und gab der Hoffnung des Botschafters Ausdruck, bald im Kreise des neugegründeten Vereins seinen Namen zu hören. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes fand der Abend seinen Abschluß.

wir in der Nähe des Strandes von Louros landen, wo der Apparat in das sandige Gelände eingesunken ist und am Fahrgestell beschädigt wurde.

Mailand, 7. Juli. (Via Drahtbericht.) Wie der Korrespondent der „Corriere della Sera“ aus Rio de Janeiro meldet, sind über die Ankunft der italienischen Flieger in Brasilien zuerst die widersprechendsten Nachrichten verbreitet worden. Zeitweise war man auch sehr brennend, weil im Augenblick der Ankunft der Flieger in Brasilien über das aus der Luftgasse ein schweres Unwetter niederging. Ferrarin und del Prete hatten bei ihrer Ankunft über dem amerikanischen Kontinent einige Flüge über Natal ausgeführt und das Flugfeld gesucht, doch wurden sie dann, wie sie nach der Landung erklärten, durch den heftigen Sturm gezwungen, sich gegen Norden zu wenden, in der Hoffnung, einen geeigneten Landungsplatz zu finden. Als sie sich in geringer Höhe über dem Strand befanden, erging ihnen das Benzin aus, so daß sie ohne Wahl zum Niedergang gezwungen waren. Die Reparatur des Fahrgestells wird mit den an Ort und Stelle vorhandenen Mitteln nicht möglich sein, weshalb der Apparat wahrscheinlich auf einem Schiff nach Natal zur Ausbesserung gebracht wird.

Der italienische Geschwaderflug.

Berlin, 6. Juli. Fünf italienische Flugzeuge, die heute nachmittags 2 Uhr in Amsterdam zum Fluge nach Berlin gestartet waren, sind nachmittags um 4½ Uhr im Flughafen Tempelhof bei heftigem Gewitterregen gelandet. Sie haben demnach die rund 600 Kilometer betragende Strecke Amsterdam-Berlin mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 250 Kilometer zurückgelegt.

Zu ihrem Empfang waren u. a. erschienen der italienische Botschafter Graf Aldrovandi Marscootti mit dem Stadthalter, der italienische Generalkonsul und zahlreiche Vertreter der italienischen Kolonie, ferner Reichswehrminister v. Guérard und Staatssekretär Gutbrod, sowie Ministerialdirektor Brandenburg und Geheimrat Fisch, Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Reichswehrministeriums und der Stadt Berlin. Weiterhin waren anwesend Dr. Weigelt vom Luftfahrtamt und Direktor Misch von der Direktion der Deutschen Luftkassa.

Unterstaatssekretär Falbo und die übrigen Flieger wurden mit begeisterten Zurufen empfangen; außerdem wurden ihnen Blumenarrangements übergeben. In der Halle der Deutschen Luftkassa wurde ihnen ein Frühstück gereicht.

Wie wir von der Deutschen Luftkassa erfahren, besteht nun Gemischtheit über das Schicksal aller zwölf italienischen Flugzeuge, von denen heute vormittags auf dem Fluge nach Berlin fünf als überflüssig bezeichnet wurden. Die fünf Maschinen sind in Berlin angekommen, sechs haben auf dem Flugfeld in Amsterdam und werden voraussichtlich morgen nach Berlin weitergefliegen; eine Maschine hat nämlich vor Amsterdam eine Notlandung vorgenommen und dabei den Propeller und das Fahrgestell beschädigt.

Die italienischen Ozeanflieger in Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro, 6. Juli. Die italienischen Ozeanflieger, die nach einem mehrstündigen Flug durch dichten Nebel die Richtung verloren hatten und in Louros gelandet waren, sind an Bord eines Postflugzeuges in Rio de Janeiro um 11,45 Uhr angekommen.

Rom, 7. Juli. (Via Drahtbericht.) Das Luftfahrtministerium erhält folgenden offiziellen Bericht von den Fliegern Ferrarin und del Prete: Infolge der sehr schlechten Sicht, Regens und niedriger Wolkendecke war es uns nicht möglich, ein Flugfeld zu erreichen. Wir wandten uns nach Norden, wo wir helleres Wetter angetroffen hatten, um einen geeigneten Landungsplatz zu suchen. So konnten

Die Tagung der Union der Völkerbundsvereinigungen.

Genève, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Union der Völkerbundsvereinigungen befaßt sich mit dem Kinderheiratsproblem und nahm einstimmig unter Enthaltung der italienischen Delegation eine Entschließung an, in der die Aufnahme der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Minderheiten in den Völkerbundpakt, die Befolgung der vom Völkerbund einstimmig angenommenen Minderheitsresolution durch die Mitgliedsstaaten, eine allgemeine Prüfung des Minderheitenproblems durch den Völkerbundsrat und die Bildung einer ständigen Minderheitenkommission durch den Rat gefordert wird. Bei der Erörterung des Abrüstungsproblems entwickelte Professor Aulard (Frankreich) die französische These: „Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit, Abrüstung“, während die deutschen Delegierten, General v. Montgelas und Graf Bernstorff, den Standpunkt vertraten, daß der gegenwärtige Stand der Sicherheit und Schiedsgerichtsbarkeit eine Abrüstung ermögliche. In einer unter Enthaltung und teilweisem Widerspruch der Italiener angenommenen Entschließung fordert die Versammlung eine Weltaktion zugunsten des Friedens, Völkerbundsmassnahmen für die Herabsetzung der Militärausgaben, der Waffenproduktion und der Militärbudgets in allen Ländern, baldmöglichste Durchführung der in Artikel 8 des Völkerbundpaktes vorgesehenen Abrüstung unter Achtung des Krieges als Instrument nationaler Politik und schließlich die vorbehaltlose Unterzeichnung des von Kellogg vorgeschlagenen Paktes zur Ächtung des Krieges durch alle Völkerbundsmitglieder.

Gründung einer europäischen Wirtschaftsunion

Genève, 6. Juli. Die Europäische Wirtschaftsunion, internationale Organisation für europäische Zusammenarbeit in Politik und in Wirtschaftssachen, trat gestern hier zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der unter der Leitung des früheren niederländischen Ministers, Professor Dr. van Gön, stehenden Gründungsversammlung wohnten zahlreiche Politiker und Wirtschaftsführer, Mitglieder des Haag diplomatischen Korps, Professoren der Handelshochschulen Delft und Rotterdam und der Technischen Hochschule Delft, Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes sowie einiger anderer internationaler Organisationen und mehrere Journalistenverbände bei. Der neue Verband, dem u. a. auch eine Reihe bekannter Parlamentarier und Politiker verschiedener europäischer Länder angehören, bezweckt in der Hauptsache die allmähliche Abschaffung der Einfuhrzölle durch ein allgemeines internationales Abkommen. Die nächste Sitzung des Verbandes wird im Oktober in Paris stattfinden.

Verlegung des Appellationsgerichtes von Kolmar nach Metz.

Paris, 7. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer hat am Freitag mit 668 gegen 26 Stimmen einen Gesetzentwurf auf Verlegung der dritten Kammer des Appellationsgerichtes von Kolmar nach Metz angenommen. Unter den Reinstimmen befanden sich die der elsässischen Abgeordneten, die eine andere Auffassung als die parlamentarischen Vertreter Lothringens befolgten. Der elsässische Abgeordnete Schlager verlangte Ablehnung des Gesetzes und wies auf die Einheit von Elsass und Lothringen hin. Diese Bemerkung rief den Ministerpräsidenten Poincaré auf den Plan, der u. a. erklärte: Vom politischen wie juristischen Standpunkt aus handelt es sich nur darum, die vor dem Kriege von 1870 in Metz bestehende Kammer wieder herzustellen und mit der oberelsässischen Einheit zu brechen, die Deutschland durch die Vereinfachung von drei Departements zu schaffen suchte, die wie die anderen einst französisch sind.

Ferienfinderaustausch zwischen Frankreich und Deutschland.

Paris, 7. Juli. Der „Quotidien“ meldet, daß in diesem Sommer 250 deutsche und französische Kinder ihre Ferien bei französischen bzw. deutschen Familien verbringen werden.

Per aspera ad astra!

(Zu Zeppelins 90. Geburtstag am 8. Juli.)

Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. Nur wenige Jahre seines über alle Begriffe arbeitssamen und tatendurstigen Lebens hat sich der Graf Zeppelin jenes Ruhmes zu erfreuen gehabt, der seiner, selbst in der Geschichte der Technik unerreichten Zielfähigkeit und Energie gebührt. Wenn das Haus fertig ist, kommt der Tod, sagt das türkische Sprichwort. Und wie Moses ins gelobte Land, so hat auch Graf Zeppelin nur von weitem noch die Entwicklung schauen oder eigentlich mehr ahnen dürfen, die von seinem Lebenswerk ausgehen sollte.

Graf Zeppelin ist kein Bachmann gewesen, sondern ein Offizier mit technischen Neigungen. Er war schon ein reifer Mann, als ihm eine innere Stimme sagte, daß es ihm bei den anderen sein sollte, das erste Luftschiff zu bauen. Mit 24 Jahren begann er sein Lebenswerk, und erst mehr als ein Vierteljahrhundert später sollte es ihm beschieden sein, sein Luftschiff aussteigen zu sehen. In diesen 25 Jahren liegt ein für Menschen kaum fassbares und nur für den Allerstärksten tragbares Quantum von Enttäuschung, Dohn, Spott, Verhöhnung, aber auch unerschütterter Energie und unermüdlicher Arbeitskraft. Wir wissen heute nicht mehr, wieviel Verluste Graf Zeppelin mit seinen Luftschiffen gemacht hat. Wir wissen nur, daß er bedenkenlos sein Vermögen für seine Idee geopfert hat.

Die vorbildliche Glaube an seine Sendung, diese unerschöpfliche Energie in der Verfolgung eines Zieles sind es, die uns die Person des Grafen Zeppelin so liebenswert und verehrungswürdig machen. Weit überholt sind seine technischen Erkenntnisse und die mit ihnen konstruierten Modelle. Unergründlich aber in Reinen bleibt die Persönlichkeit dieses einsamen Mannes, der, wie kein anderer seiner Zeit, für sein Ideal gearbeitet und gelitten hat.

Aus Kunst und Leben.

* Brudner-Fest in Bochum. Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Ein geballtes, doch erschöpfendes Bild vom Schaffen Anton Brudners, dessen wegweisende Bedeutung auch heute in weiten Kreisen noch viel zu wenig gewürdigt (oder verstanden) wird, vermittelte das von der Stadt Bochum unter Leitung ihres Generalmusikdirektors, Prof. Reichwein, veranstaltete, dreitägige Brudner-

Der neue Zeppelin.

Stuttgart, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die ersten Probeflüge des Zeppelin-Luftschiffes werden sich nun doch noch bis Ende Juli verzögern. Das Luftschiff selbst ist zwar so gut wie fertig, d. h. es bedarf nur weniger Tage, um es fertig zu machen. Dagegen ist das Gaswerk, das den Gasbetriebsstoff liefern soll, wider Erwarten nicht rechtzeitig fertig geworden. Man füllt nun die Wartzeit auf der Wert mit sorgfältigen Prüfungs- und Kontrollarbeiten aus. Die ersten Flüge gelten lediglich der Feststellung der Betriebsfähigkeit des Schiffes und werden nur vom Werkspersonal in allerhöchster Umgehung der Wert ausgeführt. Eine etwas längere Fahrt Friedrichshafen-München soll gewissermaßen die Zulassungsprüfung für das Luftschiff bilden. Die ersten öffentlichen Flüge, die wahrscheinlich auch über Teile der benachbarten Schweiz führen werden, dienen vor allem der Erprobung der Leistungsfähigkeit namentlich der Flugleistungen des Luftschiffes und werden Anfang August zur Durchführung kommen. Die Amerikafahrt soll nach Möglichkeit noch im Sommer stattfinden. Für den Flug um die Erde noch in diesem Jahre ist die rechtzeitige Verschiffung von Betriebsgas nach Japan Voraussetzung. Der frühere flüchtige Winter in Zusammenhang mit den mangelhaften Karten von den unerforschten asiatischen Gebirgen bildet noch erhebliche Schwierigkeiten. Die Hauptaufgabe des Luftschiffes besteht darin, den Beweis für die Wirtschaftlichkeit und die Betriebssicherheit des Luftschiffverkehrs zu erbringen. Das Schiff ist deshalb auch nicht zu irgend einem bestimmten Spezialzweck gebaut worden.

Die Dessauer Rekordflieger.

Dessau, 7. Juli. Die Junkersflieger Risticz und Zimmermann befinden sich mit ihrer Maschine noch immer in der Luft. Sie haben auch heute vormittag mitgeteilt, daß an Bord alles wohl sei. Die Maschine fliegt bereits über 55 Stunden. Wenn die Piloten noch bis heute nachmittag 3/4 Uhr durchhalten, so wird der Dauerflugrekord wieder in deutschem Besitz sein. Wie uns versichert wird, ist es durchaus wahrscheinlich, daß die Maschine sogar erst gegen Abend landen wird.

Die Ankunft der „Bremen“-Flieger in Amsterdam.

Amsterdam, 6. Juli. Das Flugzeug „Europa“ ist mit den „Bremen“-Fliegern um 12 Uhr 30 Amsterdamer Zeit auf dem Militärflughafen Soesterberg eingetroffen. Auf dem Flugplatz erwartete sie ein Automobil des ehemaligen deutschen Kaisers, mit dem sich die Flieger nach Haus Doorn begaben.

Zum Verschwinden Löwensteins.

Paris, 7. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das geheimnisvolle Verschwinden des belgischen Bankiers Löwenstein beschäftigt noch immer in hohem Maße die französische Presse. Man diskutiert eifrig die Umstände, die für einen Unfall oder einen Selbstmord sprechen. Die Theorie des Selbstmords hat dadurch Unterstützung gefunden, daß Versuche, die gestern in Croix-d'Or und Le Bourget angestellt wurden, einwandfrei ergaben, daß das Öffnen der Lukenbordtüre eines in vollem Flug befindlichen Flugzeuges für eine einzelne Person kaum oder nur unter den größten Anstrengungen möglich ist. Dagegen deutet man in wachsender Maße die Möglichkeit an, daß es sich um ein Manöver Löwensteins handeln könne. So gibt das „Deuxième“ die Meldung wieder, daß in Dänemark das Gerücht umlauge, der Bankier habe das Flugzeug an einer einsamen Stelle bei Bray verlassen. Das Flugzeug sei dann wieder aufgestiegen und habe zunächst die Richtung nach der belgischen Grenze eingeschlagen. Erst später sei es umgekehrt und bei Dänkirchen gelandet. Dort seien gestern zahlreiche Journalisten eingetroffen, um diesem Gerücht auf den Grund zu gehen.

Paris, 7. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In einer Unterredung, die ein Mitarbeiter des „Paris Midy“ mit einer Persönlichkeit aus der Umgebung Löwensteins gehabt hat, versicherte der Betreffende, er sei fest davon überzeugt, daß Löwenstein einem Unfall zum Opfer gefallen sei. Löwenstein habe eine gewisse schlafwandlerische Anlage gezeigt. So habe er mitunter im Schlaf die schwierigsten Rechenempfehlungen gelöst. Er sei oft mit ihm im Flugzeug gereist und habe schon früher einmal einen derartigen Unglücksfall befürchtet.

Fest. Wesentlich Neues als Sinfoniker schuf Brudner in der formalen Ausgestaltung des 1. und 3. Satzes und in der Erweiterung der Instrumentation, die sich bei ihm in vollem Glanze zeigt, stets aber harmonisch mit der verarbeiteten Gedankenwelt ergänzt. Aufführungen der Sinfonien Nr. 1 (C-Moll), 5 (B-Dur) und 9 (D-Moll) ließen es im allgemeinen deutlich werden, warum Riemann sagte, daß sie „tänzlich Auseinanderlegungen des musikalisch-erregten Menschen mit dem Göttlichen“ sind, wenn gleich sich der weichen, liebenswürdigen Art Reichweins die herbe Gefühlstiefe der scharfsinnigen Mannlichkeit des Komponisten nicht restlos erschließt. Darbietungen der 9-Moll-Sinfonie (3), die stilistisch wegen Nichtverwendung der Orgel bemerkenswert ist, und des sich gewaltig aufbauenden „Tedeum“ wurden mit ihrer inbrünstigen religiösen Empfindung, ihrer überlegenen kontrapunktischen Kunst und ihrer ganz uninteressanten und darum an keine zeitlich begrenzte „Richtung“ gebundenen Einstellung zu musikalischen Problemen dank gemeinsamer Leistungen von Chor (Stadt-Musikverein), Solisten und Orchester zu Höhepunkten des Festes.

* Der Bücherbestand der Welt. Die „Literarische Welt“ gibt soeben das Ergebnis einer Zählung des Statistischen Bureaus in Buenos Aires über die in den öffentlichen Bibliotheken der Welt befindlichen Bücher bekannt. Darnach gibt es rund 181 Millionen Bücherbände, die in 1038 größeren Bibliotheken untergebracht sind. Dabei steht Europa mit 119 Millionen Bänden an der Spitze und unter den europäischen Ländern Deutschland, dem in weitem Abstande Frankreich und England folgen, während Spanien die wenigsten Bücher in Europa besitzt. Die nordamerikanischen Bibliotheken umfassen 54 Millionen, die südamerikanischen 2,3 Millionen Bände. In Asien konnten 3,9 und in Australien 1,1 Millionen Bände festgestellt werden, und in Afrika wurden gar nur 200 000 Bände in drei öffentlichen Bibliotheken festgestellt.

* Goethe und der Seherlehrling. Wie sich der große Goethe einmal von einem einfachen Seherlehrling belehren ließ, Korrekturen mit möglichst wenig Zeitverlust für den Seher vorzunehmen, darüber erzählt Friedrich Johannes Frommann, der Sohn und Nachfolger von Goethes Freund, dem Verlagsbuchhändler Frommann in Jena, folgende persönliche Erinnerung: Wenn man wissen will, wie sich Goethe zum sogenannten Volke gestellt habe, so frage man doch die Handwerker und Künstler, die für ihn gearbeitet, die Bauern, die mit ihm verkehrt haben, seine eigenen Diener. Ich behaupte, alle, die in untergeordneter Stellung

Wiesbadener Nachrichten.

Sommerlich, aber unbeständig.

(Das Wetter der nächsten Woche.)

Die mit dem Juli-Beginn erfolgte stärkere Erhöhung des mitteleuropäischen Festlandes schien zu Anfang der Woche mit etwas größerer Stabilisierung der Wetterlage verbunden zu sein. Aber der Temperatureausgleich zwischen Mittel- und Nordeuropa erwies sich dazu als noch nicht ausreichend, und schon um die Mitte der Woche machte ein Kaltstufeneinbruch dem heiteren, sehr warmen Hochdruckwetter wieder ein Ende.

Diesmal blieb die Erhöhung nicht auf den Süden beschränkt, sondern erfaßte auch Mittel- und Ostdeutschland, wo Samstag vor acht Tagen in Niederschlesien 30 Grad Wärme erreicht wurden. Bis zu dieser unteren Temperaturgrenze eines Tropentages klagte am gleichen Tage das Quecksilber auch in der Nordschweiz; nach einer durch gewitterhafte Regenschauer verursachten mäßigen Abkühlung trat schon Sonntag wieder Aufbesserung und Montag stärkere Erwärmung ein, die das Thermometer mit Ausnahme eines Teiles der Ostsee durchweg auf 25 bis 27 Grad Celsius steigen ließ. Durch südliche Strömung und dynamische Erwärmung klagte Dienstag die Temperaturen noch weiter; in Karlsruhe wurden 33, in Zürich sogar 34 Grad Wärme erreicht, und auch im übrigen Mitteleuropa wurden mit Ausnahme des Küstengebietes durchweg 30 bis 32 Grad Wärme registriert. Ein von der Biscaya-See durch Frankreich rasch nach der östlichen Hälfte Norddeutschlands gezogener flacher Tiefdruckwirbel, der infolge der Warm-luftaufzucht auf seiner Vorderseite das mitteleuropäische Hoch schnell abbauete und nach dem Südosten Europas abdrängte, bildete die Grenze zwischen der südlichen Warmluft und ozeanischer Kaltluft, die schon Dienstag in Nordwestdeutschland zu Gewittern und Abkühlung führte. Eine zweite Staffel dieser Kaltluft drang Mittwoch mit großer Behemmens weiter ostwärts vor und gelangte in Gestalt einer breiten Gewitterfront teils unter elektrischen Entladungen, zum Teil, wie in Berlin, unter orkanartigen Stürmen bis zum Abend an die deutsche Grenze. Mit dem sprunghaften Wiederanstieg des Luftdrucks war ein sehr intensiver Temperaturrückgang verbunden, der in Norddeutschland binnen 24 Stunden bis zu 20 Grad ausmachte.

An Stelle der so ungemein rasch vom Boden abgehobenen Warmluft war schon Donnerstag von Westen her ein neues Hochdruckgebiet nach Mitteleuropa gelangt, innerhalb dessen durch die Sonneneinstrahlung die Temperaturen alsbald wieder 20 Grad Celsius überschritten. Aber auch dieses neue Hoch wird keinen Bestand haben; denn zwischen Island und Island drang bereits eine neue Störung vor, die das Hoch schnell wieder abbauen und abwärts zu Gewittern und Regenschauern, besonders im Westen und Norden des Landes, führen wird. Unter dem Einfluß der wellenförmigen Vulkationen der Atmosphäre scheint auch für die kommende Woche keine Aussicht auf eine stabilere Wetterlage zu bestehen. Die Temperaturen werden zwar, besonders im südlichen Mitteleuropa, vorübergehend wieder recht hoch steigen, und es wird überhaupt im großen und ganzen sommerlich warm bleiben; aber der allgemeine Witterungscharakter wird allem Anschein nach auch weiterhin unbeständig bleiben.

„Nur ein Viertelstündchen!“

(Die gesundheitlichen Vorteile des Mittagsschlafes.)

Zu Großmutter Zeiten war es Sitte, zu Geburts- oder sonstigen Festtagen den Großvater oder die Erbtante mit einem Kissen zu erfreuen, das die Inschrift trug: „Nur ein Viertelstündchen!“ Dieser fromme Wunsch bezog sich auf die Dauer der Mittagsruhe. Und wenn man heute auch keine Schlummertissen mit Inschriften mehr zu verschicken pflegt, so sollte man trotzdem den Mittagsschlaf oder die Mittagsruhe doch nicht ganz abschaffen. Nach der Nacht, sei es am Mittag oder wie bei der durchgehenden Arbeitstätigkeit am späten Nachmittag, pflegt sich bei den meisten Menschen das Bedürfnis nach Schlaf oder mindestens nach Ruhe einzustellen. Das rührt daher, daß nach dem Essen das Blut in stärkerem Maße den Verdauungsorganen zufließt und die übrigen Körperteile, insbesondere das Gehirn, vorübergehend blutarm werden. Blutleere des Gehirns aber veranlaßt sich durch Müdigkeit, Gähnen und Unlust zur Arbeit. Der Körper verlangt also nach Ruhe, und diese sollte man ihm auch gönnen, zumal in der Mittagsruhe auch die, vom frühen Morgen stark angestrengten Körperzellen die notwendige Erholung finden.

Der Mittagsschlaf sei im allgemeinen kurz, eventuell wirklich „nur ein Viertelstündchen“, weil ein zu ausgiebiger

mit ihm zu tun gehabt haben, sind ihm von ganzer Seele ergeben gewesen. Zum Beweise, wie er mit solchen umging, nur ein Beispiel: In den zwanziger Jahren wurden seine meisten Schriften in der Druckerei meines Vaters und Oheims gedruckt. Der Seherlehrling, der die Korrekturen zu bringen und zu holen hatte, mußte ihm das Technische des Satzes erläutern, und nachdem Goethe begriffen hatte, daß große Einschüßel oder Streichungen viel Arbeit machen und den Satz verderben, bemühte er sich, bei seinen Korrekturen die geänderten Wendungen oder Worte in der Anzahl der Buchstaben möglichst dem ursprünglichen Satz anzupassen. Denselben Lehrling, von dem er nicht verschmäht hatte, sich in das Verständnis der Buchdruckerkunst einführen zu lassen, lud er später nach Weimar zu sich ein, bewirtete ihn reichlich und ließ ihm alle Wertwürdigkeiten der Stadt zeigen.

Bildende Kunst und Musik. Die philosophische Fakultät der Universität Zürich ernannte den dort lebenden Komponisten Othmar Schoed, dessen Oper „Penthesilea“ kürzlich in Deutschland mit großem Erfolge aufgeführt wurde, zum Ehrendoktor. — Der Reichsverband bildender Künstler Deutschlands hat vom Reichsministerium des Innern eine Beihilfe von 38 000 M. zur Behebung der Notstände der deutschen Kunst erhalten. Die Gelder sollen in erster Linie in Not geratenen Künstlern zugute kommen.

Wissenschaft und Technik. Zum Rektor der Universität zu Bonn ist für das Studienjahr 1928/29 der Professor für philosophische Einführung in die Theologie und Apologetik in der katholisch-theologischen Fakultät Dr. theol. Arnold Rademacher gewählt worden. — Aus Mailand wird gemeldet: Der berühmteste Gynäkologe Italiens, Senator Luigi Mangiagalli, ist im Alter von 79 Jahren plötzlich gestorben. Er hat an zahlreichen Kliniken und Universitäten Italiens, besonders erfolgreich aber in Mailand und Pavia, gewirkt. Als Bürgermeister von Mailand in den Jahren 1922 bis 1926 hat er die Mailänder Universität und das Institut zur Bekämpfung des Krebses gegründet. — Die erste Forschungsstelle für Meeresgeologie ist in Wilhelmshaven von der Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. soeben eröffnet worden, wobei die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft tatkräftig geholfen hat. Die neue Anstalt hat die Bestimmung, die frischen Ablagerungen des Meeresbodens zu untersuchen und daraus die Gesteinsarten abzuleiten.

Schlaf am Tage die Nachtruhe beeinträchtigt und auch den Wiederbeginn der Tagesarbeit oft erschwert. Wer mittags oder bei Tage nach dem Essen nicht schlafen kann, der wird gut tun, wenigstens eine kurze Mittagsruhe zu halten. Dabei ist es wichtig, daß man sich nach ausstreckt und unter Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke niederlegt. Nur so kommt eine wirkliche Körperruhe und Erholung zustande, während das Nickerchen im Sessel, weil unzureichend, nicht empfehlenswert ist.

Todesfall. Infolge eines Schlaganfalls ist am Donnerstag der 59 Jahre alte Hotelbesitzer Christian Seidel, der Besitzer des Hotels „Römerbad“, plötzlich verstorben. Der Verstorbene gehörte einer alten Wiesbadener Familie an und erbaute um die Jahrhundertwende mit seinem Bruder, dem kürzlich verstorbenen Hotelbesitzer Eduard Seidel, das Hotel „Metropole-Monopol“ auf der Wilhelmstraße mit dem Café „Hofenrollen“, die sie über zwei Jahrzehnte gemeinsam betrieben, bis das Hotel nach dem Kriege in anderen Besitz überging.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 5. Juli 1928 angemeldeten Fremden beträgt 74 532 Kurgäste und Passanten.

Die Ozeanflieger kommen auch nach Wiesbaden. Die deutschen Ozeanflieger werden am 17. Juli in Wiesbaden erwartet, wohin sie bekanntlich eine Einladung zu einem Kuraufenthalt angenommen haben. Es ist geplant, den ersten Spatzenflug zu dem Wiesbadener-Mainzer Flugplatz in Erbenheim durch die Luftkinder ausführen zu lassen.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden. Interessensvertretung der selbständigen Kaufleute, hielt dieser Tage im unteren Saale der „Turngesellschaft“ eine Mitgliederversammlung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Nach Begrüßung der Mitglieder, gab der erste Vorsitzende, Stadtrat Glücklich, der Versammlung Bericht über den Stand der Frage der Verkehrrsionntag und Sonntag vor Ostern. Eine Reihe der im Kaufmännischen Verein zusammengeschlossenen Berufsgruppen haben bekanntgemacht, an dem Verkehrrsionntag kein Interesse. Anders liegt die Sache in den verschiedenen Beseidungsgruppen, Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Wäsche, Pelze, Schuhbranche, Schirme und Hüte, ferner auch in der Papierwarenbranche, bei den Buchhandlungen, in der Haushaltungsbranche usw. Für diese ist der Verkehrrsionntag ohne weiteres von Bedeutung, wenn es auch hierbei der Fall sein mag, daß innerhalb der Gruppen selbst die eine oder andere Firma kein besonderes Interesse für den Verkehrrsionntag hat. Bei der Einführung des Verkehrrsionntags ist die Kaufmannschaft von der rein praktischen Erwägung ausgegangen, daß in unserer Nachbarstadt Mainz und im Rheinland derartige Verkehrrs- oder Verkaufssontage schon seit Jahren bestehen. Nach der Ansicht der Kaufmännischen Vereins und der Kaufmannschaft ist der ausgetragene Zweck der Verkehrrsionntage der, die Käuferkraft aus der Umgebung und aus den Orten des Hinterlandes, aus dem Ländchen, Rheingau usw., an diesem Sonntage nach Wiesbaden zu führen. Bekanntlich ist diese Absicht in den letzten beiden Jahren durchaus erreicht worden. Die Züge kamen alle in besonders starker Befüllung hier an. Bei der Beurteilung der Angelegenheit mußte über die am Verkehrrsionntag erzielten Umsätze und Umsätze hinaus in Betracht gezogen werden, daß der Verkehrrsionntag hinsichtlich eines großen Teiles des Publikums auch eine Werbeveranstaltung bedeutet, die sich erst später auswirkt, indem sie die Aufmerksamkeit des Publikums an diesem Tage in erhöhtem Maße auf die Geschäfte und die in den Schaufenstern ausgestellten Waren lenkt und ihm damit Anhaltspunkte und Auswahl für beabsichtigte spätere Käufe an Hand gibt. Eine Art Penchant zu dem Verkehrrsionntag im Herbst, sei im Frühjahr der Sonntag vor Ostern und Pfingsten, der hier auch wegen des dann stärker einkehrenden Fremdenverkehrs für die Kaufmannschaft von Wichtigkeit ist. Der Vorsitzende gab dann der Versammlung bekannt, daß der hiesige Minister den Sonntag vor Ostern in Mainz künftig nicht mehr freigeben wird, und eine gleiche Anordnung auch für Wiesbaden getroffen worden sei. Voraussichtlich wird statt dessen der Sonntag vor Pfingsten in Betracht kommen. Der Gesamtverband hat diese Frage ebenfalls beraten, und macht den Vorschlag, gemeinschaftlich mit Mainz vorzugehen. Die Neuregelung bezüglich des Verkehrrsionntags und des Sonntags vor Ostern bzw. Pfingsten soll also in Gemeinschaft mit der Mainzer Kaufmannschaft erfolgen, da die beiden Städte sich immer mehr zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet entwickeln. Der Kaufmännische Verein wird sich daher mit der Mainzer Kaufmannschaft in Verbindung setzen, um eine einheitliche Regelung herbeizuführen. Mit diesem Vorschlag erklärte sich die Versammlung einverstanden. Der Vorsitzende berichtete dann über die Anbringung von Kellamerschildern bei Saisonausverkäufen und ähnlichen Anlässen, über die bereits in einem Rundschreiben an die Mitglieder Näheres mitgeteilt worden ist. Dabei wurde vor Auswüchsen gewarnt, wie sie verschiedentlich zu beobachten waren. Insbesondere soll von der Anbringung fernrecht zur Front stehender großer Schilder Abstand genommen werden, weil diese dem Charakter der Stadt entsprechend nicht in das Straßenbild passen und auch z. T. die Aussicht auf die Nachbarhäuser verdecken. Die Firmen werden daher dringend gebeten, Maß zu halten, da sonst mit neuen Verordnungen gerechnet werden müßte, welche die Geschäftswelt in ihrer bisherigen Bewegungsfreiheit auf diesem Gebiete erheblich eingenen würden. Darauf hielt Herr Dr. Sommer das Wort zu einem Vortrag über die Vermögenssteuererklärung. An Hand der mitgebrachten Vordrucke gab der Redner genaue Erläuterungen zu den einzelnen Fragen. Besonders eingehend wurde die Grundstücksbewertung behandelt, da hierbei wichtige Unterscheidungen in Betracht kommen. Nach dem Vortrag fand eine rege Aussprache statt, in der Sonderfragen aus der Versammlung beantwortet und erläutert wurden.

Die deutsch-amerikanischen Sänger in Wiesbaden. Der gestrige Tag am Rhein war für die amerikanischen Sänger ein solcher voll bleibender Erinnerungen. In den städtischen Autos ging es vormittags nach Civille, wo bei Matthäus Müller ein großer Empfang stattfand; Bürgermeister Ritzgen bewillkommnete die Gäste, wonach Frau Vile Ruten-Kraak (Wiesbaden) neues Rheinkleid wurde. Dann fuhr man nach Rüdesheim zum Niederwaldendenmal. Von Rüdesheim aus bewunderte man den Rhein im Schiff bis St. Goar mit Urseken nach St. Goarshausen. Die Heimreise nach Wiesbaden erfolgte in den Autos mit kurzer Rast in Almonshausen. Hier wieder zurückgekehrt, fanden Feierlichkeiten im Kurhaus statt. Zuerst nahm man am Abendkonzert im Garten teil, dem sich der Eintritt der Dunkelheit eine Beleuchtung der Fontänen im wechselnden Spiel ausgeführter Farbenpracht anschloß. Die offizielle Begrüßung erfolgte nunmehr seitens der Stadt Wiesbaden im kleinen Saal durch Kurdirektor Hofrat Dr. Rauch in Vertretung des Oberbürgermeisters. Hofrat Dr. Rauch sprach nach dem kurzen Willkommen von dem erhebenden Eindruck des Rheines, den bis heute nach-

wirkenden Erinnerungen des Rheinganges, vom deutschen Lied in deutscher Heimat aus deutscher Seele, die die amerikanischen Gäste als treue und feste Staatsbürger eines anderen großen Landes in der Pflege des deutschen Gesanges bewahrten. Reichsmarschall Otto A. Deffa dankte für den herzlichen Empfang, der sich würdig den übrigen Aufnahmen in anderen Städten anschloß. Eindrücke für Jahrzehnte nahmen sie in diesen Tagen mit sich. Die neue Heimat sei ihnen ihre liebe Frau, die alte Heimat sei ihnen die liebe Mutter geblieben. Nunmehr traten die amerikanischen Sänger in Tätigkeit mit ihren klaren, wohlklingenden Stimmen. Sie sangen den Sangesatz: „Das deutsche Lied“, dann: „Aus weiter Ferne lehr ich wieder zu dir, mein teures Vaterland“, „Das Elternhaus“ von dem Deutsch-amerikanischen Bunde. Herr Deffa überreichte dann dem Herrn Hofrat Rauch und Steinhilbermeister Herrmann das amerikanische Vereinsabzeichen. Herr Herrmann dankte, redete auf die Damen und wies auf Wiesbaden als Stadt des Liebes hin, weil auf dem Nordfischhof Männer, wie Franz Abt, Ferdinand Möhring, Joachim Reich, Keler-Bela, zur ewigen Ruhe begeben liegen. Er überreichte anschließend dem amerikanischen Präsidenten das Vereinsabzeichen des Wiesbadener Sängerbundes. Das Schubert-Quartett der Amerikaner sang weiter zwei Lieder: „Nachtzeit“ von Storch und „Abends“ von Schulten. Die folgende Gemütsstimmung füllten humoristische Darbietungen Wiesbadener Sänger vom Sängerbund aus, bis die Müdigkeit die einzelnen nach den mannigfaltigen Erlebnissen des Tages zum Aufbruch drängte. Heute werden die amerikanischen Stammesfreunde einem Empfang in Frankfurt entgegengehen, dem der Besuch weiterer süddeutscher Städte (Würzburg, Rothenburg, Heidelberg, Stuttgart, München usw.) folgen soll. Sie scheiden von Wiesbaden mit den besten Erinnerungen und begeisterten Worten des Dankes für die erwiesenen Empfänge.

Ausstellung „Das Deutsche Porzellan.“ Der thüringische Ministerpräsident, Staatsminister Dr. Leutheuser, wird am Samstag, den 14. Juli, in Begleitung des Syndikus des Verbandes Deutscher Fabriken für Gebrauchs-, Zier- und Kunstporzellan, Regierungsrat Dr. Fischer, die Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ Wiesbaden 1928 besuchen.

Ausbau der Altersversorgung der Bankangestellten. Der Beamten-Versicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung in Berlin ab. Das Vermögen dieser Pensionskasse, die am 31. Dezember 1927 56 387 Mitglieder zählte, ist Ende vorigen Jahres um über 14 Millionen Mark auf 66 1/2 Millionen Mark angewachsen und hat damit den Höchststand aus der Zeit vor der Inflation zum erstenmal erheblich überschritten. An Beiträgen und Zinsen wurden 21,2 Millionen Mark vereinnahmt. An Renten waren am 31. Dezember 1927 insgesamt 5555 mit einem jährlichen Gesamtbetrag von rund 4 Millionen Mark vorhanden. Anträge auf Heilverfahren wurden insgesamt 2119 gestellt, von denen 1648 = 78 Prozent bewilligt wurden. Über 4 Millionen Mark wurden für die Zwecke des Heilverfahrens angewendet. Die Verwaltungskosten erforderten 2,5 Prozent der Beitragseinnahmen. Die Deckung aller Ausgaben war aus den Zinserträgen möglich. Die Generalversammlung beschloß u. a. die Erhöhung des Kinderzuschusses auf 200 M. Die Richtlinien für den weiteren Ausbau der Pensionskasse wurden der Verwaltung in der Generalversammlung durch eine eingebrachte Entschließung gegeben. Mit dieser Entschließung werden die leitenden Körperschaften der Pensionskasse ersucht, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob bei der guten Finanzlage der Kasse ohne Gefährdung der Sicherheit der Kasse eine weitere Steigerung der Leistungen und eine Herabsetzung der Altersgrenze auf 60 Jahre möglich ist, ob im Falle des Todes von Versicherten ein noch Mitgliedsjahre gestaffeltes Sterbegeld gezahlt, und ob bei dem Tode lediger Versicherter eine Rente an Hinterbliebene, für die eine Unterhaltspflicht bestand, gewährt werden kann. Auch die Ausgestaltung des Heilverfahrens wurde angesetzt.

Saatensland in Preußen anfangs Juli. Die statistische Korrespondenz berichtet über den Saatensland in Preußen anfangs Juli u. a. wie folgt: Die Entwicklung der Feldfrüchte ist unter der wenig günstigen Juni-Witterung gegenüber den normalen Jahren weit zurückgeblieben. Ausreichender Sonnenschein fehlte überall; die Blüte dauerte daher ziemlich lange und war selten beendet, so daß mit dem Nagen des Regens schon im Juli kaum gerechnet wird. Das Ansehen der Ähren und Rohpflanzen war im Osten infolge der Kälte so gering, daß sie noch keinen Boden deden konnten. Die Kartoffeln konnten sich unter dem Einfluss der Kälte ebenfalls nicht normal entwickeln. In manchen Gegenden waren die Frühkartoffeln erkranken. Von der im letzten Monatsmittel eingetretenen wärmeren Witterung erhofft man eine wesentliche bessere und schnellere Entwicklung aller Feldfrüchte. Aus den Begutachtungsnoten geht hervor, daß der Stand der Feldfrüchte gegenüber dem Barmont etwa zur Hälfte gleich geblieben ist. Verbessert haben sich nur vier Fruchtarten, darunter die wichtigsten, der Winterroggen, um drei Punkte, ferner Wintergerste um zwei, Frühkartoffeln, sowie Raps und Aken um je einen Punkt. Die Rückgänge sind trotz der im allgemeinen nicht günstig verlaufenen Juni-Witterung nicht erheblich. Außer Raps, der um fünf Punkte zurückgegangen ist, haben sich nur die gewöhnlichen Weizen um zwei Punkte verschlechtert, alle übrigen nur um einen Punkt.

Die heißen Nächte. Von Sonnenuntergang bis zu der Zeit, da die Sonne 8 Grad unter dem Horizont gesunken ist, rechnet man abends die erste oder bürgerliche Dämmerung, von deren Ende bis zu dem Zeitpunkt, in welchem die Sonne 18 Grad tiefer rechnet man die zweite oder astronomische Dämmerung. Am Morgen kehren sich die Verhältnisse naturgemäß um. Dann ist die erste Dämmerung die astronomische, und von der Sonnenröte von 8 Grad bis zu Sonnenaufgang ist es die bürgerliche Dämmerung. An den Orten, deren geographische Breite kleiner ist als 48 1/2 Grad, ist die Sonne nachts immer, auch bei ihrem höchsten Stande, mehr als 18 Grad unter dem Horizont. In Freiburg sind daher die Nächte am Mittelrand stets dunkel, nördlich des angegebenen Breitengrades, der ungefähr durch die Orte Straßburg, Tübingen und Ulm verläuft, erleuchtet dagegen die Sonne zur Zeit des Sommerfrohstagns Mitternachts noch die obersten Atmosphärenschichten. Die zweite Abenddämmerung geht daher unmittelbar in die erste Morgen-dämmerung über, so daß die Nächte nicht mehr völlig dunkel sind. Das geschieht um so früher vor und um so später nach dem 21. Juni, je nördlicher ein Ort liegt. Karlsruhe hat nur vom 14. bis 29. Juni helle Nächte, in Mannheim aber währt die Zeit schon vom 5. Juni bis 8. Juli, in Leipzig vom 21. Mai bis 20. Juli, in Berlin vom 18. Mai bis 26. Juli. Nördlich des 59. Breitengrades sinkt die Sonne um Sommeranfang weniger als 8 Grad unter dem Horizont; dort geht dann also die abendliche erste in die morgendliche zweite Dämmerung über, da die astronomische Dämmerung gänzlich ausfällt. So hat z. B. Petersburg vom 22. April bis zum 21. August mitternächtlige Dämmerung und vom 10. Juni bis 2. Juli fast taghelle Nächte. Nördlich des Polarkreises (ungefähr 66 1/2 Grad Breite) geht die Sonne um das Sommerfrohstagn (21. Juni) bekanntlich überhaupt nicht unter.

Die Prüfstelle für Lehrbücher bei dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist jetzt gebildet. Zu Vorstehenden für 3 Jahre sind berufen die Oberstudien-direktoren Drepper in Potsdam und Dr. Henning in Berlin, Geheimter Regierungsrat Professor Dr. Schmidt, die Ober-schulräte Dr. Moeller und Dr. Willenweber in Paderborn, Direktor Matthee in Berlin und Professor Dr. Mojer in Charlottenburg, dazu 26 Mitglieder, unter denen sich zwei Frauen befinden, Studiendirektorin Dr. Elisabeth Schwenke in Charlottenburg und Studienrätin Susanne Trautwein in Berlin.

Meisterprüfung. Die selbständigen Damenschneiderinnen Fräulein Rosenfeld und Fräulein Thella Stuber, hier, haben vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer die Meisterprüfung bestanden, und zwar erstere im Praktischen mit der Note „sehr gut“, im Theoretischen mit „gut“, letztere praktisch mit „gut“ und theoretisch mit „sehr gut“.

Mandolinenspektakel in Schierstein. Zum erstenmal seit seinem Bestehen veranstaltet der Mandolinenverein 1923 Schierstein einen Mandolinenspektakel, verbunden mit Einweihung der Vereins-Standard und Volksfest. Am Samstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, findet in den Spiegelsälen des „Rheingauer Hofes“ in Schierstein ein Festkonzert unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Vereine statt. Sonntag, den 8. Juli, vormittags 6 Uhr, erfolgt Gedrui, während der Wettstreit um 8 Uhr vormittags, in den Sälen des „Rheingauer Hofes“ beginnt. In dem Wettstreit beteiligen sich in der A-Klasse 5 Vereine, darunter Fidebio-Dohheim und Moguntia-Sonnenberg. In der B-Klasse fünf Vereine, darunter Tonika 1925-Dohheim und Tannhäuser-Wiesbaden. In der C-Klasse 6 Vereine. Außerdem wird noch in einer besonderen Klasse um den Preis vom Rhein gespielt, woran sich 6 Vereine beteiligen, darunter der Mandolinenkлуб Tannhäuser-Wiesbaden und das Mandolinens- und Lautenorchester Fidebio-Wiesbaden-Dohheim. Anschließend an den Wettstreit findet ein Verbeumzug durch die Hauptstraßen Schiersteins statt; darnach findet die Preisverteilung statt. Ein Tanzabend, Karussell, Schaubuden und dergleichen mehr sorgen für die Belustigung der Jugend. Montag, den 9. Juli, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinslokal „Zum Anker“ Frühlingskonzert statt. Nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft des festbelebten Vereins und anschließend hieran Festzug durch die Straßen Schiersteins nach dem Festplatz.

Schlichtungsausschuss Wiesbaden. Der Streit in der wieder aufblühenden Violoncello-Exportindustrie in Oberstein-Idar a. d. Nahe, dem eine Generalaussperrung zu folgen drohte, ist durch Eingreifen des Vorsitzenden des hiesigen Arbeitsgerichts und Staatlichen Schlichtungsausschusses (Arbeitsgerichtsrat W. Neuenhoffer) am Mittwochabend in Kreuznach nach vielstündigen Verhandlungen beigelegt worden.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist auch vom 3. bis 9. Juni wiederum, zum 4. Male, gegen die Vorwoche zurückgegangen, auf 1000 Ortsansässige im Jahr im Durchschnitt von 10,6 auf 10,4, in Alt-Berlin auf 11,2, Köln 9,8, Dortmund 8,9, Bochum 11,0, Elberfeld 7,9, Aachen 12,3, München-Gladbach 12,4, Hamburg 6,8, Bremen 9,4, Lübeck 8,7, Gießen 7,0, Hannover 9,8, Magdeburg 9,0, Halle 9,6, Rastatt 8,7, Braunschweig 8,4, Chemnitz 8,2, Frankfurt a. M. 7,4, Wiesbaden 13,6, Ludwigshafen 10,4, Nürnberg 9,1, Saarbrücken 9,2. Sie blieb gleich in Gelsenkirchen-Buer mit 9,7, Duisburg 11,3, Kiel 10,6, Augsburg 13,9. Sie liegt in ganz Berlin auf 11,3, Neu-Berlin 11,3, Essen 9,2, Düsseldorf 10,0, Barmen 8,5, Krefeld 10,9, Mülheim a. d. R. 9,8, Hamborn 13,3, Münster i. W. 13,2, Oberhausen 15,7, Königsberg i. P. 11,6, Stettin 10,9, Altona 11,9, Breslau 13,1, Dinsburg 12,9, Erfurt 13,1, Garmisch-Partenkirchen 10,8, Leipzig 10,8, Dresden 11,6, Plauen 8,3, Mannheim 10,5, Karlsruhe 10,3, Mainz 10,3, München 12,5, Stuttgart 9,4.

Geheimrat Prof. Dr. Mikowski ist von der German medical society in New York zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Ermittelt. Der seit 23. 6. 28 vermählte Schuhmacherlehrling Ernst Krautwurst wurde festgenommen und seinen Eltern übergeben.

Diebstahlschronik. Gestohlen wurde im St. Josephs-Hospital eine goldene Herren-Savonnette, Nr. 117 334, auf dem Sprunghof ein großes Monogramm W. W. in gotischen Buchstaben, glattes Gehäuse, arabische Ziffern, Sekundenzeiger und Einrichtung als Stoppuhr, weiter eine schwarze Briefkassette mit 10 Mark Inhalt. — In der Neugasse wurde ein hübsches, silbernes Silbergeschloß gestohlen. — Auf dem Sportplatz in Erbenheim wurde ein Blüschfessel (rotbraune Blumenmuster) und ein Handwagen mit der Aufschrift „Sanator“ gestohlen. — Am 4. 7. 28 wurde in der Taunusstraße ein Fahrrad, Marke „Dolomit“, Nr. 17 682, im Dambachtal ein Fahrrad, Marke „Brennabor“, in der Hermannstraße ein Fahrrad, Marke „Wifa“, Nr. 58 272 gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei am Zimmer 20 entgegen.

Ein Kirchenfest für Gehörlose. Am Sonntag, den 8. Juli, hält der Gehörlosen-Verein für Wiesbaden und Umgegend, e. V., ein Kirchenfest ab. Im Anschluß daran, etwa 4 1/2 Uhr, ist auf dem alten Friedhof an der Platter Straße eine stille Gedächtnisfeier zu Ehren des Freiherrn Hugo von Schück zu Hofhausen. Dieser, geboren am 31. Juli 1780, gestorben am 22. Juni 1847, begründete im Jahre 1820 die Taubstummen-Schule in Camberg aus eigenen Mitteln und leitete sie viele Jahre. Er war somit in unserem nassauischen Lande der erste, der den Taubstummen den Segen der Bildung brachte. Vorher werden Gottesdienste abgehalten, und zwar der evangelische um 2 Uhr in der Lutherkirche und der katholische um 3 Uhr im Marienhaus (Friedrichstraße). Abends nach 5 Uhr findet in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, ein geselliges Beisammensein statt.

Eperanto. Montag, den 9. Juli, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Trenne: „Die neuesten Erfolge des Eperanto“.

Wiesbaden-Dohheim. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Landwirts Karl Krieger ist Zimmermeister Erik Leht zum Ortsbrandmeister und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr gewählt worden. — Am 7. Juli konnte die Witwe Frau Elisabeth Dembach ihren 90. Geburtstag feiern. — Bei einem Zusammenstoß zweier Radfahrerinnen an der Ecke der Obergasse und Almergasse erlitt ein junges Mädchen einen Beinbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * **Staatstheater.** Heute Samstag, 7. Juli, bringt die Wiener Operette im Staatstheater (Kleines Haus) das letzte Werk des Walzerkönigs Johann Strauß, „Wiener Blut“, eine Operette, deren Handlung in der Kongreßstadt spielt, zur Erstaufführung. In den Hauptrollen sind die Damen Bauer, Krenn, Ritz und die Herren Gaap, Stadler, Strehlen, Walenta und Winter beschäftigt. — Morgen Sonntag kommt die Tanzoperette „Der Tanz ins Glück“ von Robert Stolz, deren großer Erfolg auch von der gesamten

Presse bestätigt wurde, zur letzten Aufführung. Am Sonntag beginnt die Vorstellung um 7½ Uhr. — Als nächstes Wert wird die „Czardasfürstin“ von Emmerich Kalman vorbereitet. — Als Montag, 9. Juli, sind die Preise für die Operntengastspiele im Kleinen Haus ermäßigt worden. Es gelten von genanntem Tage ab die Preise 4 (Schauspielpreise).

* **Kurhaus.** Der nächste Lang-Tea findet am Montag bei geeigneter Witterung im Freien auf der Terrasse statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze, u. v. Blad Bottom und Vale, durch Egon und Ria Bier. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt zum Sonnenberger Schützenhaus. Treffpunkt 2½ Uhr Haupteingang des Kurhauses.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 8. Juli	19.30 Uhr: „Wiener Blut“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 Uhr: Lang-Tea. 19 Uhr: Konzert.
Dienstag, 10. Juli	19.30 Uhr: „Die gold'ne Weibchen“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 11. Juli	19.30 Uhr: „Wiener Blut“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 12. Juli	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Die Czardasfürstin“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Freitag, 13. Juli	19.30 Uhr: „Wiener Blut“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 14. Juli	19.30 Uhr: „Die Czardasfürstin“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr im Kurgarten: Großes Konzert. Ausgeführt vom Reichs- bund ehemaliger Mühl- müller.
Sonntag, 15. Juli	19.30 Uhr: „Die gold'ne Weibchen“	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Vormittags-Konzert im Kurhaus. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Wiesbadener Piktspiele.

* **Ufa-Palast.** Die Abenteuer des braven Soldaten Schweik, des Tschechen Josef berühtes Kriegstagebuch, sind durch Dramatisierung und Verfilmung auch dem breiteren Publikum nahegebracht worden. Der epische Fluß der Geschichte, die unvollendet blieb und von Josef Vaneš zu Ende geführt wurde, widersteht sich ebenso wie die originelle Ausdrucksweise des Helden, der von drastischer Komik erfüllte Episoden mit überwältigender Anschaulichkeit erzählt, bildhafter Darstellung. Soweit eine solche überhaupt möglich ist, wird auch der neue Schweik-Film „Schweik in russischer Gefangenschaft“, dessen Inhalt zu einem erheblichen Teil schon auf Vanešs Konto kommt, den Anforderungen gerecht. Es sind amüsante Abenteuer im weiten Russland, bei Bauern und in Gefangenenlagern, wo sich der Held mit der Tüde des Schwerts geschickt abfindet und mit dumm-schlauer Gelassenheit alle Widerwärtigkeiten meistert. Karel Röll gibt dem sympathischen Helden, was er braucht, um lebendig und überzeugend zu wirken. Die Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Der zweite Film „Mädchen, die sich nicht verkaufen“, ist harmloser, als der Titel ahnen läßt. Diese „Sittenbilder aus der Großstadt“ sind eigentlich nur eine Liebesgeschichte mit gutem Ausgang, bei dem die Hersteller den Ehrgeiz hatten, die bis zur Unentzählbarkeit gesteigerte, die Wirklichkeit weit zurücklassende Gefühllichkeit amerikanischer Filme noch zu übertrumpfen. Das ist ihnen gelungen.

* Im Urania-Theater läuft zurzeit der komische Film „Betrogene Betrüger“ und eine spannende Wildwest-Sensation.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Im Gewitter gekentert.

St. Goar, 7. Juli. Freitagnachmittag kurz nach 1 Uhr fuhr der Weichenwärter Selbst mit seiner 17-jährigen Tochter von seinem auf der anderen Rheinseite gelegenen Weinberg nach Osterpörs zurück. Bei der Überfahrt kam überraschend ein schweres Gewitter auf. Kurz vor dem Ort Osterpörs wurde der Wagen durch einen Windstoß zurückgeworfen und trieb direkt vor den Radkassen eines Schleppers. Der Weichenwärter und seine Tochter verschwanden in den Fluten. Rettungsversuche waren nicht möglich.

** Idstein, 6. Juli. In einer der letzten Nächte drang ein Eindringling in die Parterre Räume des Pfarrhauses ein und durchwühlte sämtliche Behälter. Der Dieb ließ jedoch alles unberührt und nahm nur einen in der Küche liegenden kleineren Geldbetrag mit.

o Mainz, 6. Juli. An der Mainbrücke auf der Landstraße Rüsselsheim-Raunheim stieg ein 5-jähriges Kind, das auf dem Wagen seines Vaters saß, von hinten ab und wollte nach vorn laufen, als es von einem Auto aus Rüsselsheim erfasst und sofort getötet wurde. — Der „Eiserne Gustav“, der sich augenblicklich in der Pfalz befindet und Kaiserslautern verlassen hat, beabsichtigt, seine Weiterreise nicht, wie ursprünglich vorgesehen, über Frankfurt nach Berlin fortzusetzen, sondern wird möglichst viele Orte und Städte des besetzten Gebietes besuchen. So wird er gegen Ende der nächsten Woche durch Rheinhessen über Mainz seine Rückfahrt antreten.

** Rüsselsheim, 6. Juli. In der Nähe der Brückenrampe wurde der jugendliche Sohn des Landwirts Jung, als er hinter einem Auto die Straße überschreiten wollte, von einem entgegenkommenden Wagen überfahren und sofort getötet.

m. Bingen a. Rh., 6. Juli. Geländet wurde nunmehr auch bei Diermels die Leiche des 4-jährigen Sohnes des Kapitäns Kissel. Beim Versuch, seinen Sohn zu retten, war der Vater selbst ertrunken, seine Leiche wurde vor einigen Tagen bei Gelsheim geländet.

m. Ahmannshausen a. Rh., 6. Juli. Bei dem Versuch zu landen schlug ein mit einem Herrn und einer Dame besetztes Paddelboot um und die Insassen fielen ins Wasser. Ein

hiesiger Schiffer warf der Dame einen Rettungsring zu, den diese erfassen und sich so retten konnte. Der Herr ging jedoch unter. Der Schiffer Nikola Köhler warf sich in voller Kleidung in den Strom, um dem Ertrinkenden Hilfe zu bringen. Inzwischen hatte der Schiffer A. von Steen seinen Kahn losgemacht und konnte den Versinkenden im letzten Augenblick mit einer Stange wieder an die Oberfläche bringen, so daß er gerettet werden konnte.

St. Goarshausen, 7. Juli. Am Sonntag, 15. Juli, findet eine große Beleuchtung des Schlosses Rheinfels und der Burg Ras statt.

m. Soppard a. Rh., 6. Juli. Ein hiesiger Messer hat sich in seiner Wohnung mit dem Schießapparat seiner Tochter einen Gehirnschuß beigebracht, der den sofortigen Tod im Gefolge hatte.

m. Leutesdorf a. Rh., 6. Juli. Ein mit 30 Zentnern Kartoffeln beladener Lastkraftwagen fuhr unterhalb Leutesdorf infolge Versagens der Bremse durch die geschlossene Bahnstraße hindurch. Der im gleichen Augenblick ankommende Güterzug aus Neuwied erlitt den Wagen und zertrümmerte ihn vollständig. Der Chauffeur konnte sich noch im letzten Augenblick durch Abspringen retten und erlitt nur leichte Verletzungen.

+ Seilhofen (Dillkreis), 6. Juni. Herr Lehrer Karl Hof, der früher in Beilstein im Dillkreise viele Jahre tätig war und nun hier auf dem hohen Weilerwalde schon lange im Ruhestand lebt, feiert mit seiner Frau am 12. Juli das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Jubilare erfreuen sich körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

X Nassau a. d. Lahn, 6. Juli. Heute nacht stürzte der Kaufmann Schönweiser aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Straße. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag.

X Bad Ems, 6. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte nach längerer Aussprache die Jahresabschlüsse des Gas- und Wasserwerks. — Für den Straßenbau Bad Ems-Remmenau wird infolge Erhöhung der Baukosten eine Nachbewilligung von 26 004 Mark erforderlich, der ausgemittelt wird. — Für die weitere Instandsetzung mehrerer Straßen nach dem neuen Kalkspaltverfahren wurden die erforderlichen Mittel bewilligt.

** Oberursel, 6. Juli. Die Stadtverwaltung hat die Wohnungsnotfrage gelöst und ist im Herbst d. J. in der Lage, geeignete Wohngelegenheiten für Auswärtige zu beschaffen. Sie gründete im Frühjahr eine vandemeter-Baugenossenschaft, setzte sich mit einer anderen Heimstätten-Gesellschaft in Verbindung, ließ sich Kapital zu billigen Zinsen und hat mit Hilfe dieser drei Faktoren bereits 107 im Rohbau fertiggestellte Wohnungen errichtet. Oberursel hat deshalb die Wohnungswirtschaft bereits aufgehoben.

m. Trier (Mosel), 6. Juli. Der Viehhändler und Metzger Joh. Müller aus Konz begab sich nach einem Schweinekauf in Wittlingen in die Gastwirtschaft. Von dort begab er sich zu Fuß nach Hause, da er den letzten Zug verpasst hatte. Seit dieser Zeit war er verschwunden. Schon um 11.25 fand man, wie kurz gemeldet, an einem Baum nahe dem Dorfausgang eine große Blutlache, in der Kragen und Schlips des Müller und daneben seine leere Brieftasche lagen. Die Untersuchung der Blutlache ergab, daß es kein Menschen-, sondern Rinderblut war. Donnerstag wurde nun in der Saar die Leiche des Müller gefunden. Die Kleidung war bis auf Kragen und Schlips vollständig, doch waren sämtliche Taschen leer. Die Hüfte waren oberhalb der Knie mit einem Strid in Schrittwerte gefesselt. Mitten in der Stirn ist eine Einschnittswunde, am Hinterkopf die Aufschußwunde. Die Obduktion der Leiche und weitere Ermittlungen werden erst ergeben, ob Raubmord oder Selbstmord vorliegt.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Beginn der deutschen Fußballmeisterschaftskämpfe.

Reichlich spät beginnt in diesem Jahre die Vorrunde der deutschen Fußballmeisterschaft. Die olympischen Spiele haben das Programm des D. F. B. vollständig umgeworfen und erst gegen Ende des Verbandsjahres 1927/28, im „Sperrmonat“ Juli, also der ungünstigsten Zeit für den Kalenport übernahm, kommt man endlich dazu, die „Sechzehn“ starten zu lassen. Bei der Veröffentlichung der Termine gab es dazu noch einen unliebsamen Protest des Süddeutschen Meisters (Bayern München), der sich weigerte, sein erstes Treffen im Westen auszutragen. Schließlich wurde nach langwierigen Verhandlungen ein Ausweg gefunden, zum Nachteil der Frankfurter „Eintracht“, die morgen in Köln spielen wird. Die Kämpfe werden nach dem Pokalsystem ausgetragen, d. h. der verlierende Verein scheidet aus. Der Spielplan sieht für die Vorrunde folgende Begegnungen vor:

in Halle: Wader — Bayern München.
„Köln: Sp.-Bgg. 07 Köln-Süd — Eintracht Frankfurt,
„München: Wader — S.-K. Dresden,
„Berlin: S.-K. Hertha — Sportfreunde Breslau
„Krefeld: Preußen — Tennis Borussia Berlin,
„Darmstadt: S.-B. — Schalke 04,
„Stettin: Preußen — Holstein Kiel,
„Breslau: S.-K. 08 — V. f. B. Königsberg.

In dieser sog. „A.“-Runde interessieren in Süddeutschland vor allem die Spiele der beiden Münchener Vereine und des Mainmeisters. Von diesen dreien dürfte Bayern München wohl das leichteste Spiel haben, denn Wader Halle wurde bekanntlich in München vor kurzem vernichtend geschlagen. Der Wadermannschaft dürfte der Vorteil des eigenen Platzes stark zugute kommen, sobald man auch sie in Front erwarten darf. Fraglicher ist schon der Ausgang des Treffens in Köln. Von der Swatoltschmannschaft hat man in letzter Zeit viel rühmliches gehört, sobald die „Eintracht“ auf einen ernsthaften Gegner stößt, der durch sein Publikum weitgehendste Unterstützung finden wird. Hertha Berlin, Darmstädter S.-B. und Holstein Kiel werden den morgigen Sonntag sicherlich gut überstehen, offen dagegen erscheint uns der Ausgang der Spiele in Krefeld und Breslau.

Privatspiele:

Die Wiesbadener Ligavereine sind morgen spielfrei. Wormatia Worms fährt nach Frankfurt zum S.-K. Rot-Weiß, Alemannia Worms spielt in Derrnsheim gegen Pfalz Ludwigshafen, Borussia Bingen erachtet S.-K. Koblenz 1902, Mainz 05 weit in Mombach bei der S.-Bgg. 1903 und der S.-B. Biedrich 1902 in Pledersheim. Spielvereinigung Wiesbaden — S.-Bgg. Kassel. Beginn 11 Uhr auf dem Sp.-Bgg.-Platz an der Kaiserstraße. Seit längerer Zeit stellt sich Spielvereinigung wieder nahezu komplett vor, sobald die altbekannte Ligamannschaft Kassels

schon gehörig aus sich herausgehen muß, um über die Allfälligen siegreich zu bleiben. Vorher (um 9 Uhr) spielen die 2. Mannschaften beider Vereine.

Germanias Ligaverband weist morgen in Kassel. — Heute Samstagabend 7 Uhr spielt Germania IV. auf dem Sportplatz Waldstraße gegen Maschinenfabrik Wiesbaden. Die Jugend ist infolge des Jugendportfestes des Nord-Rheinlands spielfrei. Germania entsendet zu dieser Veranstaltung 20 Jugendlige.

Die mexikanische Olympiaelf, die vor kurzem in Mainz klar 1:4 unterlag, vermochte am Dienstag gegen eine mächtig spielende Mannheimer Stadtmannschaft ein 1:1 herauszuholen.

Handball in der D. S. B.

Das Endspiel um den Süddeutschen Pokal zwischen D. S. B. München und V. f. B. Mannheim, das wiederholt unentschieden verlaufen war, findet vor dem Fußballspiel S. B. Frankfurt gegen S. B. 1860 München im Münchener Stadion statt und dürfte unter diesen Umständen mit einem Sieg der Bayern enden. Im übrigen herrscht nunmehr Spielverbot im Monat Juli.

Der Schiedsrichterlehrgang des Kreises Nassau wird nicht heute abend, sondern am Mittwoch, 11. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant Wies (Rheinstraße 63) fortgesetzt. Da am demselben Abend die Klasseneinteilung für das Spieljahr 1928/29 und die Festlegung der Termine unter Berücksichtigung der Platzverhältnisse erfolgt, ist die Anwesenheit aller Vereinsvertreter — auch der der Ligavereine — erforderlich.

Leichtathletik.

Die Vorkämpfe zu den englischen Meisterschaften

brachten den deutschen Leichtathleten bereits eine Reihe beachtenswerter Erfolge. Den Endlauf über 220 Yards werden drei Deutsche, Körnig, Houben und Dr. Wichmann, mit dem Engländer Kamselau bestreiten. Im ersten Vorlauf hatte Houben Matthewsman in 22,7 geschlagen. Im fünften Vorlauf kam Dr. Wichmann hinter Kamselau, der 22 Sek. lief, als Zweiter ein. Im sechsten Vorlauf siegte Körnig in 22,5 Sek. vor Butta. Die Zwischenläufe sahen Körnig in 21,5 Sek. vor Rintell, Houben in 22,2 Sek. vor Butta und Dr. Wichmann in 22 Sek. vor Gill in Front. Über die ½ Meile (880 Yards) gewann Engelhardt seinen Vorlauf in 2:04,6 Min. — In der ersten Runde wurde gebummelt, da niemand in Führung gehen wollte — leicht gegen den Engländer Houghton. Im Endlauf trifft er mit Lowe, Green, Griffith, Colloz und Tatham zusammen, die ihre Vorläufe in 1:57,6, 1:58,4, 1:57,8, 2:00,1 und 2:00,8 Min. erbeideten. Über die Meile versagte Dr. Pelzer. Er wurde in seinem Vorlauf nur fünfter und kommt für den Endlauf nicht mehr in Betracht. In der 4 x 110 Yards-Staffel zeigte sich „Eintracht“ Frankfurt in der Besetzung Geertling, Dr. Wichmann, Elbracher, Sals Karl überlegen. Obwohl zwei Wechsel nicht klappten, lief die Achilles-Klub und Harriers in 42,4 Sek. weit hinter sich. Dörmann, der gleich beim ersten Sprung 7,16 Meter erreichte, wird im Weitsprung bis jetzt nur von dem Holländer Debat übertrifft, der auf 7,28 Meter kam. Außerdem hat noch die Engländer Hartison, Welser, Kempans und Petus-Holland im Endkampf, die aber bis jetzt alle unter 7 Meter blieben. Dircksfeld, unser Angestrichter, hat leider von seiner Behörde keinen Urlaub erhalten.

* **Anmarsch der überseeischen Olympia-Teilnehmer.** Während wir noch mit der Auswahl unserer Vertreter beschäftigt sind und bis jetzt nur eine vorläufige Meldung abgegeben haben, die noch wesentliche Änderungen erfahren wird, da sie erst bei den Deutschen Meisterschaften endgültig bestimmt werden soll, sind bereits verschiedene überseeische Expeditionen in Europa angekommen, um unter den veränderten klimatischen Verhältnissen die letzten Vorbereitungen zum Wettkampf zu treffen. Argentinien ist mit einem starken Aufgebot in Sandvord bei Amsterdam eingetroffen. Australien und Südafrika haben in Stamford bei London Quartier genommen. Chile trainiert im Deutschen Stadion zu Berlin, wo in den nächsten Tagen auch die Japaner erwartet werden. Amerika Wettkämpfer verlassen Mitte Juli auf einem Sonderdampfer New York. Kurz vor ihrer Abreise werden wir noch durch zwei, allerdings mit Vorbehalt aufzunehmende Meldungen über neue Weltrekorde überrascht. In Philadelphia soll Broke 400-Meter-Hürden in 52,8 Sek. durchgelaufen haben, nachdem er vor wenigen Tagen der Olympiafeier von 1924, Taylor, die Höchstleistung des Schweden Petterson von 53,8 auf 53,1 Sek. herabdrücken konnte. Pelzers deutsche Höchstleistung mit 54,8 Sek. oder gar Neumanns Bestzeit bei den diesjährigen Landesmeisterschaften von 56,2 Sek. fallen dagegen stark ab. Außerdem soll Hl. Robinson bei den Ausscheidungsläufen in New York über 100 Meter auf rund 12 Sek. gekommen sein. Bis jetzt hält Hl. Junfers-Kassell die Welt-Höchstleistung über diese Strecke mit 12,1 Sek.

* **Segel-Regatta.** Zu der am Sonntag, 8. Juli, stattfindenden Regatta des Rheinischen Segler-Verbandes vom Altrhein nach Mainz liegen 27 Meldungen vor, weshalb der Start in drei Gruppen erfolgen wird. In der ersten Gruppe befinden sich die kleineren Boote mit 10 qm und 15 qm Segelfläche, die zweite Gruppe vereinigt die Regattaollen mit 20 qm und 22 qm, sowie die 30-qm-Kielschwertboote. In der dritten Gruppe starten die 30-qm-Kielboote, die nationalen Jagten, 30, 35, 45 qm, sowie vier Boote verschiedener Gattung in einer Ausgelschiffklasse. Die Schleppfahrt zum Altrhein beginnt in Niederwalluf um 7½ Uhr, und ergänzt sich in Mainz um 9½ Uhr (Winterhafen-damm). Freunde des Segelsports werden auf einem Begleitdampfer die Kämpfe verfolgen können.

* **Schwimmklub Wiesbaden 1911 (C. B.).** Die Damen der Wettkampfmannschaft werden sich nach Gießen begeben und nehmen dort am Jubiläumsschwimmfest des Schwimmvereins Gießen teil. — Der 1. Schwimmverein Kreuznach veranstaltet ein gauoffenes Wasserballturnier, zu welchem der Schwimmklub zwei Herren- und eine Jugendmannschaft entsendet. Am Turnier nehmen außerdem bekannte Vereine des Gau teil, u. a. der spielstarke S.-B. Ludwigshafen, „Bessen“ Worms, Kaiserslautern, Mainz 01, Germania Mainz-Nombach, Kreuznach, Saarbrücken usw.

* **Schach.** Die Wettkämpfe für den Weltkampf um die Amateur-Schachweltmeisterschaft des Weltbundes, für die Zeit vom 21. Juli bis 5. August im Haag ausgeschrieben, liegen nunmehr vor. Aus Deutschland kommt Karl Carls, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheint Norman T. Whitaker, Finnland wird durch A. Tschournoff, Frankreich durch A. Chéron, Italien durch Koffelt del Turco, Lettland durch A. Mattison, Holland durch Dr. Gume, Schweden durch A. Nilsson, die Tschechoslowakei durch Dr. Trebal und Mexiko durch J. Kraja vertreten werden.

Gerichtssaal.

Fr. Wiesbadener Amtsgericht. Gegen einen Strafbefehl in Höhe von 10 Mk., den er wegen Übertretung der Straßenverkehrs-Verordnung erhalten, legte ein hiesiger Kaufmann Einspruch ein. Er hatte in der Frankfurter Straße am Langenbühl ein nach dem Polizeibefehl einbiegendes Auto mit seinem Auto erfasst und vier Meter weit geschoben. Wie die Broschüre ergab, muß das Auto mit mindestens 45 Kilometer gefahren sein, während der Kilometer nur erlaubt ist. Wegen Übertretung der Verordnung verurteilte das Amtsgericht den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Reichsmark.

*** Französisches Kriegsgericht in Mainz.** Die ins unbefestigte Gebiet gestrichelten Tagelöhner Andreas Kapp und Peter Beura, beide aus Mainz, hatten in einer Mainzer Militärstadt einen algerischen Soldaten beleidigt und schwer mißhandelt. Das Kriegsgericht verurteilte in contumaciam ohne Zulassung eines juristischen Vertreters den Angeklagten Kapp zu 6 Monaten Gefängnis, den Angeklagten Beura zu 6 Monaten Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe. — Ein aus der Untersuchungshaft vorgeführter Mordangeklagter wurde auf Antrag des deutschen Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Bühr-Landau, mangels Beweise freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

*** Acht Jahre Zuchthaus für eine Kindesmörderin.** Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte am Freitag die 24 Jahre alte Landwirtschafterin Marie Dörkne aus Carsdorf wegen Totschlages in zwei Fällen zu acht Jahren Zuchthaus. Sie hatte, als sie das dritte Mal unehelich niederkam, Zwillinge zur Welt gebracht. Da sie sich in einer ärmlichen Not befand und keinen Ausweg wußte, hat sie die beiden Kinder in die Abortgrube des Bahnhofes geworfen und so getötet. Der Strafantrag hatte wegen zweifachen Mordes auf Todesstrafe gelaute. Der wegen Anknüpfung zum Mord angeklagte Vater wurde freigesprochen.

Bermischtes.

*** Auf Robinsons Eiland.** Man erreicht Maja-tierra, ehemals Juan Fernandez, von Valparaiso aus, vorausgesetzt, daß sich auf einem Frachtdampfer Gelegenheit dazu bietet, was alle Jahre einmal vorkommt. In der nach Alexander von Humboldt genannten Meeresströmung liegen westlich von der chilenischen Küste, jedoch hunderte von Seemeilen vom Land entfernt, die beiden winzigen Inseln Maja-tierra und Maja-lutera. Seit jetzt die Küste aus dem Meer auf; Riffe bilden im Wind wehende Wasserfälle. Aus dem grünlich gefärbten Gebirge des Innern, mit grünem Pflanzenkleid bedeckt, ragen Felszinnen empor, von denen der höchste, „El Yunque“ (der Amboss), sich fast tausend Meter über den Meerespiegel erhebt. Das Aussehen geht glatt von den Klippen, die die See rührt, und dem Namen des stillen Ozeans. Der erste Eindruck vom Lande ist Armlosigkeit. Bäume sind selten geworden; der früher viel vorkommende Sandelholzbaum wurde fast ausgerottet. Farne bilden die charakteristische Flora; man sieht sie in den verschiedensten Arten und Größen. Einige von ihnen kommen auf der ganzen Erde nirgends als hier vor, wie der alte Chilene mit dem verwitterten Gesichtsbild, der sich als „Gobernador“ der Insel bekanntgegeben hat, nicht ohne wissenschaftlichen Stolz erzählt. So er es her hat, bleibt kein Rätsel; von seinen zwanzig Untertanen gewiß nicht. Diese tragen zwei Dutzend Bewohner — Kinder sieht man nicht, aber Frauen — sind zum Teil Nachkommen verbannter Chilenen aus dem vorigen Jahrhundert, als die häufigen Revolutionen der Zeit von 1810 bis etwa 1840 aus Maja-tierra ein Bagno oder Staatsgefängnis machten. Sie züchten hier Biegen und Schweine; und ihr Gouvernador, der sich ebenfalls diesem edlen Beruf widmet, behauptet, daß alle reiflos zufrieden und glücklich dabei sind. Warum auch nicht? Glück in der Einsamkeit! In Juan Fernandez doch die Heimat der schönsten Robinsonade der Weltliteratur; hier ließ sich Alexander Selkirk, der schottische Matrose, freiwillig an den verlorenen Strand setzen, weil er das Leben an Bord gründlich satt hatte. Jahrelang hat er hier in der Verlassenheit gelebt. Daniel Defoe griff seine Erlebnisse auf, verarbeitete sie, und der „Robinson Crusoe“ erblühte das Licht der Londoner Druckerschneide. „El celebre Ingles“, sagte der Gouvernador, als er mit uns vor dem kleinen, bescheidenen Denkmal stand, das dem schottischen Matrosen zu Ehren auf einem Hügel am Strande errichtet worden ist.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
10% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abg. 1-30.00	51.-	51.40
do. über 30.00	51.-	51.40
ohne Auslage.	17.60	17.80

Wertbest. Anl.	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
10% Pr. C. Bod. G.	104.25	105.-
7% do. do.	97.-	97.-
5% do. do.	85.-	85.-
3% do. do.	85.-	84.-
4% do. do.	78.90	78.90
4% do. do.	78.90	78.90
5% Pr. Goldanl.	83.75	83.75

Bank-Aktien	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
Ber. Handelsbank	272.-	276.75
Com. u. Priv. B.	186.-	186.-
Deutsche Bank	272.-	276.25
Deutsche Bank	186.-	186.75
Dis. Gen. Bank	160.-	161.50
Dis. Gen. Bank	160.-	160.50
Dis. Gen. Bank	160.-	160.50
Dis. Gen. Bank	160.-	160.50
Dis. Gen. Bank	160.-	160.50

Indust.-Akt.	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
Alpen. Ch. Werke	92.75	109.25
Alpen. Ch. Werke	108.50	109.25
Alpen. Ch. Werke	175.-	174.50
Alpen. Ch. Werke	230.50	233.15
Alpen. Ch. Werke	103.75	102.50
Alpen. Ch. Werke	201.60	206.50

Unternehmungen handelt. Auch die Erklärung der Direktoren des Löwenstein-Konzerns, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege, trug ebenso wie die feste Daltung der gestrigen New Yorker Börse zu einer fröhlichen Erholung bei. Das Geschäft hat zwar keine weltweite Belebung erfahren und der Ordererfolg war weiter sehr klein, doch scheint das Ausland für Spezialpapiere wieder Kaufinteresse zu haben. In erster Linie handelt es sich um Deckungskäufe der Spekulation, die gestern Blankoabgaben vorgenommen hatte. Die Mehrzahl aller Papiere konnte 1-3 Proz. Kursgewinne aufweisen, Spezialwerte, wie Zellstoffaktien, Sortit- und Kalkwerte, Siemens, Geffüel, Karstadt, Nordd. Wollf., Berger usw., waren bis 10 Proz. erhöht, Bemberg über 15 Proz. und Vereinigte Glaswerke, Deutsche Linoleum, Polphon hatten Kursgewinne von über 20 Proz. Auch im Verlauf blieb das Geschäft sehr ruhig und die Spekulation sehr vorsichtig. Kennenwerte Kursveränderungen waren nur bei wenigen Papieren festzustellen. In Deutsche Linoleumwerten blieb das Geschäft lebhafter. Letztere zogen um weitere circa 7 Proz. an, wobei man einerseits auf die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung, andererseits von einem bestehenden größeren Discount wissen wollte. Anleihen befestigt, Ausländer ruhig, aber meist etwas feister. Blankobriefmarkt uneinheitlich. Devisen eher etwas leichter. London weiter abgeschwächt. Geldmarkt wenig verändert. Tagesgeld 7 1/2-8 Proz. und darunter Monatsgeld 7 1/2-8 1/2 Proz., Warenwechsel circa 7 Proz.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
D. A. Cred. Anst.	138.50	137.50
Sk. L. Handelsbank	202.-	201.-
Barm. Bank v. V.	145.-	145.50
Berlin. Handelsbank	272.-	273.-
Comm. u. Priv. B.	186.-	186.-
Comm. Nat. Bk.	272.50	274.-
Deutsche Bank	185.75	185.25
D. Eff. u. W. Bank	118.25	119.-
Dis. Gen. Bank	102.-	101.-
Dis. Gen. Bank	102.-	101.-
Dis. Gen. Bank	102.-	101.-
Dis. Gen. Bank	102.-	101.-
Dis. Gen. Bank	102.-	101.-

Bergw.-Aktien	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
Baderus	79.-	81.25
Bachweller Berg	202.-	203.-
Gelsenkirchen	139.-	138.75
Harpener Berg	156.-	159.-
Isa Bergbau	248.-	248.50
Kali. Aachenerleib	259.75	260.-
Kali. Westerrag.	269.75	268.-
Klosterwerke	127.25	127.25
Mannmann	136.-	136.50
Mansfeld	114.75	115.-
Obersch. B. B.	105.50	106.-
Ost. u. Min. Anl.	51.-	52.50
Phönix Bergbau	92.50	92.50
Rh. Braunkohlen	291.-	295.-
Rhein. Stahl.	153.-	153.50
Riesbeck Montan	120.-	121.-
Tellus Bergbau	74.50	74.75
V. Kö. u. Laurah.	95.25	96.75

Industrie-Aktien	Donnerst. 6. 7. 28	Freitag 6. 7. 28
Accumulatoren	107.75	110.-
Adler Oppenh.	173.50	177.-
Anglo Guano	163.-	163.-
Aschaff. Buntz	230.-	233.25
Aschaff. Zement	175.-	175.-
Bad. Masch. Durl.	12.25	12.25
Bay. Spiegelgl.	74.-	74.50
Beck u. Henkel	49.-	49.15
Bergmann-Elekt.	203.-	202.50
Blg Metall.	99.-	96.25
Brookhaus	130.-	130.-
Chem. Anst.	140.-	140.-
Cement Heideb.	173.-	173.-
Chem. Karstadt	93.-	93.-
Goldenberg	108.-	110.-
D. Eisenhandl.	127.-	129.50
Deutsche Brd.	206.50	205.50
Gold- u. Silb. S. A.	13.-	13.-
Ham. Ullrich	249.-	249.-
Dyckerb. & Widm.	290.-	291.50
Elekt. u. Kraft	7.50	8.-
Elekt. u. Kraft	7.50	8.-
Elekt. u. Kraft	7.50	8.-
Elekt. u. Kraft	7.50	8.-
Elekt. u. Kraft	7.50	8.-

genommen haben soll, Schritt daher weiter zu Deckungen. Von außen her lagen jedoch Orders wieder kaum vor, jedoch das Geschäft auf ein Minimum beschränkt blieb und die Kurserholungen nur in einzelnen Fällen über 2 Proz. hinausgingen. So war für Kaliwerte auf den gestiegenen Juniablass etwas regeres Interesse, und Westeregeln zogen 4 Proz. an. Am Elektromarkt waren naturgemäß die gestern stark gedrückten Werte stärker erhöht. Geffüel waren 5 1/2 Proz., Chadeaktien 6 1/2 Proz., Siemens 1 1/2 Proz. und Elektrische Lieferungen 2 1/2 Proz. gebessert. A. G. G. blieben nur knapp behauptet. Am Chemiemarkt waren V. G. Farben und Scheideanstalt weiter leicht erhöht. Von den Montanwerten lagen Rheinische Braunkohle 1 Proz. erhöht, Mannesmann dagegen etwas gedrückt. Banken konnten sich bis 2 Proz. erholen. Zellstoffwerte waren je 1 1/2 Proz. gebessert. Renten blieben weiter stark vernachlässigt. Deutsche Anleihen lagen freundlich. Im Fremdwährmarkt waren die amerikanischen Kurssteigerungen weiter etwas erhöht. Enta 72, Bemberg 142-145, Glaswerke Common 96-96 1/2. Im Verlauf blieb die Stimmung freundlich, doch kamen nur noch wenig Umsätze zustande. Siemens konnten weiter 2 Proz. anziehen. Stärkeres Interesse bestand für A. G. für Verkehrswesen, die schließlich 6 1/2 Proz. gewannen. Am Geldmarkt erhielt sich für Tagesgeld die starke Nachfrage zu acht Proz. Am Devisenmarkt war das Pfund weiter stärker abgeschwächt. Man nannte Mark gegen Dollar 4.1871, gegen Pfund 20.403, London-Kabel 48.715, Paris 124.23.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 7. Juli. Drantische Ausschüttungen für	1. Juli 1928	2. Juli 1928
	Gold	Brief
Buenos Aires	1.77	1.77
Canada	4.17	4.17
Japan	1.92	1.94
Kairo	20.91	20.95
Konstantinopel	2.14	2.14
London	20.39	20.38
New York	4.18	4.18
Rio de Janeiro	0.49	0.49
Uruguay	4.29	4.29
Holland	168.54	168.55
Athen	5.43	5.40
Belgien	58.38	58.37
Dänzig	81.52	81.50
Finnland	10.52	10.52
Italien	21.98	21.97
Belgrad	7.36	7.36
Dänemark	112.03	111.99
Lissabon	18.83	18.83
Norwegen	111.84	111.81
Paris	16.40	16.40
Prag	12.39	12.39
Schweden	80.60	80.62
Sofia	3.02	3.02
Spanien	69.13	69.15
Schweden	112.24	112.22
Wien	59.59	59.58
Budapest	72.89	72.94

Wetterbericht.



Die Handlungen des nordwärts absteigenden Tiefdruckgebietes gleichen sich mehr und mehr aus, so daß mit einer fortschreitenden Besserung des Wetters gerechnet werden kann. Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wechselnd bewölkt bei wenig veränderter Temperatur, teils oder nur kurze Niederschläge, anfangs noch ziemlich lebhaften Nordwestwinde.

Wasserstand des Rheins

am 7. Juli 1928	
Biedrich	Begei 2.00 m gegen 2.01 m gestern
Reing:	1.19
Gaub:	2.44
Röln:	2.22

Ueberragende Körperfülle im Sommer
ist besonders lästig. Nehmen Sie morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 2 Polub-Kerne, die mischliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Polub-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken. F 155

WERBEN SIE
sich neue Kunden durch die Zeitungs-Anzeige.
Die heutige Ausgabe umfasst 32 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.
Hauptredakteur: E. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: E. Kettich; für Unterhaltung, Stadt Nachrichten und den letzten Schriftteil: E. Kettich; für die Anzeigen und Bekanntheit: E. Kettich, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag von E. Kettich'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Wie die Deutschen das Wandern lernten.

Eisenbahn, Auto und Flugzeug haben zwar das Reisen „auf Schusters Rappen“ aus der Mode gebracht; dafür ist aber die Wanderlust und die Freude am Wandersport immer mehr gewachsen. Solch Wandern, rein aus Freude an der gesunden Bewegung ist noch gar nicht so lange bei uns eingebürgert. Wenn auch dem Germanen der Wandertrieb von altersher tief eingewurzelt war, so würden die Altvordern in unserm Wandern doch ein sinn- und zweckloses Beginnen erblicken. Dem Menschen des Mittelalters war Seßhaftigkeit das größte Glück. Wenn er nicht der Fülle bedurft, um mit diesem billigen und damals verbreitetsten Beförderungsmittel nach einem bestimmten Ziel zu gelangen, so hätte er sich nicht einfallen lassen, herumzuwandern. Den wandernden Berufen, den Handwerksburschen und „Reisefußknaben“, den Vaganten und anderem „fahrenden Volk“ haßte ein Ruf der Unehrlichkeit an; aber auch selbst bei ihnen, deren Los die Romantiker später so poetisch verklärt hat, findet sich niemals ein uneingeschränktes Lob des Wanderns; vielmehr empfangen sie die Zeit des Marschierens nur als Mühe und Ungemach. Erst als der Mensch sich in der Natur, und sei es auch nur im wohlumhegten Garten, eingebürgert hatte, als eine behäbige Sicherheit und ästhetische Freude an der Umwelt ihm Ruhe im Freien gewährte, da entwickelte sich eine gewisse Freude, wenn auch nicht am richtigen Wandern, so doch an seinem Vorläufer, dem Spazierengehen. Paul Gerhardt singt sein frommes Lied „O Wandern, Wandern meine Lust!“, in dem er langsam dahinschreitend, die Wunder Gottes in der Natur betrachtet; Moscherosch erwärmt sich für das „Promenieren“, und der Prediger Abraham a Santa Clara empfiehlt seinen Zuhörern das Spaziergehen als eine „erbauliche und gottwohlgefällige Erquicklichkeit“, die von allerlei lüderlichen Dingen abhalte. Im Rokoko ist solch „empfindsames Promenieren“ im Garten eine beliebte Unterhaltung, für die richtige Anweisungen ausgearbeitet werden.

All dies aber ist noch kein Wandern im heutigen Sinne,

kein mutiges und rasches Ausstreiten, das als treffliche Leibesübung betrieben wird. Die Freude am Wandern kam erst in die Herzen, als Rousseau durch sein Naturengelium den Menschen die Herrlichkeiten der freien, wilden Landschaft erschloß. Rousseau selbst war ein leidenschaftlicher Gänger, der in seinen berühmten „Selbstgesprächen“ eines einsamen Spaziergängers die Entzückungen langer Wanderwege, nur in Zwiesprache mit der Natur, gewirien hat. Nach ihm lobten Klopstock und die Sänger des Hains das Wandern in der freien Luft, aber der erste „Wanderer“ in Deutschland, der zum Vorbild wurde, war der junge Goethe, der Stürmer und Dränger der Frankfurter Zeit, den seine Genossen den „Wanderer“ nannten und der in wundervollen Symmen das stürmende Tempo mächtigen Ausstretens, des Dineilens durch Gewitter und Sturm besungen hat. Wie hätte die damalige Jugend ihm nicht folgen sollen, wenn er ihr im „Samont“ zurief: „Früh hinaus, da, wo wir hingehen! Ins Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächste Wohltat der Natur und durch den Himmel wehend alle Segen der Gestirne uns umwittern, wo wir dem erdbebürenen Kiesen gleich, von der Berührung unserer Mutter kräftiger uns in die Höhe reißen, wo wir die Menschheit ganz und menschliche Begier in allen Adern fühlen.“ Das neue Ideal des Landschaftsgartens führte auch ins Freie hinaus, veränderte die graden, lornsam angelegten Wege, auf denen man bis dahin hingewandelt, und verlangte gekrümmte, wilde Pfade, die der Stimmung dieser Stürmer und Dränger entsprachen. Die ersten unermüdeten Fußgänger treten nun auf. Seume unternimmt seinen „Spaziergang nach Sorbus“ und trotz allen Unbilden des Wetters und der Wege. Die neue Pädagogik, die die Pflege der Leibesübungen durchsetzt, gewinnt auch dem Wandersport zahlreiche Anhänger. In der Zeit der Romantik erleben wir die erste Blüte des Wanderns, die in zahllosen Gedichten gefeiert wird. Die Turner ziehen mit ihren Kängeln auf dem Rücken und den Knotenstöcken in der Hand durch die deutschen Lande, so wie es ihnen Friedrich Ludwig Jahn in seinen „Runenblättern“ gepredigt: „Wandern, zusammen wandern, erweckt schlummernde Tugenden, Mitgefühl, Teil-

nahme, Gemeingeist und Menschenliebe. Steigende Vervollkommenung, Trieb nach Verbesserung gehen daraus hervor und die edle Betriebsamkeit, das auswärts gesehene Gut in die Heimat zu verpflanzen. Die Wandererschaft ist die Bienenfahrt nach dem Sonigtau des Erdenlebens.“

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunfall. Am Freitagfrüh 7½ Uhr wurde der Personenzug Augsburg—Weilheim bei der Einfahrt in den Bahnhof Geltendorf von einem ausfahrenden Güterzug in der Flanke angefahren. Drei Reisende aus Augsburg und ein Zugschaffner wurden leicht verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Zug konnte seine Fahrt mit 25 Minuten Verspätung fortsetzen. Über den Verlauf des Unfalls erfahren wir, daß ein beim Rangieren von einem Nebengleis abgestoßener Güterzug den aufgelegten Personenzug beiseite warf und auf den soeben einfahrenden Personenzug aufstieß. Der Führer des Zuges, der die Gefahr noch rechtzeitig erkannte, bremste sehr stark, jedoch eine Entgleisung vermieden wurde.

Ein D-Zugunglück verhütet. Durch das schwere Unwetter, das am Freitagnachmittag über ganz Thüringen niederging, wurde bei Breitung (Werratal) ein Baumstamm quer über die Schienen der Strecke Eisenach—Richtersfeld geworfen, die vom D-Zug 191 um 15.28 Uhr passiert werden mußte. Der Lokomotivführer bemerkte das Hindernis rechtzeitig und gab mit allen Mitteln Gegendampf, wobei die Lokomotive zur Entgleisung kam. Größerer Materialschaden entstand nicht. Personen wurden nicht verletzt. Nachdem ein Hilfszug von Meiningen entsandt worden war, konnte die Strecke nach zwei Stunden wieder freigegeben werden.

Drei Kinder von einem Eisenbahnzug überfahren. Bei Farham (Hampshire) wurden drei Kinder im Alter von 2—3 Jahren, die auf dem Bahndamm spielten, von einem Eisenbahnzug getötet.

Stoffe im

SAISON-AUSVERKAUF

zu ganz sensationell billigen Preisen.

Zefir 45
für Hauskleider und Sportheimen **jetzt Mtr.**

Wasch-Crêpe 58
bunt gemustert **jetzt Mtr.**

Waschseide 58
Kunstseide neue Dessins **jetzt Mtr. 90**

Voile 65
einfarbig, ca. 115 cm breit, in viel. Farben **jetzt Mtr.**

Jumperstoff 90
Jacquards, Travers, Ombrés usw. **jetzt Mtr. 1.25**

Gartenkleiderstoff 95
indanthren gefärbt entzück. Dessins **jetzt Mtr.**

Voll-Fresko 125
uni und kariert **jetzt Mtr.**

Rohseide 145
Reine Seide naturfarbig **jetzt Mtr.**

Crêpe de chine 180
Kunstseide, neue reizende Muster ca. 100 cm br. **jetzt Mtr. 2.25**

Waschsamt 185
einfarbig und gemustert **jetzt Mtr.**

Kasha 185
reine Wolle, in vielen Kleiderfarben **jetzt Mtr.**

Trachtenstoff 195
Bordüre, ca. 120 cm br. indanthren gefärbt **jetzt Mtr.**

Foulard 295
reine Seide bunt gemustert **jetzt Mtr.**

Crêpe de chine 295
reine Seide ca. 95 cm breit **jetzt Mtr. 3.45**

Mantel-Kasha 390
ca. 140 cm br. reine Wolle **jetzt Mtr. 4.75**

LENDEMAN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAUDITIUSPLATZ

Das if's

was ungezählte Tausende
bisher schon zu meinem

SAISON AUSVERKAUF

geführt hat: Die
unerhörte Billigkeit
meiner Qualitäten im Zeichen
der gewaltigen Preisabstriche!
Sie alle bestätigen, dass mei-
ne Leistungen beispiellos sind.

Wollkrèpp
einfarbig, 80 cm brt. . . . Mtr. **98**

Krèpp Kaid
Reine Wolle, 100 cm brt.
in vielen Farben Mtr. **2⁴⁵**

Rips-Popeline
Reine Wolle, 130 cm brt., Mode-
farben Mtr. **2⁵⁰**

Kleiderstoff
karliert Mtr. **48**

Pulloverstoffe
Ombreunter und mit K'seide
Mtr. **98**, **75**

Kleiderstoffe
karliert, Jacquard und Façonne,
90/100 cm brt., h'wolle
Reine Wolle Mtr. **1.75**

Straminettes
für Kleider und Jumps
100 cm brt. Mtr. **2.95** 70 cm
brt. Mtr. **1⁹⁵**

Kleiderstoffe
Reine Wolle, ca. 100 cm brt.
karliert und Jacquard . . . Mtr. **2⁴⁵**

**Mod. Kostüm- und
Mantelstoffe**
Natté, Noppen, Fresko, Kamm-
garn, kasparige Gewebe,
130/140 cm brt.
Mtr. **4⁵⁰**, **3⁵⁰**, **2⁷⁵**

Kostümstoffe
Hose und travers gestreift, Reine
Wolle, 130 cm brt. . . . Mtr. **3⁹⁰**

Mantelstoffe Fantasie-
muster, darunter auch Orig.englisch
130/140 cm brt. . . . Mtr. **5⁵⁰**

**Herren-
Anzugstoffe**
englisch gemustert und solide
dunkle Farben, 140/150 cm brt.
Mtr. **5⁴⁵**, **7⁹⁰**, **5⁹⁰**

**Herren-
Anzugstoffe**
englisch gemustert und solide
dunkle Farben, 140/150 cm brt.
Mtr. **5⁴⁵**, **7⁹⁰**, **5⁹⁰**

**Herren-Kamm-
garn-Anzugstoffe**
140/150 cm brt. . . . Mtr. **6⁵⁰**

**Herren-Kamm-
garn-Anzugstoffe**
140/150 cm brt. . . . Mtr. **6⁵⁰**

Kunstwaschseide
teils brochiert, gewebt und be-
druckt Mtr. **68**, **58**, **48**

Kunstwaschseide
schöne Blumenmuster
Mtr. **718**, **98**, **75**

Kunstwaschseide
in vielen Farben Mtr. **98**

**Crêpe de Chine
und Markisette**
bedruckte K'seide, 100 cm brt.
Mtr. **2⁵⁰**, **1⁴⁵**

Kunstwaschseide
mit Bordüre, 125 cm brt., aparte
Musterung Mtr. **2³⁵**

Waschmusslin
bedruckt . Mtr. **68**, **58**, **42**, **35**

Trachtenkretonne
ca. 80 cm brt. Mtr. **68**

Wollmusslin
bedruckt . . . Mtr. **7⁶⁵**, **7⁵⁵**, **98**

Voll-Volles
bedruckt, 90-100 cm brt.
Mtr. **7⁸⁵**, **7⁷⁵**, **7⁵⁵**, **98**

Voll-Volles
mit Bordüre, ca. 130 cm brt.
Mtr. **2⁸⁵**, **1⁹⁵**, **1⁴⁵**

Voll-Volles
mit bestickter Bordüre
ca. 110 cm brt. Mtr. **3⁹⁵**

Zefirs
für Knaben- und Sporthemden
Mtr. **58**, **45**, **35**

Perkal
für Herrenhemden und Einsen
80 cm brt. Mtr. **42**

Perkal
für Herrenhemden und Einsen
80 cm brt. Mtr. **42**

Perkal
für Herrenhemden und Einsen
80 cm brt. Mtr. **42**

Hemdentuche
80 cm brt., feinfädige Qualitäten
Mtr. **58**, **45**, **34**

**Renforcé und
Kretonne** 80 cm brt.
meine bekannten guten Spezial-
Qualitäten, Mtr. **98**, **78**, **68**, **48**

Wäscheballiste
garant. reines Mako, 80 cm brt.
Mtr. **98**, **78**, **58**

Bettuchkretonne
dickes, solid. Gewebe, 140 cm brt.
Mtr. **7⁹⁸**, **1⁴⁵**

Haustuch für Bettücher
150 cm brt. Mtr. **7⁷⁵**, **7⁴⁸**, **7²⁸**
140 cm brt. Mtr. **98**

Halbleinen für Bettücher
150 cm brt., schwarze Ware
Mtr. **2²⁵**, **7⁹⁵**, **140** cm brt. Mtr. **1⁷⁵**

Bettendamast 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **7⁹⁵**, **7⁵⁸**, **7²⁵**
Streifenmuster . . Mtr. **7⁴⁸**, **7²⁵**, **90**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Bettendamast garantiert
Reines Mako, 130 cm brt.
Blumenmuster Mtr. **2⁶⁵**,
Streifenmuster Mtr. **1⁹⁰**

Rohnessel keine Polster-
ware 70-80 cm brt.
Mtr. **58**, **48**, **39**, **78** cm brt. Mtr. **32**

Rohnessel für Bettücher
154-160 cm brt.
Mtr. **7⁴⁸**, **7³⁸**, **7¹⁵**, **140** cm brt.
Mtr. **75**

Schürzenstoff
70 cm brt. Mtr. **58**, **35**

**Schürzen-
slamosen** ca. 120 cm brt.
solide Qual. Mtr. **7³⁵**, **7¹⁵**, **85**, **65**

Schürzendruck
120 cm brt. . . Mtr. **7³⁵**, **98**, **75**

Bettkattun
80 cm brt., schöne Muster
Mtr. **68**, **75**, **54**, **39**

Bettkattun
160 cm brt. Mtr. **7⁶⁵**
130 cm brt. Mtr. **7²⁵**, **88**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

**Sport- und Hemden-
flanelle** helle und dunkle
Muster . . Mtr. **68**, **58**, **45**, **42**

1 Posten
Kissenbezüge . 98, **78**

4 Serien **angetrübte
Kissenbezüge**
darunter auch Paradekissen
für die Hälfte des Wertes
2⁸⁵, 2⁴⁵, 1⁹⁵, **1³⁵**

3 Serien **weiße Bettbezüge**
Pischiert, viel unter Preis
6⁷⁵, 5²⁵, **3⁷⁵**

3 Serien **Oberbettücher** teils
angestrichen, jetzt nur **7⁴⁵**, **3⁷⁵**, **3⁴⁵**

3 Serien **Bettücher** Halbleinen u.
Haustuch . . . nur **4⁵⁵**, **3⁴⁵**, **2⁶⁵**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

6 Serien **angetrübte und einzelne
Damen-
wäsche** Wert
d. Doppelte, jetzt **4⁹⁵**,
3⁴⁵, **2⁴⁵**, **1⁹⁵**, **7¹⁵**, **90**

Bis zu 1/4 im Werte herabgesetzt!
6 Serien **Frotterhand-
tücher** jetzt **7⁹⁵**,
7⁶⁵, **7²⁵**, **98**, **75**, **39**

Kinderbadetücher
farbig und weiß . nur **7⁹⁵** und **1³⁵**

3 Serien **große farb.
Badetücher**
150-185 = **7⁹⁰** 100-150 = **3⁴⁵**, **2⁸⁵**

4 Serien **farb. Frotter-
badestoffe** 145-170 cm brt.
Mtr. jetzt **9⁴⁵**, **7⁴⁵**, **4⁴⁵**, **3²⁵**

Restposten **Badevorlagen**
Kräuselstoff Stück nur **3⁹⁵**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

**Zurückgesetzte
Stickereien**
aber nur prima Sachen
nur Einzelne Mtr. **24**, **18** | nur schmale
Stückerei Mtr. **12**, **4**

Für die Hälfte:
**Gardinen- und Spannstoffe,
Mulle, Vitragen, Landhaus-
gardinen, Florentinertülle,
Netz- u. Madrasstoffe**

Serie 1 2 3 4 5
Mtr. **15** **25** **35** **45** **55**

Serie 6 7 8 9 10 11
Mtr. **75** **95** **125** **145** **195** **265**

Rollokörper
weiß und creme Mtr. **69**

4 Serien **Madrasgarnituren**
4⁷⁵, 3⁹⁵, 2⁹⁵, **1⁷⁵**

6 Serien **bedeut. zurückgesetzte
Dekorationsstoffe**
und Möbelkretonne
Mtr. jetzt **2⁴⁵**, **7⁹⁵**, **7³⁵**, **7¹⁰**, **85**, **65**

Restposten viel unter bisher. Preis!
Halbstores teils ganz
Netz, teils Filetsockel, jetzt
10⁵⁰ **9⁷⁵** **6⁵⁰** **4⁵⁰** **2⁵⁰**

Das rechte Ufer.

(Neue Kölner Perspektive.)

Von Alfons Paquet.

Am linken Rheinufer von Basel bis Köln und Rom wegen ist die Reihe der alten Städte. Am linken Rheinufer die Dome, die schwarzen Kirchen, die zerbrochenen, einst vom Wasser bespülten Stadtmauern; man spürt da noch etwas aus jener Zeit, als der reißende, schlammige Fluß den Festungsgraben des alten Römerreiches gegen Unbekannt bildete, der jeden Augenblick aus den Wäldern von drüben vorbrechen konnte und der dann endlich kam, alles über den Dauen wart, und ein neues Reich errichtete. Der Rhein wurde das Rückgrat dieses neuen Reiches, er blieb die Straße der Kaufleute, der Pilger und Gefandtschiffen von Italien bis zur Nordsee. Als dann die See zum Weltmeer wurde und von Holland her in das Land vorrückte, entstand die Reihe der Handelsstädte, Residenzen und Flusshäfen auf dem rechten Ufer. Das sind die jungen, ungleichartigen Städte von Wesel, Duisburg und Düsseldorf aufwärts bis Mannheim und Karlsruhe. So lebten sich erst allmählich die beiden Rheinufer in eine Art Gleichgewicht. Eine atlantische Einwirkung ging den Strom hinauf und lezte Warenreicher, Fabriken, Landungsmauern vor die alten, wohlgeordneten Fronten. Die jungen Industrie-Großstädte entstanden schon auf beiden Seiten. Ludwigshafen ist wie Damborn, Homberg wie Engers. Die alten, großen, einst vom Mittelmeer befruchteten Städte zögerten, auf das andere Ufer hinüberzugreifen, leere Felder lagen da. Eher schlossen sich Städte von beiden Seiten des Stromes zu neuen Gruppen zusammen, ehe die alten Städte dem Baseler Beispiel folgten, und Doppel-Städte wurden, mit dem Strom, wie einem Kanal, in der Mitte.

Mitten in der Entwicklung des Rheines zu einem in sich ruhenden Städtebaulichen und strombaulichen Organismus tut jetzt Köln, das sich entschlossen hat, die Metropole des Rheinlandes zu bleiben, den entscheidenden Schritt auf das andere Ufer. Das bedeutet die Einbeziehung des alten Festungsternes von Deutz in das Stadtbild. Köln war zwei Jahrtausende lang eingekerkert in die flache Schale seiner Mauern. Es wünschte wohl, sich auszudehnen, aber es wurde eine preußische Festung; gegen die Umlagerung durch den Fiskus gab es keinen Ausfall. Unerfessliche Bauten fielen dem Gedräng zum Opfer; die Kölner Cito ist eng und verwirrend wie eine Chinesenstadt. Die Festungswerke, obwohl seit Jahrzehnten wertlos und für den Weltkrieg niemals ausgerüstet, hielten die Häuserherde gefangen. Gegenüber am Strome lag nur die Rüsterkaferne, halb verdeckt hinter dem Bahndamm. In dieses Mauerwerk verankert eine Abtei und eine Kirche. Rheinaufwärts dehnten sich Wiesen. Erst hinter der breiten, starken Krümmung des Stromes stellte Mülheim, auch eine der Tochterstädte von Köln, seine Türme und Schornsteine auf.

Seit zehn Jahren sind die Baumhügel des Kölner

Festungsgürtels, die alten Forts, die eine Großstadt von ihren Vorstädten trennte, ein Trümmerfeld geworden, ein um die Stadt gebogener Bauplatz. Die Stadt kann jetzt beginnen, sich auszudehnen. Wird sie nun, die drittgrößte in Deutschland, noch immer eine Halbscheibe bleiben oder sich auf die andere Seite des Stromes legen? Sie braucht den Raum. Schon greifen vier Brücken hinüber. Aber die Bewohner von Köln machten bisher den Gang über die windigen Brücken nur wie in ein fremdes Gelände, um von drüben einen bewundernden Blick auf die eigene Stadt zu werfen. Hinter der Kaferne sind kleinstädtische Straßenzüge, ein wenig benutztes Hafenbecken; an der Seite des Brückentopfes begann noch immer das leere Feld.

Man baute auf dieses Feld zum erstenmal die Werkbundes-Ausstellung, die in der Panik des Kriegausbruchs geschlossen werden mußte. Die Bauten verkamen. Sie waren nicht schlecht, aber sie wirkten klein und zufällig. Es mußte Größeres an ihre Stelle. Es entstand der Plan der Pressa; neue Räume, bessere Anfahrten mußten geschaffen werden, eine Außenstadt, nicht eine Fortsetzung des Häusergewirres von drüben; der Anlauf zu einem Köln der Zukunft, eine Breitseite, die sich vor dem Dom nicht zu schämen brauchte.

Die Stadt Köln legte die Aufgabe in die Hände ihres eigenen Baumeisters, des Stadtbauamtsdirektors Abel, eines Architekten aus dem Kreise des bedeutenden Stuttgarters Paul Bonatz, der modernes Können mit einem Gefühl für geschickte Überlieferung verbindet. Drei Hindernisse waren zu überwinden, der alte Bahndamm, die Kaferne, die einstigen Messgebauten. Drei Jahre war Zeit. In diesen Jahren wurde die Pressa vorbereitet, sie schuf die neue Baugeschulung nicht, aber sie pressierte sie. Der Bahndamm ist gefallen. Die Kaferne erwies sich als ein Bau, der zu bleiben verdiente, nun ist sie eine schloßähnliche helle Front mit ihren neuen, breiten Seitenflügeln; vor ihr senkt sich zum Strom die mit alten Bäumen bestandene Terrasse; die dem Vorhof zugekehrten Enden der Seitenflügel zeigen mächtige, bis zum Dach verglaste Öffnungen. Von den Sälen dieser Flügel her gesehen, sind die Treppenhäuser ein Auslauf in das helle, ein geschützter Ausblick auf das herrliche Gegenüber der alten Stadt. Ein Tor durchbricht jetzt die Mitte des Kafernenbaues und führt in einen tiefen Innenhof. Der öde Exerzierplatz ist umgewandelt. Die einstigen Stallgebäude an den Seiten schließen sich um ein monumentales Biered. An der Seite ragen stierlich die spitzen Türme der Kirche von St. Geribert, die wieder freigelegt ist, um ein Teil des noch nicht gegründeten Rheinischen Museums zu werden. Jetzt sind in den biden Kafernenmauern die lichten Säle des Museums, vor den Fenstern die Wasserfläche. Eine Terrassenstraße führt rheinabwärts zu dem Messengelände, zu dem auch der Straßenzug der Hohenzollernbrücke über eine schleifenmäßige Rampe hinabführt.

Die Messhalle ist verschwunden. Sie ist nicht abgebrochen, aber sie wurde zum Kern eines größeren Gebäudes. Seine Fronten sind eine mathematisch strenge Backsteinarchitektur. Breite Wandelgänge an den Seiten, geräumige

Säle an den Stirnpartien umschließen die Hallen von früher und geben dem Innern dieser Gebäudemasse, deren äußerer Mantel streng und gleichmäßig gefaltet ist, das Majestätische. Aus diesem flachen Haus ragt ein wenig höher nur ein Mittelbald. Ganz an seinem Ende springt der Turm auf, knabenförmig, eine Säule, ausgefüllt mit den kleinen vieredigen Säulen, ein neuartiger Aufenthalt und Aussichtsturm mit dem ausgepannten Baldachin des Dachgartens und dem kupfernen Türmchen darüber, das eine Laterne ist.

Man hat diesen Turm und die Halle mit dem Stodholmer Stadthaus verglichen, ich weiß nicht, warum. Man kann ebenso an das Chilehaus in Hamburg denken, denn zu dem Vergleich berechtigt nichts als der Backstein. Das Stodholmer Stadthaus ist zum Wasser hin ein Palazzo, zur Straßenseite hin ein Kloster. Der Turm von Köln ist ganz anders als der breite gestumpfte Turm der schwedischen Hauptstadt. Und die Kölner Halle will nichts sein als eine Horizontale vor der Ebene. Die Backsteinarchitektur ist hier das Neue. Es ist wie ein Einbruch der nordischen Backsteinarchitektur hier am Endpunkt des Mittelrheins, Wahrzeichen einer neuen Epoche.

Denkt man sich die Masse dieser Halle fortgesetzt, so sieht sie schräg auf den Rhein. Aber sie wird von einem Kreisrunden, radial zerlegten Platz aufgefangen. Ihn umfließt eine von vierzig engegestellten Pfeilern gebildete Halbrunde, in der Mitte ein Würfel, von einem hohen Tor durchbrochen. Dies ist die kristallisch glänzende Ziegelfront des Staatengebäudes, dessen gläserne Halle sich verleiht wie die Federn eines Fächers. Das Tor in der Mitte ist ein Durchgang, ein Durchblick in die Straße dahinter mit ihren Ausstellungsstrukturen.

Dann kommen die offenen Wiesenflächen. Die Straße, die Dörfer, die bemalten Gerüste der Ausstellungsstadt bleiben in der Ferne. Sie sind vergänglich.

Drüben vor der Front der alten und jüngeren Verwaltungsgebäude der reichen Wohnhäuser, der drei alten Türme von St. Kunibert, über den weich gesenkten Rampen, auf denen sich Anger und Zuschauer, in zwei Gliedern gestaffelt, die Zeit vertreiben, aus dem Glaspavillon der Post am Kölner Ufer, sieht man zu dem neuen Köln hinüber. Es liegt da wie eine lange bewegte und geöffnete Stadtmauer, nur das über Eck gestellte Glashaus des Rheincafés dori drüben springt mit seinen Terrassen bis zum Strome vor. Die kleine Uferbahn ist nicht sichtbar. Ruhig fügt sich alles Gebaute in die Horizontale der Landschaft, nur der neue Campanile legt seinen Schatten über die morgenhelle Wasserfläche. In der Breite des Stromes gleiten kleine Dampfer mit großer Flagge, dahinter die Rähne am langen Stahlseil, ein Seedampfer fährt stromab. Das dort drüben über dem Wasser erscheint fast wie der Anlauf einer Seestadt, klar und lustig. Der neue Turm ist ein Leuchtturm. Er gibt dieser Stadt etwas vom Meer. Der Strom vor der dunklen Brücke schillert aus seinem Bronzeion in ein helles Lichtblau hinüber, das schon einer Marine, einer Landschaft in Wasserfarben angehört.

AU

VERKAUF

Letzte Woche
 vom 8. bis 14. Juli

Rest- & Einzelpaare
weit unter dem tatsächlichen Wert

Immer noch
große Posten Schuhwaren!

Für Damen	6.90	Für Herren	9.90	Für Kinder	3.90
-----------	-------------	------------	-------------	------------	-------------

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26

Biebrich a. Rhein: Straße d. Republik 26

1355

Rechtsanwaltsbüro Wiesbaden.
Humboldtstr. 12.
Zuverlässige Beratung u. Hilfe in allen Zivil- und Strafsachen, Erbschaften, Alimentenforderungen usw. Gediegene Gnadengesuche, Strafschub-Petitionen, Verträge, Eingaben an alle Behörden. **Wichtige Briefe.** Sprechst. 2-7. Sonntags 10-1 Uhr.

Möncim

waschen Sie noch
zu Hause?

Sie können es bequemer haben!
Dazu verlangen Licht- und Bettwäsche frische Luft und Stärkewäsche besondere Behandlung mit Spezialmaschinen. Unser Betrieb ist vollständig in Gärten eingebaut und mit den vollkommensten Maschinen ausgerüstet. Sie sollten einen Versuch machen.

Domgüßhausener Dörre

Wiesbaden-Bierstadt
Telephon 25137.

Herab

mit dem Preisen!

Saison Ausverkauf

Heraus

mit der Ware!

Ich brauche Platz! Ich verkaufe aussergewöhnlich billig!

Versäumen Sie nicht diese einzigartige Kaufgelegenheit, denn jetzt bekommen Sie

Qualitätswaren zu Ausverkaufspreisen

Benutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse, wegen des starken Andranges, die Vormittagsstunden.

Hochsommerkleidung
besonders preiswert!

BRUNO Vandt

Durchgehend geöffnet!

Kirchgasse 56 - Fernspr. 22093

1352

Saison-Ausverkauf

Die Restbestände nochmals ab Montag, den 9. Juli,
im Preise herabgesetzt!

Modelle
besonders
billig

Modelle
besonders
billig

J. BACHARACH

Seiden- u. Wollstoff-
Abteilung
4 Webergasse 4

Wäsche- u. Strumpf-
Abteilung
2 Webergasse 2

Confections-Abteilung
Pelz-Abteilung
4 Webergasse 4

K 09

Obst-Einkochkessel
Kupfer u. Messing
Gebr. Fliegen 1239
Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.



Ab 1. Juli befindet sich unser Geschäft
Rheinstraße 41
(zwischen Luisenplatz u. Bahnhofstr.)
Gebr. Kirschhöfer

chirurg.
n. techn.
Gummiwaren

Artikel zur
Krankenpflege.

Gute Möbel!
Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen
Große Auswahl! Billige Preise!
Bequeme Zahlungen.
Karl Reichert, Schreinerei
9 Frankenstraße 9.
— Kauft beim Fachmann! —

Während der
Saison-Ausverkäufe
gebe ich bis zum **15. Juli**
auf **alle**
Möbel

bei meinen realen Preisen einen Sonderrabatt
von

10%

Möbel-Klapper

Am Römerhof 7, gegenüber d. Tagblatt.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechthendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchhalsentzündung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Bei dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Der Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Wertmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 68ten Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch!“
Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich lebe mich genötigt. Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von Rm. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: Wiesbaden, Montag, 9. Juli, von 1½—7 Uhr im Hotel Neuer Adler, Goethestraße 16; Bad Schwalbach, 9. Juli, von 8—11 Uhr im Hotel Restaurant Löwenburg. F154

A. Ruffing, Spezial-Bandagist Adm. Kaiser-Wilhelm-Ring 26.

Sie fahren gut,
mit dem



Westfalen-Rad

der Werke Gaggenau.

Beim Kauf eines Westfalen-Rades haben Sie die Vorteile **hochwertiger Qualität**, dafür bürgt der Name des Werkes. Jedermann ist in der Lage, dieses Qualitäts-Rad anzuschaffen mit kleiner Anzahlung u. geringen Ratenzahlungen. Besichtigung ohne Kaufzwang. Nur zu haben bei

M. Krasnoborski, Mauritiustrasse 1 neben Walhalla.

Wohnungen für Brautleute

sind nicht die einzigen Sorgen, sondern auch die der **MÖBEL-AUSSTATTUNGEN!**

Schlaf-Zimmer
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Küchen
Einzel-Möbel
und
Polster-Waren

kaufen Sie am
vorteilhaftesten
in der

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung!

Möbel-Fabrik
Rendel & Kaes

Gegründet 1888

Gegründet 1888

WIESBADEN Wellritzstraße 6

neben Fröbling A.-G.

SAISON- AUSVERKAUF

Billige Strickwaren

Damen-Pullover
ein außerordentlich großer Posten
in aparten, neuen Dessins, neue
ärmellose Form, ganz außergewöhn-
lich preiswert . . . 6.75 4.25 **2⁹⁵**

Ueberwesten
die große Sommermode, ärmellos,
über jedes Kleid zu verwenden,
unentbehrlich für die Reise, ent-
zückende, neue . . . 9.50 7.50 **3⁵⁰**

Ein großer Posten hochelegante
Damen-Pullover
das Entzückendste in Farbstellung,
das Beste in Material, erste süd-
deutsche Fabrikate . . . 10.75 8.75 **7⁹⁰**

Strick-
Kostüme **12⁵⁰**
ab

Das gute
Spezialhaus

Guttmann

LANGGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK.

KOM.GES.

Räumung
auf jeden Fall

Ein Posten
Bast-Druck
reine Seide, voll 80 cm breit,
hochaparte, neue Ausmusterung
Meter **2⁶⁵**

Ein Posten
Bast-Druck
Tussor mit Kunstseide, voll
80 cm breit, neue Muster
Meter **1⁹⁵**

Ein Posten
Crêpe de chine-Druck
Kunstseide, 100 cm breit, weich-
fließendes Gewebe, in aparten
Dessins Meter **2⁶⁵**

Ein Posten
Bulgaren-
Trachtenstoffe
ganz entzückende, neuart. Muster
Meter **1²⁸**
KLOS

Unser Teppich-Sonder-Verkauf dauert fort.

Wir bringen nur Qualitätsware zu unerreicht billigen Preisen.

la Haargarn-Boucle

der erprobte moderne Gebrauchssteppich
300×400 Mk. 138.— 250×350 Mk. 105.—
200×300 Mk. **69.—**
Vorlagen Mk. 8.50, 5.75

Prima Velour u. Wollplüsch

gute Qualität, modern und persisch gemustert
300×400 Mk. 170.— 250×350 Mk. 126.—
200×300 Mk. **78.—**
Vorlagen Mk. 9.75, 6.75

Deutscher Wollperser

getreue Kopien von echten Perserteppichen
800×400 Mk. 168.— 250×350 Mk. 124.—
200×300 Mk. **84.—**
Vorlagen Mk. 14.50, 10.50

Velour, extraschwer

erstklassige Strapazierqualität
300×400 Mk. 285.— 250×350 Mk. 175.—
200×300 Mk. **112.—**
Vorlagen Mk. 13.75, 12.—

Perser Teppichen u. Brücken

Größte Auswahl in
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Tournay u. mech. Smyrna

einfarbig, modern und persisch gemustert,
beste Herren- und Speisezimmer-teppiche
300×400 Mk. 395.— 250×350 Mk. 295.—
200×300 Mk. **195.—**
Vorlagen Mk. 33.—, 29.—

Wiesbaden
Telephon 26410

Ludwig Ganz A.-G. Wilhelmstraße 12

1332

Stoffe

**fabelhaft billig im
Saison-Ausverkauf**

Waschmusseline in schöner
Ausmusterung . . Mtr. jetzt 48, 38, **25** S.

Crêpe bunt bedruckt, doppelbr.
Mtr. jetzt **98** S.

Trachtenstoffe zum Teil
indanthren . . Mtr. jetzt 98, 78, **48** S.

Voll-Voile ca. 100 cm breit, in
schönen Dessins, Mtr. jetzt 1.65, 1.35, **85** S.

Voll-Voile-Bordüre ca. 130 cm
breit . . Mtr. jetzt 3.25, 2.95, 2.45, **1.95**

Wollmusseline reine Wolle
Mtr. jetzt 2.45, 1.95, **95** S.

Wollmusseline-Bordüre
reine Wolle, ca. 125 cm br., Mtr. jetzt 2.95, **2.45**

Frotté in schönen Dessins
Mtr. jetzt **78** S.

Pulloverstoffe travers, z. T.
Kunstseide, Mtr. jetzt 1.45, 1.15, 95, **68** S.

Pulloverstoffe travers, reine
Wolle Mtr. jetzt **1.45**

Popeline reine Wolle, ca. 100 cm
breit, in vielen Farben . Mtr. jetzt **1.78**

Ripspopeline reine Wolle,
ca. 130 cm breit . . . Mtr. jetzt **3.45**

Crêpella reine Wolle, doppel-
breit Mtr. jetzt **2.95**

Georgette de laine 100 cm
br., in hellen Sommerfarb., Mtr. jetzt **3.95**

Kaschnella Karos u. Bordüre
Mtr. jetzt **1.15**

Kaschnella reine Wolle,
Mtr. jetzt, 1.95, 1.85, **1.75**

Kaschnella reine Wolle, ca.
130 cm breit . . . Mtr. jetzt 4.95, **3.95**

Kaschnella Noppen u. Bordüre,
ca. 130 cm breit, Mtr. jetzt 3.95, 3.45, **2.95**

Kaschnella travers, ca. 130 cm
breit, für Sportjacken, Mtr. jetzt **3.95**

Fresco 130 cm breit, für
Kleider Mtr. jetzt **1.95**

Kostümstoffe reine Wolle,
engl. gemustert, ca. 150 cm breit, Mtr. jetzt 6.95, **4.95**

Blumenthal

Nur

Montag, den 9. Juli

300 Paar

Damen-Luxusschuhe

mit feinsten Perlen 19.75, bis 39.50,

jedes Paar Mk. 12.50

Thoma-Schuhe

Kirchgasse 9.



Vor dem Ankauf eines
Gasherdes
besichtigen Sie die neuen
Gaggenauer Modelle

bei

W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10
838

**Privat-Auto-Fahrschule
Grün**

Taunusstraße 7 · Tel. 27501
staatlich konzessioniert 1341
übernimmt die Ausbildung von Damen und
Herren im Führen von Kraftfahrzeugen aller
Klassen Anmeldungen zu jeder Zeit möglich

Tapeten

kaufen Sie bill. u. Wagner
Rheinstr. 79. Kein Laden.

Stoffe

in großer Auswahl

Maßschneiderei

Humbrock
Webergasse 14.

Foto

Entwickeln Kopieren
6½ x 9 10 S. 10 S.
9 x 12 15 S. 20 S.

Lieferzeit in 8 Stunden.

Verkauf von Apparaten u. sämtl. Fotobedarf.
Fachmännische Bedienung.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth).

Langgasse 45.

Optiker Carl Müller
Filiale Rheinstraße 49.

Großer Posten erstklassige Fahrräder
verkaufe ich zum herabgesetzten Preis:
Elegantes Tourenrad hat 135.— nur 95.—
Elegantes Damenrad hat 145.— nur 105.—
Hoch elegantes Herrenrad hat 155.— nur 115.—
bei voller Garantie.

Offerten unter A. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Geldgüt. Empfehlungen

**Billige
Auto-Fahrten
Anruf 20186**
eleg. mod. 5-Stierwagen.
Fern- u. Nahfahrten.
km 0.28, 0.32, 0.35.

**Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen**
an allen Plätzen der
Welt
**Weit-Defektive
Auskunft
KOSMOS**
Luisenstr. 22 Tel. 24180.
Welt Institut am Platze

Heberj. v. Patentdhr.
v. Korresp. in
Spanisch, Französisch,
Englisch
gewissenh. u. billig. Näh.
Goethestraße 25, 1.

**Gebrauchsm.
Warenz.
PATENTE**
**Büro
Kochling**
Hainz, Hainzstr. 3
Kochling, Mainz.
Hainzstr. 3. Tel. 2704

Zeugnis-Abschriften
in Maschinen-
schrift zu den bill. Preisen
Nerostraße 39, Laden.

Schreibstube
f. alle Vervielfältig.
8-1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
verleiht 50 S. tägl.
und repariert billig
Gelegenheitskäufe
emmen, Neugasse 5

**Neu wie
Umarbeit**
**Pelzhaus
Weiller**
Häfnergasse 15

**Obst-Leitern
Waschpfähle**
fertigt an
Karl u. Ferd. Schürz.
Holzbearbeitung.
Hainzstraße 26. Tel. 28871.

Bettfedern reinigt
man am besten im Spez.
Geschäft. Jeder Kunde
kann der Reinigung bet-
tinnen. — Kostenloses
Folien- und Zubringen.
Preis: Oberb. 3.50, Riff.
1.50 Mark. Auf Wunsch
Säcken waschen u. Ausbell.
**Wiesbadener Dampf-
Bettfedern-Reinigung**
H. Baier, Hirschgraben 6.
Tel. 25588. Volle genügt.
Erf. Schneiderin nimmt
noch einige Damen aus.
H. Baier an. J. Gerlach,
Scharnhorststraße 3, 1.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Stk. sowie Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt **Willowstr. 4, Part.**

Frauen, denen die Mode
als anspruchsvolle Herrin erscheint,
sagen:



„Verwenden Sie Lux Seifenflocken,
sie helfen sparen und
verhüten Schaden.“

Manches schöne Kleid wird beim Waschen ruiniert; viel Geld geht dabei verloren. Viele Frauen haben nach solchen schlechten Wascherfahrungen den rechten Weg gefunden und verwenden jetzt nur noch Lux Seifenflocken. Sie wissen, dass ihre kostbaren Seidensachen und all die feine Wäsche in der reinen, schonenden Schaumlösung von Lux Seifenflocken unbedingt geborgen sind.

Lux Seifenflocken sind doppelt so ergiebig und doppelt so wirksam. Sie sind auch doppelt so zuverlässig; sie schonen und erhalten Ihren kostbaren Bestand an feiner Wäsche. Darin sind Lux Seifenflocken einfach unvergleichlich. Sie enthalten eben nichts Scharfes und Schädliches für Gewebe und Hände.

Jedes mit Lux Seifenflocken gereinigte Kleidungsstück zeugt dafür, wie vollkommen dieses einzigartige Waschmittel jedes einzelne Fädchen schützt. Ihre feine Kleidung, die Sie soviel kostet, braucht geradezu Lux Seifenflocken, wenn sie Ihnen recht lange Freude bereiten soll.

NORMAL-
PAKET
50 Pfg.

DOPEL-
PACKUNG
90 Pfg.



NEU UND WERTVOLL!

Die drei anschaulichen Haushalts-Lehrer des neuen Sunlicht-Instituts Mannheim—je 12 Hefte—können alle Verbraucher von Suna, Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Vm kostenlos beziehen. Verlangen Sie Prospekt.

LUX
SEIFENFLOCKEN

Lx 226/210

„SUNLIGHT“ MANNHEIM



**Zu meinem diesjährigen
SAISON-AUSVERKAUF**

sind einige tausend Meter Herren-Stoffe, meist Original engl.
la Qualitätswaren, im Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Einige Beispiele:

3.10 m früher Mk. 52.50 **jetzt** Mk. 36.—
3.10 m früher Mk. 60.50 **jetzt** Mk. 42.—
3.10 m früher Mk. 68.50 **jetzt** Mk. 46.50
3.10 m früher Mk. 85.— **jetzt** Mk. 56.—

3.10 m früher bis Mk. 100.— **jetzt** Mk. 60.—
Ein Posten echt engl. blau Serge, auch
passend für Damen-Kostüme das Mtr.
früher bis Mk. 26.50 **jetzt** Mk. 16.50

Während der Dauer meines Ausverkaufes gewähre
ich auf alle imprägnierten Frühjahrs- u. Sommer-
mäntel **10% Nachlaß.**

Auf Wunsch fertige ich die Stoffe bei billigster
Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschneiderei
Tel. 27839, Kochbrunnenplatz 1, Palast-Hotel

Der Saison-

Ausverkauf

Gesellschafts-, Sport-, Reise- und Berufskleidung für Herren, Jünglinge und Knaben wird nicht mehr billiger zu beschaffen sein.

hat in dieser Woche alle Erwartungen übertroffen, das beweist der stündlich zunehmende Besuch.
Also auch für Sie heißt es jetzt: Auf zu

Ernst Neuser

Kirchgasse 42

Ecke Faulbrunnenstr.

Das große Spezialhaus der guten Qualitäten

Seit 50 Jahren
Höchstleistungen der Corsetkunst

1878

1928

Größtes
„Corset-
Spezial-
Haus“
EuropasÜber
350 eigene
Filialen u.
Verkaufs-
stellen**Strumpfhaltergürtel**

in den verschiedensten Formen u. Farben 78. 98. 1.45. 1.95 bis 18.-

45

Tanz- und Sportgürtel

einfach u. elegant mit u. ohne Gummi 50 versch. Form. in 150 Ausführ. 2.95, 3.25, 4.50, 5.25, 7.50 bis 33.-

1.95

Hüftformer u. Figurenverbesserer

geschlossen u. mit Schnürung, mit u. ohne Gummi, glatte und gebügelte, deutsche u. französische Stoffe in den mannigfaltigsten Ausführungen 2.95, 3.25, 3.95, 4.50, 4.95, 5.95, 6.95, 7.50 bis 90.-

2.45

Das Corselet für die modische Frau

unentbehrlich zur Erzielung der modernen Linie 5.50, 6.00, 6.50, 6.75, 7.95, 9.50, 10.50, 12.00 bis 95.-

4.95

Spezialverkauf für Warner Corsets

13.00, 15.00, 17.00, 21.00, 25.50, 32.00, 34.00, 36.00 bis 105.-

11.50

Wegena-Büstenhalter

für jede Figur, in Batist, Trikot, Milanese, Tüll, Kunstseide, Seide 59, 65, 75, 78, 95, 1.10, 1.25, 1.45, 1.75, 1.95, 2.75, 3.50 bis 18.-

48

Patent-Büstenhalter „Wegena“

Das Geheimnis zur Erhaltung der jugendlichen Brüste 4.75, 6.50, 7.75 bis 18.50

3.50

Qualität und Billigkeit durch Selbstherstellung und Zentral-Einkauf für unsere 360 Filialen und Verkaufsstellen.

10% Rabatt

auf alle regulären Waren

während des

Salson-Ausverkaufes

Corsetfabrik

Neumann

Wiesbaden, Langgasse 27

10% Rabatt

auf alle regulären Waren

während des

Salson-Ausverkaufes

Vollen Genuß

Ihrer Reise bringt

Ihnen ein guter

Feldstecher!

Mehr sehen

heißt

mehr genießen!

Zellfeldstecher 110.- 120.- 150.-
160.- 180.- 220.-

Prismengläser 45.- 60.- 80.-

Das lichtstarke Touren- und Jagdglas mit Etuis u. Riemen

Adar 38.-

Für Beruf und Reise unentbehrlich:

Bifokalbrillen zum Nah- und Fernsehen**Schutzbrillen** Zell Umbral
Busch Ultrafin
Rodenstock HygalZell Punktal geben volle Blickfreiheit!
Fachm. Rat und Auskunft bereitwilligst.**Optiker Dorner**

Marktstraße 14, am Schloßplatz 1171

Bilder-Einrahmung

Walritzstr. 13 K. Schlapp Walramstr. 3

Es auf weiteres auf meine billige Preise einen **RABATT** von 15%!**Die kluge Hausfrau**

kocht im Sommer nur mit Gas, denn nichts ist dann unangenehmer als ein Kohlenherd mit seiner kaum zu ertragenden Hitze, Unsauberkeit und seinem unwirtschaftlichen teuren Betrieb.

Dieser



schützt Sie vor Hitze, bietet größte Sauberkeit und erreicht durch seine fein regulierbaren Doppelsparbrenner die niedrigsten Gasrechnungen. In dem großen Bratofen können Sie vorzüglich braten, backen und grillen. Er ist fein emailliert und vernickelt und hat alle Vorzüge und Neuerungen, die ein sehr guter und dabei außergewöhnlich preiswerter Gasherd haben muß.

Ratenzahlungen wie bekannt durch das städt. Gaswerk.

Alleinverkauf:

L. D. JUNG Kirchg. 47

Tel. 27218

Die Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hoch erfreut an
August Wolpert u. Frau Rosa
geb. Kaltenecker
Wiesbaden, Weirstr. 5

Erna Barth-Niederländer
August Fey
Kammermusiker
Verlobte.
Mainz 9, Teufelstr. 6 8. Juli 1928 Wiesbaden
Mainz, Teufelstr. 18

Hanni Schalk
Willy Kortner
Verlobte
Wiesbaden, den 7. Juli 1928.

Hans Olsson
Gusti Olsson
geb. Solz
Vermählte
Wiesbaden, Albrechtstr. 40, den 7. Juli 1928.

Regierungs-Medizinalrat
Dr. Friedrich Klug
Hertha Klug
geb. Koch
Vermählte
Bad Homburg a. d. H. den 5. Juli 1928 Wiesbaden

Mor Schüller
Rena Schüller
geb. Rosenstrauch
Vermählte
Köln 6. Juli 1928. Wiesbaden

Hämorrhoiden
können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation
dauernd geheilt werden. Sprechst. in Wiesbaden,
Schäferstr. 4, 1. Tr. Mittwoch und Samstag
4-6. Dr. med. Coleman, Arzt. F187

Für die beim Heimgehe ihres lieben
Entschlafenen
Herrn Carl Triebert
erwiesene Teilnahme sagen herzlichen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bücher, große Auswahl
Barma, 2. Flötenstraße 2
Kristalle
elegant, billig
W. Wilmann, Taunusstr. 27



TRAUER
Druckachen, wie
Traueranzeigen in
Brief- und Kartenform,
Grabreden, Gedenk-
blätter, Dankbegrüß-
karten, in kurzer Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Ferial 9631

2. Anna Frau
Wunderding nicht
funktioniert,
so essen Sie abends
1-3 Stück
Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Sachgemäße Fußpflege
ist eine Notwendigkeit!
Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Ein-
gewachsene Nägel, Dicknägel (Harnsäure)
entfernt nach der neuesten Methode (ohne Messer!)
vollkommen schmerzlos
Rudolf Gartner, Spezialist für Fußpflege
Taunusstraße 37, 1. Telefon 27429
Sprechstunden 9-1 u. 1/3-7, Samstage 9-1 Uhr

Am 5. ds. Mts. verschied ganz unerwartet mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel
Herr Friedrich Schmarsow
Schutzmann a. D.
Die Einkäscherung fand im Sinne des Verstorbenen in aller
Stille statt.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, insbesondere
Herrn Pfarrer Peter für die trostreichen Worte, sagen wir herz-
lichen Dank.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Schmarsow,
geb. Reichert.
Wiesbaden, den 7. Juli 1928.

Danksagung.
Für die uns bei dem Heimgehe meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme, für
die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir auf diesem
Wege tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank den
Pflegeschwestern für ihren aufopfernden Dienst und Herrn
Dekan Schüller für seine so trostreichen Worte.
Familie Franz Rode
Familie Ferdinand Sauer.

Todes-Anzeige.
Am Donnerstag, den 5. Juli, nach-
mittags, entschlief sanft und Gott ergebend,
in Gießen, woselbst er von kursem
schwerem Leiden Heilung suchte, der Mit-
inhaber und Senior-Chef unserer Firma
Herr Georg Baltzer
im 75. Lebensjahre, nachdem er in 60jähriger
rastloser Arbeit zum Segen und zum Wohle
unserer Firma gewirkt hat. — Wir bitten
den so plötzlich Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren zu wollen.
Firma Gebr. Baltzer
Baugeschäft - Baumstoffhandlung
Kalk- und Ziegelbrennerei.
Dienstag, den 7. Juli 1928.
Die Feuerbestattung findet in aller
Stille in Gießen statt. 1933

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben,
unvergesslichen Mutter
Frau Elisabeth Krug
geb. Sahn, Wwe.
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten
Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Klug für die trostreichen Worte, sowie dem
Männergesangsverein, Sängerkreis für den er-
hebenden Grabgesang; ganz besonders
auch denjenigen, die der Entschlafenen Tag
und Nacht treu zur Seite standen und sich
für sie aufopferten, sowie der lieben
Schwestern der Bergkirchengemeinde für ihre
täglichste Unterstützung, die wir bei ihr
 fanden, und den Hausbewohnern für ihre
Anteilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Kroftstr. 11), Sövel & Samm
(Wettl.), Sövel und Weierbach.

Danksagung.
Beim Heimgehe unseres lieben Ent-
schlafenen sind uns von allen Seiten so viele
Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen,
daß es uns nicht möglich ist, jedem ein-
zelnen persönlich zu danken. Ganz beson-
deren Dank dem Männergesangsverein, Union
für seinen erhebenden Grabgesang. Wir
bitten darum, auf diesem Wege unseren
innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.
Frau Maria Pfeil, Wwe.,
geb. Wolf.
Wiesbaden, den 7. Juli 1928.
Karlplatz 11.

Empfehle mein
Sarglager
für Erd- und Feuerbestattungen
zu mäßigen Preisen.
Heinrich Becht
Lorelei-Ring 8. Telefon 23728.
Ausführung sämtlicher Bestattungs-Angelegen-
heiten sowie Aushub in Bestatt.-Verföhrung.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden und Beweise aufrichtiger Teil-
nahme beim Heimgehe meines lieben Ent-
schlafenen sowie Herrn Pfarrer Walter für seine
trostreichen Worte am Grabe herzlichen Dank.
Frau Lina Kohns
geb. Hildebrand.
Wiesbaden-Bierstadt, den 6. Juli 1928.

Verreist
vom 9. bis 31. Juli
A. Quirin
Magnetopath
Bismarckring 20.
Von der Reise zurück
Sanitätsrat
Dr. Plessner.
Paf-Aufnahmen
4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth
Rohkost
(Sport- und Wanderkost)
Frucht- und Nusspeisen
Getreide-Flocken
Nusskerne und Früchte-
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71



Und paßt der Schuh auch noch so gut,
Ein Hühnerauge schmerzt doch
„Mein Herr, drum besser heut als morgen:
„ne Schachtel „Lebwohl“ besorgen!“
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebwohl** mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebb-
wohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose
(8 Plaster) 75 Pl., Lebwohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel 3 Bäder
50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien,
sicher zu haben bei: **Drog. A. Jänke, Kaiser-Friedr-
Ring 30; Med.-Drog. Apoth. K. Kuhn, Kren-
thaler Straße 3; Drog. L. Kimmel, Nerostraße 46
Drog. Lillie, Moritzstr. 12; R. Sauter Oranien-Drog.,
Oranienstr. 50; J. Chr. Tauber Med.-Drog. „Myrte“,
Moritzstraße 24. F42**

Weinbau und Weinhandel.

Die Naturwein-Versteigerung der Winervereingung Wachenheim a. d. Saar war die letzte rheinfälische Weinversteigerung des Frühjahrs. Ausgeboten wurden 34.900 Liter 1927er Weißweine und 2400 Flaschen 1926er, die den mittleren und besten Lagen der Gemartungen Forst und Wachenheim entstammen. Es eröffneten die 1000 Liter 1927er 1400-2290 M., durchschnittlich 1680 M., die Flasche 1926er 2.20-2.50 M., durchschnittlich 2.40 M.

Eine Weinversteigerung, die jedoch keinen wesentlichen Einfluß auf die Preisgestaltung auf dem Weinmarkt ausüben vermag, da es sich hier um einen wegen Verkauf des Anwesens und Räumung der Kellereien bedingte Versteigerung handelt, wurde seitens der Firma Seligmann Simon in Bingen a. Rh. durchgeführt. An zwei Tagen wurden 151 Nummern Weiß- und Rotweine, zu einem großen Teil naturrein, in Fässern und Flaschen zum Ausgebot gebracht und bis auf 4 Nummern zugeschlagen. Es handelte sich um Weine von Rhein, Nahe, Mosel und Saar. Erzielt wurden für Weißweine: die Flasche 1926er Oppenheimer und Singer (Rheinheffen) 1.10, 1.30 M.; 1925er Schloß Bodelheimer (Nahe) 1.60 M.; 1924er Erbacher und Rautenthaler (Rheingau) 1.60, 1.70 M.; 1923er Rautenthaler (Rheinheffen) 1.40 M.; 1922er Rautenthaler, Dienheimer, Oppenheimer (Rheinheffen) 1.10-1.60 M.; 1921er Rautenthaler, Neuborfer, Rautenthaler, Ballgartener, Schloß Bodelheimer (Rheingau) 1.70-7.70 M.; 1920er Rautenthaler, Ungsteiner, Deidesheimer (Rheinheffen) 1.70-5.90 M.; 1919er Rautenthaler, Doktor 8 und 9 M.; 1918er Rautenthaler (Rheinheffen) 3.70 M.; 1917er Schloß Bodelheimer (Rheingau) 4.10 M.; 1916er Oppenheimer (Rheinheffen) 4.70 M.; Steinberger (Rheingau) 6.50 M.; 1915er Rautenthaler, Winkler, Eltviller, Schloß Bodelheimer, Erbacher (Rheingau) 1.70-8.10 M.; Gau-Bodelheimer, Osthofener, Bodelheimer, Rautenthaler (Rheinheffen) 1.30-2.00 M.; Oberwieseler, Engländer, Niederheimbacher, Steeger (Mittelrhein) 1.40-1.70 M.; Niederhäuser und Wallhäuser (Nahe) 1.30, 1.80 M.; Forster und Wachenheimer Luginsland (Rheinheffen) 8.40, 9.10 M.; 1922er Frauensteiner, Hochheimer, Winkler, Rautenthaler, Battenheimer, Schloß Bodelheimer, Marcobrunner (Rheingau) 1.10-2.70 M.; 1921er Rautenthaler, Döfener, Kempter, Singer, Scharlachberger (Rheinheffen) 1.00-1.60 M.; Rautenthaler (Nahe) 1.30 M.; 1924er Erbacher und Bernkasteler (Mosel) 1.30-1.50 M.; 1925er Erbacher 1.60 M.; 1921er Cueser, Riesporter, Winkler, Marienlauer, Droner, Trierer, Wehlener, Zeltinger, Brauneberger, Wintricher, Erdener, Döfener, Josefshöfer, Gallenheimer, Scharlachberger, Dom-Scharlachberger, Saarburger (Mosel und Saar) 1.30-6.10 M.; das Halbstück 1927er Kempter, Singer, Scharlachberger (Rheinheffen) 880 bis 1350 M.; Schloß Bodelheimer (Nahe) 1000 M.; 1925er Schloß Bodelheimer 750, 770 M.; 1921er Rautenthaler (Rheinheffen) 919 M.; Winkler (Rheingau) 930 M.; das Viertelstück 1926er Scharlachberger (Rheinheffen) 560 M.; 1920er Winkler (Rheingau) 440 M.; für Rotweine: die Flasche 1921er Ober-Ingelheimer und Budesheimer (Rheinheffen) 1.10-1.90 M.; Saliger und Niederheimbacher (Mittelrhein) 1.80, 2.40 M.; Mannshäuser (Rheingau) 1.70-2.50 M.; 1926er Budesheimer (Rheinheffen) 1.10 M.; 1924er Château Ronbouhet (Bordeaux) 1.10 M.; 1922er Château Bellegrave Nébor (Bordeaux) 1.30 M.; das Stück 1927er Guntersblumer und Ober-Ingelheimer (Rheinheffen)

990-1290 M.; das Viertelstück Guntersblumer und Budesheimer 590, 810 M.; das Stück 1926er Guntersblumer 1170 bis 1230 M.; das Halbstück Ober-Ingelheimer 700-730 M.; das Viertelstück 1921er Ober-Ingelheimer 440, 450 M.

Bei den in jüngster Zeit vollzogenen freihändigen Weinverkäufen wurden bezahlt in Rheinheffen für das Stück (1200 Liter) 1927er 1100-1500 M., in Oppenheim bis zu 1800 M., daselbst für 1926er 2100-2200 M., für 1927er Rotwein im Ingelheimer Grund 1200-1300 M.; am Mittelrhein für das Fuder (1000 Liter) 1925er in der Nachbarschaft von Bacharach 1500 M., 1927er 1450-1550 M.; in der Rheinpfalz im Dürkheimer Qualitätsweingebiet für das Fuder (1000 Liter) 1927er 1250-2400 M., die Flasche 1925er 2.30-20.00 M., 1926er Rautenthaler 3.00 bis 3.20 M., an der Oberhaardt für die 1000 Liter 1927er Weißwein 1050 M., 1927er Rotwein 830-860 M., m.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 6. Juli. Weizen 27 (rubia) Roggen —; Braugerste —; Futtergerste —; Hafer 28 (rubia) Weizenmehl Speis. 0 37½-37½ (rubia); Roggenmehl 0 38½-39 (fest); Weizenfuttermehl 17½ (rubia); Weizenkleie 14-14½ (rubia); Weizenkleie grob 14.60-14.75 (rubia); Roggenkleie 17-17½ (behaupet); Malzkeime 18-19 (rubia); Bietreber 18 (rubia); Asechen, neu, lose 8.20 (rubia); geb. 8.70 (rubia); Weizenheu 8.10-8.20 (rubia); Maschinenstroh alt 5.00 (gefragt); Drahtpreßstroh alt 5½ (gefragt); Weizenbohnen 35 (rubia); Haferflocken 48½ (fest); Graupen: Bofis 6, 40-40½; Erdnufkuchen 23½ (fest); Kofosfuch: 25-29 (fest); Palmfuch 20½-21½ (behaupet); Rof: fuch 19½-19½ (rubia). Tendenz: gedrückt.

Noch sind die Tage...

des großen Aufverkaufs

Ein neuer Beweis der Vorzüge rationeller Betriebsführung ist erbracht!

Sie müssen dabei gewesen sein!

Unsere Läger sind noch gewaltig.

Waschkleider

mit schönen Bordüren

Pullover und Westen

für Kinder

Kinder-Kleider

Morgenröcke

1⁷⁵

Voll-Voile-Kleider

Frauen-Kleider

bis Größe 50, aus K'seide, in den beliebten grau-schwarzen Dessins

Mäntel

für Damen und Kinder

4⁷⁵

Gummi-Mäntel

aus Stoffen

Wetter-Mäntel

aus imprägn. Stoffen

Voll-Voile-Frauenkl.

bis Größe 52

Mäntel aus schwarzer K'seide

6⁷⁵

Trenchcoatmäntel

Crêpe de chine-

Kleider

Strick-Kostüme

aus gutem Wolmaterial

Mäntel a. herrenstoffart.

Stoffen

10⁷⁵

Trenchcoatmäntel

ganz auf Futter

Frauen-Mäntel

1/2 auf Futter

Kostüme

Seidenkleider

mit langem Arm

16⁷⁵

Covercoatmäntel

in sehr guten Qualitäten,

ganz auf Futter

Eleg.Kashamäntel

ganz auf Futter

Eleg. Mäntel Modell-

Genre, g. a. Crêpe de chine

29⁷⁵

Auf Extraständern
zum Aussuchen!

ca. 150 eleg. Mäntel Modell-Genre
1/2 u. ganz auf elegant. Futter

19⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁷⁵

Kaufen Sie jetzt Ihren Pelzmantel

Skunks-Kanin
elegant gefüttert

98⁰⁰

Nerz-Gazelle
auf eleg. Futter

139⁰⁰

Susliki-Mäntel
ganz auf Crêpe de chine

175⁰⁰

Schloss

Das grosse
Spezialhaus
für Damen und
Mädchenbekleidung

WIESBADEN

LANGGASSE 32

Berliner Momentaufnahmen.

Der König von Portugal. — Ab- und Ausreise. — Die annullierte Sommerkönigin. — Selbsthilfe wird modern. — Ein schöner Reinfall. — Was ist eine Störungsmeldung?

Seit 230 Jahren steht der König von Portugal in Berlin. Nicht persönlich, sondern das einstmals weltbekannte Hotel gleichen Namens, das so heißt, weil mal im Jahre 1729 eine portugiesische Gesandtschaft dort einquartiert war. Es müßte also eigentlich „Der Gesandte von Portugal“ heißen, aber was kümmert uns das heute? Inzwischen ist der augenblickliche Besitzer 80 Jahre geworden und man erinnert sich gern an Dinge, an die man sich noch erinnern kann. So zum Beispiel, daß der Große Kurfürst seinem Kammerdiener Hartmann jenes Grundstück in der Burgstraße schenkte, um darauf das Recht, Getränke abzugeben, ausüben zu können, daß später G. E. Lessing und die Tafelrunde E. T. A. Hoffmanns im „König von Portugal“ wohnten, und daß Friedrich Wilhelm IV. sich hier selbst noch als König sein Lieblingsgericht: Sauerbraten mit Würstchen servieren ließ. In der Literatur spielt das Hotel eine große Rolle, denn nicht nur Wilhelm Hauffs „Sängerin“, Fritz Reuters „Reise nach Veltigen“ und „Jettchen Geber“ spielen zum Teil in diesem Hause, sondern auch Lessings unsterbliche „Minna von Barnhelm“. Heute ist der „König von Portugal“ den Berlinern so unbekannt wie den Portugiesen, die ja längst ebenfalls eine Republik eingetriggt haben, und nur bei besonderen Anlässen erinnert man sich hier noch der Gaststätten, die unseren Ahnen teuer gewesen sind. Und doch billiger als uns die modernen Häuser, für die sich unsere Enkel bei besonderen Anlässen interessieren werden.

Sebenhunderttausend Berliner haben in diesen Tagen die Stadt verlassen, darunter 350 000 Schulkinder und Studenten, und noch weitere 400 000 sind in die Umgebung geflüchtet, wo sie auf Berliner Gelände ihre Ferien verbringen. Immerhin ist die Viermillionenstadt entvölkert, weil eine vollkommene Million fehlt. Das will etwas heißen, das sind 25 Prozent, und es braucht niemand erzählt zu werden, was das für einen Einfluß auf das Leben hier ausübt. Jedes zweite Kino, ein Drittel aller Theater, die Varietés und viele sonstige Gaststätten haben geschlossen, andere arbeiten mit halbem Personal. Zum erstenmal seit 11 Monaten bekommt man wieder Platz in der Untergrundbahn, in den Cafés, überall kann man sich ausdehnen, nur dort nicht, wohin die Berliner massenweise in Urlaub gefahren sind. Ich glaube, da ist es noch schlimmer als wenn sie alle zu Hause

sind? An den beiden Tagen, an denen „man“ zur Bahn fuhr, hat die Straßenbahn 5 Millionen Personen befördert, und auf die gleiche Ziffer brachten es die anderen Verkehrsmittel gemeinsam. Die Eisenbahn hat 120 Sonderzüge und 160 Vor- und Nachzüge laufen lassen müssen, um die Million Menschen aus der Stadt zu entfernen, von denen die Hälfte an die Ostsee, der Rest ins Gebirge, nach Süddeutschland, nach dem Riesengebirge, Harz, Rheinland, Schwarzwald und nach der Nordsee gefahren sind. Berlin ist eine tote ausgestorbene Stadt mit seinen armseligen 3 Millionen „Zurückgebliebenen“, leider nur fünf Wochen, dann kommen sie alle zurück.

Weil wir nicht ohne Sommerkönigin auskommen können, hat man sich und uns eine gewählt, aber es ging schrecklich dabei zu. Als nämlich irgend ein Mädchen, das so hübsch war wie hundert andere, an die Rampe getreten war, stellte sich heraus, daß ein paat an dieser Dame irgend wie interessierte Herren ein paar Rummen veräußert hatten. Da stellten sich denn ein Kammerlänger, ein Schriftsteller und ein Rechtsanwalt hin, behaupteten, sie seien eine neue Zure, erklärten die Königin für abgesetzt und kündigt einen neuen Wahltag an. Weil aber die durch Schiebung erwählte Herrscherin weder die schon eingesteckten 1000 Mark herausgeben noch sonst abhandeln will, werden wir bald zwei Königinnen haben, wie manche Bienenschwärme. Auf diesen Zustand haben wir mit Sehnacht seit 444 Jahren gewartet. So lange ist Berlin schon Kessels.

Selbsthilfe wird modern.

Auf dem Kurfürstendamm steht ein Student, kündigt durch ein Schild, das ihm um den Hals hängt, an, er habe kein Geld mehr zum Studium und suche rasch eine Stellung, weil er sonst verhungern müsse. Er steht genau 8 Stunden, da hat ihn ein reicher Mann als Hauslehrer mitgenommen. Auf der Tauentzienstraße steht ein eleganter Herr, 30 Jahre, ehemaliger Offizier, Sprachkundig, weit gereist, sucht Stellung. Nach drei Tagen hat er vierzig Angebote, so daß er wählen kann.

An der Gedächtniskirche hält seit 10 Jahren ein Mütterchen Blumen feil. Plötzlich wird sie krank, kommt ins Lazarett, die Einnahmen fehlen, es geht ihr sehr schlecht. Da geht eine ihrer Kundinnen, die Baronin B., hin, verkauft an der Ecke zwei Tage lang für sie und macht, ihrer Erscheinung gemäß, ein ungeheures Geschäft. Die Reineinnahme deckt alle Arztkosten und noch ein wenig mehr. Selbsthilfe?

Natürlich! Denn wenn die Baronin ihre Bekannten um Almosen für die Blumenfrau gebeten hätte, wäre die Einnahme sicher sehr gering gewesen.

Viele Jahrzehnte war die „Urania“ ein Haus, in welchem die Wissenschaft gewissenhaft gepflegt wurde und wo man für billiges Geld die größten Geister Vorträge halten hören konnte. Infolgedessen ging das Institut so schlecht, daß man das Haus verkaufen mußte. Eine Bank, das moderne Wahrzeichen, wird die Urania „erleben“.

Aber, sagte man sich, was tun wir mit den wertvollen Büsten von Humboldt, Helmholtz, Siemens, Kopernikus und Kepler, die auf dem First des Hauses angebracht waren und die man nicht gern in einer Rumpfkammer verschwinden lassen wollte. Pietät muß sein.

Sie wurden abgenommen, gepußt, gebürstet, bepinselt, entstaubt, schließlich auch durch den Konservator der Stadt Berlin Professor Dr. Pniower besichtigt und geschätzt. Das hätte man den fünf Geistesheroen ersparen sollen, denn Herr Pniower erklärte, alle Büsten seien unfälschlich, unähnlich und vollkommen wertlos, nicht einmal der Aufbewahrung hielt er sie für würdig, weshalb sie eingestampft wurden. Denn sie waren aus Gips. Und sowohl Museen als auch Schulen haben es abgelehnt, die also Charakterisierten selbst als Geschenk anzunehmen! Und 40 Jahre lang hat man wunders gedacht, was dort oben auf dem First der Urania für Werte haften.

In den Häusern werden auf Wunsch jetzt Polizeimeister angebracht, Apparate, welche, in Betrieb gesetzt, sofort die nächste Wache alarmieren. Famos! Unter dem Melder steht: Bei Gefahr am Ring ziehen.

Mißbrauch wird bestraft.

Daneben ist zu lesen, daß Störungsmeldungen nur an Werktagen von 8 bis 20 Uhr irgendwo telefonisch gemeldet werden dürfen. Schön! Nun frage ich aber: eriens wie bekomme ich raus, daß der Melder gestört ist? Ziehe ich zur Probe mal, ohne daß Einbrecher im Haus sind, werde ich wegen Mißbrauch bestraft, ziehe ich nicht und kommen die Einbrecher, wenn der Apparat nicht funktioniert (und bei dem Pech, was ich habe, kommen sie nur dann), werde ich totgeschlagen, weil anzunehmen ist, daß die Kerle nicht an Werktagen zwischen 8 und 20 Uhr, sondern viel später erscheinen und mich bestimmt nicht eine Störungsmeldung machen lassen. Irgend etwas muß da noch nicht in Ordnung sein, aber man möchte doch gern, daß es klappt, ehe man die Probe aufs Exempel machen muß.

Cubert.



SIE FAHREN GUT UND SICHER
Wenn Sie an Ihrem Wagen aussch. ROYAL CORD REIFEN verwenden! — Von dem größten Gummi-Konzern der Welt fabriziert, verbürgen diese Reifen hergestellten nach dem patentierten „Lafex-Spreiz“-Verfahren ein Fahrzeug, welches der höchsten Beanspruchung genügt. Es gilt besonders dem Reifendruck. Das Beste ist das Billigste! — Daher ist

ROYAL CORD
DER BESTE REIFEN FÜR SIE

EKERT & CO., HAMBURG 36

Au-lieferungslager: **Georg Bauer**, Wiesbaden, Schwalbacher

F155 Straße 42. Fernsprecher 22204 — Verkauf nur durch den Handel.



Ich bereite meinen Braten nur im Gasgrill von **Junker & Ruh**

Junker & Ruh-Gasherde
neueste Modelle mit patentierten Doppelsparbrennern sind unübertroffen in Qualität und Leistung. 1308 Kochen, Backen, Grillen macht Vergnügen und Sie sparen außerordentlich an Zeit und Geld. Bei Einkauf eines Gasherdes bitte ich, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen und den Herd sich vorführen zu lassen, um sich selbst von dessen Güte zu überzeugen. Verkauf auch gegen Ratenzahlungen.

J. FRÄDERT FRIEDRICHSTR. 12
TELEPHON 27492



Studebaker
erniedrigt die Preise!

Die ab 1. Juli in Kraft getretene Zollermäßigung ermöglicht es, die Studebaker-Erskine-Wagen preiswerter als je abzugeben.

STUDEBAKER hat von jeher den Grundsatz vertreten, seinen Gewinn mit jedem Käufer eines seiner Modelle zu teilen, seine Wagen jedermann durch niedrigste Preise zugänglich zu machen.

STUDEBAKER scheut in seinen Riesenbetrieben keine Millionen Unkosten, um seine Wagen bis zur höchsten Vollendung zu bringen. Jedes Studebaker-Fabrikat ist ein Rekordwagen, nicht nur in bezug auf Schnelligkeit und Ausdauer, sondern auch auf Preis.

ERSKINE SIX, 6 Zylinder 2½, Liter, 40 PS:
Club Sedan (2-türig) RM 5700, Regular Sedan (4-türig) RM 6150, Roadster (4 Personen) RM 6275.

DIREKTOR, 6 Zylinder, 16/60 PS, 4 Liter:
Club Sedan (2-türig) RM 7975, Regular Sedan (4-türig) RM 8225, Royal Sedan (Drahtspeichenräder) RM 9050.

COMMANDER, 6 Zylinder, 5½, Liter, 90 PS:
Regular Sedan (Motor) RM 9450, Royal Sedan (Luxus m. Cord) RM 9950.

PRÄSIDENT 8, der Luxus 8 Zylinder höchster Vollendung, 5 Liter, 100 PS.

Sämtliche Preise verstehen sich ab Hamburg (Stück bereitt).

Die Studebaker-Teilzahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt. Sie stehen jedem Käufer zur Verfügung.

Autorisierter Vertreter:
Wiesbaden, Auwies, G. m. b. H., Taunusstr. 13, Tel. 28609

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16 F44

LAD LUDWIG ALTER A. G.
MOBEL
VERBÜRGEN QUALITÄT U. GUTE FORM

LIEFERUNG AUS DER FABRIK DIREKT AN PRIVATE
DAHER GROSSTE PREISVORTEILE! ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!

DARMSTADT
ELISABETHENSTR. 34
KIRSCHENALLEE 88
MOBELFABRIK

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

Wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen. Für
die Wiederbekämpfung soll
man in der Regel die Möglich-
keit, die Lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht per sofort
eine perfekte

Stenotypistin

die auch Kenntnisse in
der einfachen Buchhaltung
besitzen muß. Offerten u.
Z. 261 an den Tagbl.-Verl.

Suche Stenotypistin

u. f. m. Bedien. Leichter
Dienst: evtl. Wohnung u.
Verpflegung. „Der Ring“,
Luisenstraße 8. Lebens-
stellung, hoher Verdienst.

Lehrmädchen

mit besserer Schulbild.
per 1. August
gesucht.

Juwelier-Hof

Kirchgasse 70.

Gewerbliches Personal

Gutempl. Schneiderin
für ins Haus gesucht.
Offerten unter A. 259 an
den Tagbl.-Verlag.

Geübte Büglerin

in Dauerstellung gesucht.
Friedrichstraße 48.
Bewerberinnen 8-12 Uhr.

Tücht. Friseurin

(Kantile)
lofort gesucht.

O. Kömer

Krausplatz 3/4

Tüchtige Friseurin

lofort gesucht.
Charles Müller,
Friedrichstraße 39.

Tüchtige Friseurin

(gute Kraft) in ansehn-
licher Stellung gesucht. Off.
u. Z. 261 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Friseurin

lofort gesucht. F. 335
Arbeitsamt Wiesbaden,
Dohheimer Straße 1.
Abteil. Krankenpflege-
Personal.

Hauspersonal

Bessere ältere Dame sucht
lofort Stelle zur Hilfe
u. Pflege. Vorstellen nur
von 4-7 Uhr. Erbsitz. 3.
Villa Speranza.

Köchin

gegen hohen Lohn gesucht.
Conrad Heiter,
77 Rheinstraße 77.

Köchin

Gesucht einfach, ehrliches
Mädchen, vom Lande be-
vorzugt. Derberstraße 12.
Bader.

Köchin

Junge Mädchen, das gut
bürgerl. locht gegen gut
Lohn gesucht bei Erb-
sitz. Blumstraße 11. 3. Etage.

Köchin

Tüchtiges
Mädchen
(Kochen nicht nötig) für
Kleinen Haushalt gesucht.
Offerten unter A. 256 an
den Tagbl.-Verlag.

Köchin

Gesucht einfaches, ehrliches
Mädchen, vom Lande be-
vorzugt. Derberstraße 12.
Bader.

Köchin

Junge Mädchen, das gut
bürgerl. locht gegen gut
Lohn gesucht bei Erb-
sitz. Blumstraße 11. 3. Etage.

Köchin

Tüchtiges
Mädchen
(Kochen nicht nötig) für
Kleinen Haushalt gesucht.
Offerten unter A. 256 an
den Tagbl.-Verlag.

Köchin

Gesucht einfaches, ehrliches
Mädchen, vom Lande be-
vorzugt. Derberstraße 12.
Bader.

By sofort lauberes un-
bedingtes zuverlässiges
Mädchen
gesucht bei Vagantenher.
Kapellenstraße 61. Erbs.

Alleinmädchen

erfahren in allen Haus-
arbeiten u. Kochen, gegen
guten Lohn per sofort
oder später in Berlin.
Haushalt nach Mainz ge-
sucht. Vorstellen von
10 bis 2 1/2 Uhr bei
Frau Dr. Werner,
Mainz, Bahnhofstr. 29/30.

Alleinmädchen

Stundenfrau
für vorzügliches gesucht
Waltstraße 6. Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen per sofort
jung. Angeheilen

Der/die muß gewandt
sein im Stenographie-
Dienst, perfekt im Stenographie-
u. Schreibmaschine sowie
gute Kenntn. i. Buchungs-
arbeiten besitzen. — Nur
bestens empfohl. Bewerber
wollen sich melden. Off.
mit Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften u. Bild u.
Z. 264 an Tagbl.-Verl. erh.

Schreibmaschinen-Be-
trieb mit etwas Erfahrung in
Buchführung u. geschäft-
lichen Steuerachen Kunden-
verhältnisse gesucht. Offerten u.
Preis unt. A. 266 an den
Tagbl.-Verlag.

Neuwarenhändler Herren
gesucht. Vorstellen. Sam-
stag, 6-7 Uhr. Sonntag,
9-10 Uhr. bei Bachmann,
Neckstraße 14.

Zeitschriften-
Reisende

bei hoher Provision sucht
E. Bogel, Friedr.
Wiesbadener Straße 106.

Vertreter

nur tücht. Kräfte, von
best. einig. Privat-
Krankenkasse, mit bis
80 % Rückerhalt. gel.
Hochst. Provisionen.
Schriftl. Offerten unt.
Z. 265 an den T.-Bl.

Vertreter

in Hotels, Restaurationen,
Lebensm.-Geschäften und
Bäderanlagen bestens ein-
geübt, gegen Provision
gesucht. Angebote unter
A. 257 an den Tagbl.-Verl.

Vertreter

Bavler-Großhandls. sucht
tüchtigen Vertreter
mügl. branchenwiss. mit
guten Beziehungen zu be-
treffender Kundschaft ges.
Provision. Angeb. unter
A. 544 an den Tagbl.-Verl.

Vertreter

Vertreter sucht B. Hoffner
Friedr. A. 1490. F. 37

Gewerbliches Personal

Tücht. Bank-
u. Maschinen-Schreiner
lofort gesucht.
A. Blumer u. Sohn,
Dohheimer Str. 61.

Tapezierergehilfe

flotte, tücht. Kraft, stellt
ein Dams. Tausch-
straße 9.

Lehrstelle

als Decker u. Maschinen-
schlosser frei, für kräftige,
intelligente Jungen.
Abt. u. Kunig,
Lothringers Straße 30.

Kassenbote

mit Kontoverständnis,
der Sicherheit hellen
kann, für einige Tage
der Woche gesucht. An-
gebote unter A. 266
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Geschäfts-
Diener

jüngeres, kräftiges, bis
23 Jahre alt.
Tapezierhaus
Carl Grünig
gegr. 1879,
Friedrichstraße 45.

Suche junge

tüchtige Verkäuferin

nur aus der Branche

Theodor Werner

— Wäsche-Anstaltungen —

In allen Berufsklassen

suchen wir noch stille Mitarbeiter.

Hoher Nebenverdienst!

Kein Kapital nötig, keinerlei Unkosten. Gest. Angebote
mit Angabe des Berufes unter G. 264 a. d. Tagbl.-Verl.

Wir suchen für unsere Verkaufsabteilung

Für den Verkauf eines unübertroffenen Produktes der Metallindustrie
(kein Staubsauger), Erzeugnis einer weltbekannten Firma,
noch tüchtige, gewandte, repräsentable

Vertreter.

Die Verdienstmöglichkeiten sind
außerordentlich hoch.

Vorzustellen: Wiesbaden, Luisenstraße 3 (Laden)
von 10-12 Uhr und von 3-5 Uhr

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebildete Dame

mit allen leichten Büro-
Arbeiten vertraut, sowie
Stenogr., Schreibmaschine,
Engl., sucht für vorm.
Belastung gute Bezahlung
vorhanden. Eventl. auch
heimarb. (Mehrfachung,
Abkürzungen usw.) da eig.
Schreibmaschine vorhanden.
Gefällige Angebote unter
A. 270 an den Tagbl.-
Verlag.

Gebildete Dame

1914er, ant. Mädchen
i. Stelle als Verkäuferin,
wo es sich im Haushalt
mit betätigen kann, gleich-
wielcher Art. Offerten u.
A. 258 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geprüftes ärztliches
Hilfspersonal

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Krankenschwestern

Inst. in. Mädchen, 21 J.

1. u. 16. Juli Stell. in H.
Haush. perf. i. all. Haus-
arbeit. Gute Bezahl. vorh.
Off. u. A. 265 Tagbl.-Verl.

Geb. Haushälterin

engl., geübt. Alters-
abhängig, sucht zum
1. 8. Stell. zu eins.
best. Herrn od. in H.
frauenlos. Haushalt.
Beste Bezahl. Off. mit
Gebührsanz. unt. 1879
postl. Worms. F. 7

Suche für m. Nichte,

21 Jahre alt, gutbürger-
lich erzogen, Stellung in
gutem Haushalt mit aut.
Behandlung. Offerten u.
A. 267 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Frau,

in all. Arbeiten u. Koch-
arbeiten, sucht Beschäft.
Weiterwärtstraße 20. 1. Etage.

Zuerstehende Frau

sucht Nachhilfe (eventl.
Monatsstelle). Off. unter
A. 242 an den Tagbl.-Verl.

Christliche Frau geht aus

Walden u. Bügeln. Off.
u. A. 250 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jung, tücht. Kaufm., gel.
im Kolonialw. u. Droge-
handl., Ende 20er J., der
sich vor keiner Arb. scheut,
sucht Stellung

irgendw. Art. Der/die ist
auch jederzeit bereit, in
jedem anderen Betriebe
(Expeditionsabteil., Hotel
od. Zeit.-Verl.) zu arbeit.
Gebühr u. Lieberent. An-
gebote u. Z. 37 T.-Verl.

Junge Mädchen

für Büroarbeiten, event. auch ohne Schreibm.-Kennt-
nisse, per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. 264
an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Köchin

mit der warmen und kalten Küche vertraut, wünscht
sich zu verändern.
Gefällige Angebote unter G. 259 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Leistungsübige

Pinselfabrik

sucht für den dortigen Bezirk bei MalerKundschaft
bestens eingeführten.

Vertreter

gegen hohe Provision, event. Tageslohn.
Angebote unter A. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

für Kalkulation und Statistik, guter Rechner, mit
Buchhaltungs-Abkürzungen vertraut, von bedeutender
Chemischer Fabrik F. 275

gesucht.

Ausführl. Angebote unter Z. 39 an den Tagbl.-
Verlag.

Für unsere Konkurrenzstoffe

Töchter-

Aussteuer-Versicherung

suchen wir für den Platz
Wiesbaden und Umgebung

tüchtigen Spezialbegutten aus der Lebens-
branche, der die vorhandenen Versicherungen und
Anbahnungen auszusuchen versteht. F. 187

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf und
Erfolgsnachweisen erbeten an die

CONCORDIA

Lebens-Versicherungs-Bank Aktien-Gesellschaft,
A.M., Maria-Elisabeth-Platz 16.

Technisches Geschäft

sucht für baldigen Eintritt jungen Mann, möglichst
mit Branchenkenntnissen, für Büro und Lager.

Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeug-
nisabschriften usw. unter U. 264 an den Tagbl.-Verl.

General-Agentur

für Wiesbaden u. Umgegend
vergißt Erste Lebensver-
sicherungs-A.-G. Mitarbeit in
all. anderen Sparten geboten.

Höchste Bezüge zugesichert.

Bewerbungen nur seriöser
Personen sind z. richten unter

F. P. N. 316 an Rudolf
Mosse, Frankfurt M.

F. 108

Siehe Kohlenhandlung (altbekannt u. führend)
sucht für sofort

tüchtigen Stadtvertreter

gegen Fixum u. Provision. Angebote, event. auch von
abgebaute od. d. Beamten, unter G. 266 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfolgreiche Generalvertretung

Alleinvertrieb einer erfolgreichen Neuheit be-
schränkt zu vergeben. Es bietet sich für schnell
entscheidende Herren die besten Gelegenheiten,
eine sichere und vor allem gewinnbringende
Existenz mit großem

Jahres-Einkommen

zu erlangen. Fachkenntnisse nicht nötig, da
Einarbeit erfolgt. Bewerber, welche über
A. 4000.— verfügen, erfahren Näheres unter
A. 5912 an Ann.-Expd. Kolonialtriergerban,
Berlin W. 35. F. 187

Zum Vertrieb eines

Händereinigungsmittels

für sehr schmutzige Hände (in Pulverform) wird eine
Persönlichkeit gesucht, die Maschinenfabriken
Druckereien u. dergl. besucht.
Angebote unter A. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Sicherer, zuverlässiger

Chauffeur

gel. Autoreparaturschlosser, mit sämtlichen Repara-
turen vertraut, 23 J. (ledig), mit dreiwärtiger Fahr-
praxis.

Sucht Stellung

auf Personen- oder Lieferwagen. Zurzeit noch bei
1. Firma tätig.

Joh. Köhnen, R.-Glabach,
Karlstr. 7.

Anzeigen

„Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den

größten Erfolg.

Vermietungen

1 Zimmer

1-Zim.-Wohn. eig. rote F. zu verm. Vorstraße 13.

2 Zimmer

Schwalb. Str. 85. 6. F. u. b. f. d. 2. u. 3. u. r. F. Winteler Str. 6. W. I.

3 Zimmer

In Villa

Tanzstraße 4

schöne prachto. neu-
renovierte Wohnung
(Garten).

3 große Zimmer

(evtl. teilt. möbliert).
Küche, Wachsimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst-
garten in bester
Lage. In d. Nähe
Kriegsdenkmal. zu
verm. Ansuchen von
11-12 und 2-4 Uhr.

Große 3-Zim.-Teilwohn.
große Kellerräume. Bad.
Terra. usw. zum 1. 9.
zu vermieten. Ansuchen
von 10-11 Uhr Adolfs-
allee 14. 2.

5 Zimmer

Adolfsallee 3.
Wohnung 3. u. 1. Ober-
gesch. 1. 11. 28. 5 Zim.
mit Zub. u. W. Sch. f. d.
W. b. 16. 1. Dienst-
tag u. Donnerstag 2-8.
od. vorm. von 8-9.

In allererster

Lage

5-Zimmer-

Wohnung

mit jedem Komfort zu
vermieten. Etagen
u. b. f. d. 2. u. 3. u. r. F.
Winteler Str. 6. W. I.

Absehl.

5-Zimmer-Wohnung.
Parkstr. m. all. Komf.
Zentr.-Heiz. Bad u. c.
zu 4000 Mk. Miete
sowie zu vermieten.
Eugen Wier.
Immobilien.
6 Nikolaistraße 6.
Tel. 27196.

In schöner Lage

5-Zimmer-Wohnung

mit all. Zubehör. per
1. Oktober zu verm. Zu
erst. Viktorstr. 49. 1.

8 Zimmer

6-Zim.-Wohn. 1700 Mk.
1. u. 2. u. 3. u. r. F. W.
Winteler Str. 6. W. I.

6-Zimmer-Wohnung
1. Stod. bezugsfrei. auf
1. 10. zu verm. Näheres
Kriegsdenkmal. 12. 2.

Schöne 6-Zimmer-Wohn.
(Beschlagnahme frei)

Zentralheiz. in bester
Lage. per sofort zu
vermieten. Offerten u.
B. 265 an Taab. Verla.

7 Zimmer

6-Zim.-Wohn. 1700 Mk.
1. u. 2. u. 3. u. r. F. W.
Winteler Str. 6. W. I.

6-Zimmer-Wohnung
1. Stod. bezugsfrei. auf
1. 10. zu verm. Näheres
Kriegsdenkmal. 12. 2.

Schöne 6-Zimmer-Wohn.
(Beschlagnahme frei)

Zentralheiz. in bester
Lage. per sofort zu
vermieten. Offerten u.
B. 265 an Taab. Verla.

7 Zimmer

6-Zim.-Wohn. 1700 Mk.
1. u. 2. u. 3. u. r. F. W.
Winteler Str. 6. W. I.

6-Zimmer-Wohnung
1. Stod. bezugsfrei. auf
1. 10. zu verm. Näheres
Kriegsdenkmal. 12. 2.

Schöne 6-Zimmer-Wohn.
(Beschlagnahme frei)

Zentralheiz. in bester
Lage. per sofort zu
vermieten. Offerten u.
B. 265 an Taab. Verla.

7 Zimmer

6-Zim.-Wohn. 1700 Mk.
1. u. 2. u. 3. u. r. F. W.
Winteler Str. 6. W. I.

6-Zimmer-Wohnung
1. Stod. bezugsfrei. auf
1. 10. zu verm. Näheres
Kriegsdenkmal. 12. 2.

Schöne 6-Zimmer-Wohn.
(Beschlagnahme frei)

Zentralheiz. in bester
Lage. per sofort zu
vermieten. Offerten u.
B. 265 an Taab. Verla.

7 Zimmer

6-Zim.-Wohn. 1700 Mk.
1. u. 2. u. 3. u. r. F. W.
Winteler Str. 6. W. I.

6-Zimmer-Wohnung
1. Stod. bezugsfrei. auf
1. 10. zu verm. Näheres
Kriegsdenkmal. 12. 2.

Schöne 6-Zimmer-Wohn.
(Beschlagnahme frei)

Zentralheiz. in bester
Lage. per sofort zu
vermieten. Offerten u.
B. 265 an Taab. Verla.

Kleine Einfamilien-Villa
5 Zim., Bad, Küche, Nebenzim., Heizung, in prachto.
Lage. Halteplatz d. Elektr. u. am Wald geleg. 5 Min.
v. d. Stadt. mit f. d. Garten u. Gemüsegarten in Sonnen-
berg wassersich. eleg. möbl. od. leer zu vermieten
oder zu verkaufen. Vora. Gehalt. Al. Burgstraße 6.

6-Zimmer-Wohnung

1. Etage, beschlagnahmefrei, in bestem Zu-
stande, vornehmste Lage, herrschaftl. Etagen-
haus, Zubehör, Bad, Nebenraum, 2. Etage usw.
Miete 200 Mk. monatl. zu vermieten durch
Grundstücks- u. Wohnungsmarkt G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4 - Tel. 25884 - R. D. M.

7-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad und Zubehör. Adolfsstraße 10.
Borderrhaus 1. auch als gewerbliche Räume.
zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres dabeil. Mittelbau, Büro.

In sehr vornehm. ruhigen Hause

Rheinstraße 39, 1

(Haus Ader - nahe Lützenplatz)
find 8 Zim. m. allem Zubehör. Zentr.-Heiz., als
Arzt-Wohnung
oder dazwischen zu verm. Näh. im Hause bei
Weinhandlung Carl Ader.

Büden u. Geschäftsräume

Laden
2 Schaufenst. in aut.
Lage. bel. f. d. Quart.
od. Kurz- u. Weinh.
pass. m. 2 Zim. lof.
zu verm. Kont. u. c.
Engel, R. D. M.
Adolfsstraße 7.

Schön. Echlade

mit oder ohne Neben-
raum. i. d. Borst. (Schie-
stein). Halteplatz d.
Elektr. Bahn u. Omnibus.
an lof. Miete abzugeben.
Off. u. B. 263 Taab. Verla.

Adelheidsstraße 10

(nächst. Hauptbahnhof und Post)

Büro- u. Lagerräume

sowie großer

Lagerkeller

zu vermieten. Näh. 1. 2. St.

Großes leeres Zimmer.
separat. als Büro od. dgl.
ab 1. 8. zu verm. Ansu-
chen u. 10-7. Bauer.
Nikolaistraße 7. 1.

Southern-Zimmer
als Büro oder Lager zu
vermieten. Hauptbahnhof
Straße 16. 2. Marktlof.

Großes hohes helles Geschäftstotal
mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch.
für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft
zu vermieten. Schellstraße 8. Näh. 3. Stod.

Echlade

Friedrichstr. 39 u. Neugasse

3 große Schaufenster
mit großem Souverain ab 1. Oktober, event. früher,
zu vermieten. Anfragen Weinhandlung Marburg.
Neugasse 1. Tel. 22068.

Wiesbaden - Sonnenberg

Wiesbadener Straße 102.

Großer Saal

mit vielen Nebenräumen für Restau-
ration, leichte Fabrikation, Erholungs-
heim u. ä. geeignet

zu vermieten

Näheres bei Walter Süß, Frankfurt a. M.

Wolfsgangstraße 120.

Wissen und Sauer

zu vermieten auf 3 Jahre.

herzlich am Walde ge-
legen. 9 Zim., Winters.
Bad. Kellerräume warm.
u. kaltes Wasser, große
Terrassen, Garage, ein
Morgen gr. Garten und
Park. Miete 3000
Mk. jährlich. Offerten u.
T. 247 Taab. Verla.

zu vermieten auf 3 Jahre.

herzlich am Walde ge-
legen. 9 Zim., Winters.
Bad. Kellerräume warm.
u. kaltes Wasser, große
Terrassen, Garage, ein
Morgen gr. Garten und
Park. Miete 3000
Mk. jährlich. Offerten u.
T. 247 Taab. Verla.

zu vermieten auf 3 Jahre.

herzlich am Walde ge-
legen. 9 Zim., Winters.
Bad. Kellerräume warm.
u. kaltes Wasser, große
Terrassen, Garage, ein
Morgen gr. Garten und
Park. Miete 3000
Mk. jährlich. Offerten u.
T. 247 Taab. Verla.

zu vermieten auf 3 Jahre.

herzlich am Walde ge-
legen. 9 Zim., Winters.
Bad. Kellerräume warm.
u. kaltes Wasser, große
Terrassen, Garage, ein
Morgen gr. Garten und
Park. Miete 3000
Mk. jährlich. Offerten u.
T. 247 Taab. Verla.

zu vermieten auf 3 Jahre.

herzlich am Walde ge-
legen. 9 Zim., Winters.
Bad. Kellerräume warm.
u. kaltes Wasser, große
Terrassen, Garage, ein
Morgen gr. Garten und
Park. Miete 3000
Mk. jährlich. Offerten u.
T. 247 Taab. Verla.

Größere

Geschäftsräume

ang. oder getrennt, per
sofort od. später zu ver-
mieten. Näheres Doh-
heimer Straße 53. Ede
Dreizehnenstr. 2. Tor-
eingang, bei Dorn.

2 bis 3 Räume

für Geschäftszwecke, evtl.
teilweise möbl. Bad.
Telephon, sofort zu verm.
Geisstraße 1. 2.

Große trockene

Lagerräume

Göbenstraße, per so-
fort zu vermieten.

Bewaltungs-Büro

C. Bacaud,

5 Kirchstraße 5.

Kauenthaler Str. 18 find

2 Lagerräume zu verm.

Näheres Bld. 4. St.

Keller, od. Lager, circa

48 qm groß, zu vermiet.

Schwarzbühlstr. 24. 1. r.

Zimmer frei m. 1 oder

2 Betten. Venkon. Tel.

Dohheimer Str. 31. 1.

Manf. (Schlafz.) zu verm.

Dohheimer Str. 31. 2. l.

Möbl. Manlarde gegen

Haushalt, eventl. bis

über Mittags mit Be-
schlagnahme zu vermieten.

Emier Straße 37. 1. l.

Gut möbl. Zimmer mit

Schreibtisch u. d. od. D.

evtl. etw. Küchenb. zu

verm. Götterstr. 10. 1. l.

Saub. möbl. Zimmer an

best. beruht. d. od. D.

zu verm. Götterstr. 10. 1. r.

Gepar. möbl. Zimmer

zu verm. Götterstr. 18. 1. l.

Möbl. Zimmer mit 1 od.

2 Betten zu vermieten

Dohmerstraße 18. 1.

Möbl. Manf. an Beruht.

Wohn- und Schlafzimm.
(2 Betten), Bad, mit
Küchenbenutz. zu verm.
Adolfsstraße 93. 2. St.

Möbl. Wohn.

u. Schlafzimm. m. Bad
u. Kellerräume zu verm.
Bingerstraße 9.

In fl. Einfamilien-Haus

ruhige herrl. Lage, drei
möbl. Zim. mit Kellerr.
Küche, Bad, Zubehör.
Bäder, Garten, für
längere Zeit zu ver-
mieten. 120 Mk. pro
Mon. Zu erst. Mantel.
Dohheimer Straße 6.

Möbl. Wohnung.

Wohnzimm., Schlafzimm.,
Kellerräume, Bad und
Küchenbenutz. Kellerr.
Küche, Allee, an nur
ruh. Miete zu verm. Off.
u. B. 265 Taab. Verla.

Möbl. Zimmer u. Manf.

Adolfsallee 6. Part.
eleg. möbl. Wohn-Schlaf-
zimm. mit, auch ohne Venf.
Arndstr. 1. 1. l. mbl. 3.
an 1 od. 2 Pers. zu verm.
Bühnenstr. 8. 1. l. möbl.
Zimmer m. 1 u. 2 B. frei.
Venkon. Bad. Tel. 27891

Wiedstr. 13. 1. r. m. W.

Friedrichstr. 29. 2. Dittich

ad möbl. Zim. 2 Bett.

Friedrichstr. 43. 1. möbl.

Zim an Bass. mit 1 od.

2 Betten zu verm.

Kerolal 6. W. aut möbl.

Zim. u. Schlafz. m. Kap.

Kellerräume 88. 1. groh.

sch. möbl. Zim. zu verm.

Bittoriastraße 8. 1.

schönes ar. aut möbliert.

Wohn-Schlafzimmer

an Dauermieter per sof.

abzugeben.

Wiedstr. 45. 2. l. m. 3.

Börstraße 23. 2. l. möbl.

Zim. v. 15. Juli an sof.

verm. zu vermieten.

Am Bahnhof

aut möbl. Zimmer. 1 u.

2 Betten zu vermieten

Adolfsallee 34. 2.

Sch. möbl. sonn. Zimmer.

entf. mit Venf. zu verm.

M. Hermannstr. 21. 1. l.

Gut m. f. d. unsehl. Zim.

3. v. Blicherstr. 6. W. 2. r.

Möblierte Schlaf- und

Wohnräume

auch mit Kochgelegenheit.

Näh. Kleine Burgstr. 2.

Blumenhaus Jung.

Zimmer frei m. 1 oder

2 Betten. Venkon. Tel.

Dohheimer Str. 31. 1.

Manf. (Schlafz.) zu verm.

Dohheimer Str. 31. 2. l.

Möbl. Manlarde gegen

Haushalt, eventl. bis

über Mittags mit Be-
schlagnahme zu vermieten.

Emier Straße 37. 1. l.

Gut möbl. Zimmer mit

Schreibtisch u. d. od. D.

evtl. etw. Küchenb. zu

Gut möbliertes

Zimmer

mit 1 Bett sofort zu
verm. mit u. ohne
Venf.; außerdem ein
kleines Zimmer mit
separ. Eingang, zum
15. Juli. Venkon. Ver-
straße 2. Part.

Gr. sehr gut möbl. Zim.,

Rheinstr. 46. 1. r. au. om.

Möbl. Zimmer

mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Rheinstraße 78. Doh.

Möbl. Ballonsimm. an
an Dame od. Herrn zu

verm. ev. Küche, Klavier.

Schillerstr. 20. 3. l.

Möbl. Zimmer

sofort zu verm. Schwal-

bacher Straße 12. 1.

Zentrum! Groh. schön

möbl. Wohnschlafzimmer.

2 Betten zu vermieten

Schwalbacher Str. 61. 2.

Freundl. und behagliches

Zim. an beruht. Herrn

zu verm. Kronmüller.

Seestrasse 3. 1.

Edl. möbl. Zim. elektr.

Licht. monatl. 25 Mark.

Seestrasse 20. 2. r.

Gut möbliertes

Eingelszimmer

zu vermieten. Näheres

Seestrasse 30. 1.

In Villa

eleg. möbl. Zimmer mit

Geräumige 6-Zim.-Wohnung

mit Bad und üblichem Zubehör, in guter Lage in Wiesbaden

zu mieten gesucht.

Friedensmiete bis zu 1800 RM. Umzugskosten u. sonstige Auslagen werden vergütet.

Ausführliche Angebote unter 3. 38 an den Tagbl.-Verlag. F164

4-7-Zimmer-Wohnungen

in allen Preislagen per sofort u. zum 1. Oktober d. J. für sofortige Mieter gesucht.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich, G. m. b. H.,
Wiesbaden, Taunusstraße 9.

Gesucht

per 1. Oktober

7-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, Bad und Heizung.
Offerten mit Mietpreis unter 3. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein helles sonniges Zimmer mit 2 Betten, am liebsten mit Balkon, voller Verpflegung, diätetischer Kost und guter Pflege, voraussichtlich auf einige Monate. Lage nahe Mainzer Straße bevorzugt.
Offerten mit näherer Angabe, auch Preis, erbet. unter 3. 260 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 möbl. Zimmer

in ruhigem Hause (einf. auch teilweise möbliert), nur mit leger. Eingang, zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis unter 3. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf, Kauf, Leasing

Sucht möbl. Zimmer, evtl. mit Alkoven, Off. mit Preis unter 3. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin sucht möbl. 3im., Bettwäsche selbst, 1. oder 2. Stod. Preis 35 RM. Off. unter 3. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer

mit 1 u. 2 Betten für die Zeit vom 17. Juli bis 20. August möglichst kurzfristig gesucht. Off. unter 3. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer

elektr. möbl., zum 1. oder 15. Aug. in Villa für Künstler v. Staatsb. gef. Angeb. unter 3. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges, schön möbliertes Zimmer v. herrsch. h. i. Westend zu mieten gesucht. Off. u. 3. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. u. Zimmer, elektr. Licht, ev. Klavierbenutzung, von jungem Angestellten für sofort gesucht. Angebote m. Preis u. B. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne ruhige Dame sucht

großes leeres Zimmer oder zwei kleine mit Kochgelegenheit, auf 1. August. Angebote unter 3. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei große leere Frontalzimmer

von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten u. B. 259 Tagbl.-Verlag.

Ältere alleinsteh. Frau sucht sof. od. später 1 gr. od. 2 kl. leere Zim. oder 2 kl. Off. u. B. 259 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

geeigneten Raum für Etagegeschäft (einf. 2 Zimmer). Off. u. 3. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

für Friseurgeschäft sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 3. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Leihfabrik u. Objektverkauf zu mieten gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche 11. 2-Zimmer-Wohn. mit gr. Terrasse, 5th. u. d. Röhre, ges. arch. 2-Zim.-W.; nehme a. Hausverm. in Tausch. Off. u. B. 262 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Gebe 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. gegen Frontalzimmer, abnehm. entl. a. 1 Zim. u. Küche, in Tausch. Off. u. D. 259 Tagbl.-Verlag.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

Barf Kredite

an Beamte ab Gr. V. ob. vorherige Kassen. Keine Verpfändung. Sofortige Erledigung. F 107
Baumann u. Co., Köln.
Antwerper Str. 3.

Hypotheken-Kapital!

20 000 u. 60 000 RM. als 1. Hypothek auf Wiesb. Objekte sofort auszuleihen.

Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6, Tel. 27196.

Hypothekengelder zu vergeben. 50 000 RM. in 3 Teilen an erster Stelle. Volle Auszahlung innerhalb 24 Stunden.

H. Haefner, Mauritsstr. 6, Kreditgeld bei bester Sicherheit zu verg. Off. u. K. 263 an Tagbl.-Verl.

I. Hypotheken

zu zeitgemäßen Bedingungen nur auf größere Objekte zu vergeben.

Angebote unt. 3. 258 an den Tagbl.-Verl.

15 000 RM.

auf 2. Hypothek zu 12% volle Auszahl. per 1. 9. 23 zu vergeben. Off. unt. D. 261 an den Tagbl.-Verl.

Von 2000 bis 5000 RM. Hypoth. oder Kauf-Hypoth. zu kaufen gesucht von Selbsteigern. Offerten u. F. 266 an den Tagbl.-Verl.

An einem soliden und gutgeh. Geschäft wird mit

RM. 5-10 000 Beteiligung gesucht.

Angeb. die streng diskret behandelt werden, unter u. K. 262 an den Tagbl.-Verl.

I. Hypotheken

= Auszahlung innerhalb 8 Tagen =

auf Wohn- u. Geschäftshäuser zu den günstigsten Bedingungen in jeder Höhe durch

Robert Götz, Rheinstr. 91

Fernruf 24840.

Alleinvert. der Pfälz Hypothekenbank.

Hypotheken-Kapital

somit verfügbar bei voller Auszahlung unter günstigen Bedingungen durch

Willy Stern, Immobilien

Langgasse 10 Telefon 27363

1. Hypotheken

von 20 000 Mk. an nur für Wiesbaden zu

6% bei 89% Auszahlung

7% bei 93% Auszahlung

8% bei 97% Auszahlung

versmelt

Versicherungskontor Ludwig Jstel

Webergasse 16, 1. Fernruf 27604.

von 8½-12½ u. 3-5.

Privatgeld

auf erste Hypothek zu 10% jährlichen Zinsen, bei voller Auszahlung auszuleihen durch

Gebrüder Krier, Bankhaus

Wiesbaden Gebr. 1899 Frankfurt a. M.

Rheinstraße 95 Börsenstraße 20

Finanzierungen

gesunder Unternehmungen in jeder Kapitalhöhe werden prompt durchgeführt durch

Karl Marx, Gr. Burgstraße 4.

Suche I. u. II. Hypotheken

in Höhe von 50-100.000 Mk.

somit zu kaufen

Ernst Sulzberger

Adelheidstraße 10

Telephon 27524

Angelehene, seit vielen Jahren bestehende

Firma sucht ein Darlehen von

Mk. 15 000.-

gegen zeitgemäße feste Verzinsung und garant. Gewinnanteil bei voller Ertragsstellung.

Offerten unter 3. 258 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50 000 RM.

auf 1. Hypothek

Geschäftshaus in Wiesbaden

auszuleihen.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Wilhelmstr. 9 (Alte Seite Ecke Bismarckplatz)

Kapitalien-Gesuche

Wer disponiert gute Wechsel bei gutem Verdienst? Off. unt. 3. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann sucht

1000 Mk.

gegen ertr. Sicherh. hoh. Zins u. Gewinnbet. auf ein Jahr. Offerten unt. K. 264 an den Tagbl.-Verl.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes suche

1000 Mark

zu leihen. Gute Sicherheit. Rückzahlung monatl. 100 Mk. Offerten unter K. 261 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann

sucht 2000 Mk. kurzfristig gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen mit event. lohnender Geschäft. Offerten unter D. 264 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk. 2. Stelle auf neues Haus zu 12% Zins. Off. unt. u. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 6000 RM.

als erste Hypothek auf ein Wohnhaus gegen hohe Zinsen gesucht. Angebote unter 3. 49 an den Tagbl.-Verlag. F 157

7500 Mk.

an 2. Stelle hinter 6200 sofort auf Land weds Abzahlung gesucht. Offert. u. K. 263 an Tagbl.-Verl.

8. berr. 16 000 RM. an 2. Stelle hinter 5000 auf Land. Nähe Wiesbaden. gegen gute Zinsen u. Gewinn gesucht. Entl. kann Grundschuldbrief a. aut. Mainzer Wohnhaus von 20 000 RM. in Pfand gegeben werden. Off. u. B. 263 Tagbl.-Verl.

12-15 Mk.

auf 12 Monate gegen Gewinnteilnahme an bestehend. erweiterungsfäh. Geschäft. Offerten unter K. 260 an den Tagbl.-Verl.

30 000 RM.

Hypoth. auf Geschäfts-

haus gesucht. Offerten unter M. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber(in)

still oder tätig, mit 1500 bis 2000 RM. für ein besseres Laden-

geschäft gesucht. Off. unt. K. 266 an den Tagbl.-Verl.

Welcher älterer Herr möchte sich mit etwas Kapital am Rohlenhandel betätigen? Offerten unt. D. 264 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Einfam.-Villa am Nerotal

Wendelsheimhaus, i. gut. Zustand, weg. Abreise zu nur 45 000 RM., bei 15-20 000 RM. Anzahlung zu vert.

Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6, Tel. 27196.

Gelegenheitsauf!

Mod. Einf.-Villa

im vord. Rheing. 20 Bannm. v. Wiesb. mit herrl. Bild auf Rhein u. Taunus.

6 Min. v. Bahnhof entfernt, vollkommen staubfreie, ruh. Wohnlage, 7 Zim., Dielen, Bad, Zentr. u. Uebergangsbett, all. Komf. sowie schöner gr. Obst- u. Biergarten, all. in best. Zustand, wegen Abreise zu nur 30 000 Mark, bei halber Anzahlung zu vert.

Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6, Tel. 27196.

Etagehaus

in der Zahnstraße, mit Verstellten. Friedensm. 110 000 RM. zum Preis von K. 271. 48 000.-, bei nur K. 271. 10 000.- Anzahlung zu vert. Offerten u. F. 265 Tagbl.-Verlag.

Landwirtsch. Anwesen (3 Morgen) mit modern. Wohnhaus, sofort beziehbar, sehr geeignet für Hühnerzucht, am Wald und Wasser gelegen, für 24 000 RM., bei 15 000 RM. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 3. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Wenigjähriger Etagehaus, in best. Zust., mit 10 000 RM. Anzahlung zu vert. Off. u. D. 263 Tagbl.-Verl.

Gutgehende

Fabrik

zu verkaufen od. zu verpachten. Off. unt. 3. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche

Kleines Haus

(Billerfeld) für 8-12 000 RM. bei Barzahlung

zu kaufen gesucht. Nur Wiesbaden, Sonnenberg u. w. Offerten unt. K. 545 an den Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Haus mit großem Garten, Umgebung Wiesbaden, nur vom Eigentümer zu kauf. gesucht. Ausführl. Preisofferten unter D. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Einfam.-Haus m. Garten, in schön. Lage, zu kaufen gesucht.

Angebote mit näh. Angaben, sowie Preis unter D. 262 an den Tagbl.-Verl.

Suche zu kaufen Haus mit Verstellat, auch Verstellat allein, 100 qm aros.

oder Gelände

in oder Umgebung Wiesbadens. Nur Angebote m. Ang. der genauen Lage u. Preis werden berücksichtigt. Off. unt. M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Haus, ep. mit Verstellat, hier od. Borsig, von Selbstkäufer gesucht. Off. unt. 3. 257 an den Tagbl.-Verl.

Villen

Villa sonnige Lage, nahe elektr. Bahn, 6 Zimmer, Bad, Zentralheizung, Garten, beziehbar Mk. 25- u. 27000.-

Villa angenehme gesunde Höhenlage, 6 Zimmer, Bad, Veranden, selten schön. gr. Gart. bezieh. Mk. 35000.-

Villa Anzählung u. jährl. Amortisierung, am Bahnhof, 7 Zim., Bad, Zentralheizung, innen und außen in allerb. Zust. fließ. Wasser Mk. 40- u. 42000.-

Villa prachtl. gel., hochm., aller Komf. 7 Zim., Dielen, Bad, schön. Garten, unter auß. günst. Zahlungsab. für Mk. 55000.-

Villa im Westend Mk. 35000.-

Etagehaus Fried.-Miets

Mk. 5400.-, Taxe: Mk. 92000.-

Günstige Gelegenheiten.

Schottenfels & Co.

Theaterkolonnade 29/35

Gegr. 1875

Gegr. 1875

Haus im Taunus,

(bei Königstein), malerische Gegend, herrliche Lage, 5 Zim., Bad, elektr. Licht, groß. Garten, umständlicher zu verkaufen. Preis 15 000 RM.

Offerten unter K. B. 814 an F105

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 Lion & Cie. Fernruf 27708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Willen
Kaufmännische
Wohnungen
Läden
Lagerhäuser

durch die
Immobilien-Verkaufsgesellschaft
m. b. H.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz
Fernruf 26550

Wir sind beauftragt mehrere gut rentierende
Etagenhäuser i. Südviertel
(feinste Wohnlage) unter der Hälfte des Vorkriegs-
wertes zu verkaufen. Wir erbitten Interessentenantrag.
Haussmann & Co.
RDM., Friedrichstraße 7.

Villa
5-7 Zimmer, mit mögl. großem Garten, von solvent.
Käufer bei günstigen Bedingungen
zu kaufen gesucht.
Angebote von nur Selbstverkäufern (Verm. ver-
boten) unter N. 263 an den Tagbl.-Verlag.

J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862
Inh.: Hehr, Glücklich und Rich. Blaschke.
Wilhelmstraße 56
Telephon 26656, 25865

Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Gute Existenz!
Gemischtes Waren-Ges-
chäft, 25 J. besteh., groß.
Ladenlokal, 11x6 m., gr.
Schaufenster, event. mit
Wohnung u. Nebensim.,
in ein. schön. Stadtchen
des Rheingebietes, nur
nach Entschl. Selbstref.,
welche über einige 1000
Mark Bargittel veräuß.,
unter günst. Beding. zu
verkaufen, entl. auch zu
vermieten. Offerten unter
N. 543 an den Tagbl.-
Verlag.

Kohlenhandlung
günstig zu verkaufen. An-
fragen unter N. 259 an
den Tagbl.-Verlag.

Krankeitschulder zu ver-
kaufen. 1,35 m. hoch.
Fuchsfisch, launisch, kom-
misch, 6 Jahre alt,
leitet schone Tiere, in
gute Hände.

Christoph Marx I.
Herausgeber,
bei Kreuznach a. d. Nahe.
Nähere Auskunft bei
Heinrich Göbeler,
Koblenzer Straße 25.

Junge Zwergankel
mit bestem Stammbaum
gibt billig ab. Behl.
Gartenfeldstraße 28.

Sehr elegantes aptes
Stilleib
(nicht getrennt) preiswert
abzugeben (Figur 44)
van Duijck-Straße 1. Halte-
stelle Lindenhof.

1 neuer dunkelgrauer
Anzug (mittlere Größe),
1 Leberleier, 1 gestr.
Hose v. Anz. Sonnt. nachm.
Abd. im Tagbl.-Verlag.

Moderne neue
Damen-Halbhaube
(beige), Nr. 37, f. 8 Mk.
zu verk. Kaiser-Friedrich-
Straße 60, 3. links.

3 Perser
Brücken
Wegen Abreise billig
zu verkaufen
Anzufragen nur Sonntags,
10 bis 11 Uhr, Wilhelm-
straße 16, 3.

Schönes Piano
billig zu verkaufen
Wellenstraße 39, Part. I.

Geige
Eingef. Geige bill. ab-
zugeben. Zu erf. Sonnt.
10-12, Zahnstraße 24, 2.

Meistergeige
umständlicher billig zu
verk. Gobenstr. 32, 1. links

Gelegenheitskauf!
Wegmanns Schlafzimmer,
weiß lack., gute Schreiner-
arbeit, Kommode mit
Spiegel, Vertiko, Sofa,
Wandregal, Tisch, Stühle
Kinder-Auto, Bilder und
sonstiges billig zu verk.
Anzufragen auch Sonntags.
Müller,
Gartenfeldstraße 25, 2.

Gartenfeldstraße 25, 2.
Zirkel. Bett m. Sprung-
rahmen u. Stell. Kapo-
litr. u. 340 Jahre alte
Bibel zu verk. Schumann,
Friedrichstraße 19.

Gebr. Sola.
2 Sessel, Gartenbank mit
3 Stühlen, Gasherd, zwei
Gas-Beleuchtungen, 11 Zin-
badewanne, ein Kinder-
bett zu verkaufen. An-
frage 4, 1. nachm.

Gelegenheitskauf!
Klapp-Garnitur, Vaden-
fessel, Delamalde, tolle
Arbeit, umständlich, billig
zu verkaufen. Off. unter
N. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
1 außerordentlich 4füßiger
Eisenschrank,
175 x 140 x 60, sowie
1 1/2füßiger sehr billig zu verk.
Römerberg 36, 3. Part.

1 neuer dunkelgrauer
Anzug (mittlere Größe),
1 Leberleier, 1 gestr.
Hose v. Anz. Sonnt. nachm.
Abd. im Tagbl.-Verlag.

Moderne neue
Damen-Halbhaube
(beige), Nr. 37, f. 8 Mk.
zu verk. Kaiser-Friedrich-
Straße 60, 3. links.

3 Perser
Brücken
Wegen Abreise billig
zu verkaufen
Anzufragen nur Sonntags,
10 bis 11 Uhr, Wilhelm-
straße 16, 3.

Schönes Piano
billig zu verkaufen
Wellenstraße 39, Part. I.

Geige
Eingef. Geige bill. ab-
zugeben. Zu erf. Sonnt.
10-12, Zahnstraße 24, 2.

Meistergeige
umständlicher billig zu
verk. Gobenstr. 32, 1. links

Gelegenheitskauf!
Wegmanns Schlafzimmer,
weiß lack., gute Schreiner-
arbeit, Kommode mit
Spiegel, Vertiko, Sofa,
Wandregal, Tisch, Stühle
Kinder-Auto, Bilder und
sonstiges billig zu verk.
Anzufragen auch Sonntags.
Müller,
Gartenfeldstraße 25, 2.

Gartenfeldstraße 25, 2.
Zirkel. Bett m. Sprung-
rahmen u. Stell. Kapo-
litr. u. 340 Jahre alte
Bibel zu verk. Schumann,
Friedrichstraße 19.

Gebr. Sola.
2 Sessel, Gartenbank mit
3 Stühlen, Gasherd, zwei
Gas-Beleuchtungen, 11 Zin-
badewanne, ein Kinder-
bett zu verkaufen. An-
frage 4, 1. nachm.

Gelegenheitskauf!
Klapp-Garnitur, Vaden-
fessel, Delamalde, tolle
Arbeit, umständlich, billig
zu verkaufen. Off. unter
N. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
1 außerordentlich 4füßiger
Eisenschrank,
175 x 140 x 60, sowie
1 1/2füßiger sehr billig zu verk.
Römerberg 36, 3. Part.

Motorrad
260 ccm,
topfgefeuert, prima Fa-
brikat u. Zustand, Dorn,
Nicht, preiswert zu verk.
Niederradstr. 3, Part. I.

Motorrad
350 ccm, Motor, elektr.
Licht, Vorderrad, fehr-
frei, fahrbereit, preiswert
abzugeben. Engelhardt,
Wellenstraße 8.

Motorrad
N. S. H. Motorrad,
Sportmodell 27-28,
500 ccm, in fast neuem
Zustand, preisw. zu verk.
Anzufragen bei Motorrad-
handlung Jul. Enders,
Mörkstraße 34.

Motorrad
D. H. Motorrad,
200 ccm,
in tabell. Zustand, mit
elektr. Licht, zu verkaufen.
Bartels,
Bachstraße 8, 2.

Motorrad
fast neu, Preis 70 Mk.,
zu verkaufen. Albrecht-
straße 14, 5. 4.

Motorrad
H. H. Motorrad,
fast neu, billig zu verk.
Hermannstr. 15, 3. l.

Motorrad
Neues H. Motorrad preis-
wert zu verk. Ernst Lepper,
Dohmerstraße 11.

Motorrad
Kahner verk. Hermann,
Friedrichstraße 5, 1. l.

Motorrad
Brennab. Kinderwagen
wunderbares Modell,
grün, sehr gut erhalten,
billig zu verk. Hermann-
straße 14, 5. 4.

Motorrad
Guterh. Kinderwagen
billig zu verk. Spielmann
Friedrichstraße 20.

Motorrad
Guterh. Kinderwagen
(Niemensf.) m. Matrasen
u. Regenbede, preisw. zu
verk. Anzufragen bis 16 Uhr
bei Nied. Vortr. 31, 2.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Motorrad
2 Gasbadofen,
1 Gasbadofen,
1 Badhaube
billig zu verkaufen. Garten-
straße 5.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Motorrad
Einwäner-Selbstfahrer-
Halbverbed, Vierde-Ge-
winnre, Reifentat abgeseh.
Marz,
Ruhersstraße 15.

Handwerker-Verkäufe
Aufwertung!
an verlorenem Geld, wenn
Sie eleg. Herren-Garder-
bündel, anstatt 110 Mk.,
für 50 Mk. kaufen. Bilder,
alte Kolonnade 31, 3. l.,
leite, Fabrikniederlage.

Piano
wie neu hergerichtet, aut.
Instrum., unter Garantie
billig zu verkaufen.
Schod, Zahnstr. 34.
Elektrisches

Kunstspiel-
Piano
(neu). Anzufragen bei
Schod, Zahnstr. 34.

Klein. guterh. Flügel
passend für Wirt und
Bereine, umgangsbarer f.
180 Mk. zu verkaufen.
Frau Klapper,
Al. Schwalb Str. 10, B.,
an der Mauritiusstr.

Speisezimmer (Eich.)
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit und
vorgebaut, mit Rugh-
Küllung u. Marmor usw.,
Kredens, Auszug, Tisch,
6 Stühle mit Leder,
700 Mk.

Saub. Schlafzimmer 250
(weiß) u. Metallbetten
m. Matr. Spiegelschrank
usw. flottbillig zu verk.
Holland, Sedanstraße 5.

Gute
Betten
Bettstellen
in Holz und Metall
Patentrahmen
Matratzen
in jeder Füllung
Deckbetten / Kissen
billig im alten
Spezial-Geschäft

Gebr. Leicher
Wiesbaden
Oranienstraße 6

Metallbetten
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmattdecken
alle Größen, nach Maß,
bei Guckup Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok-
Matratzen, schriftliche Ga-
rantie f. allerbesten Java-
Kapok, u. reichl. Füllung.
Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselounge-Betten
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Polsterfessel
recht bequem. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Rücken-Einricht.
Anrichte 15, Betten v. 20,
Deckbetten, Sofa, 2 Sessel
45, Divan 30, Vertiko 35,
Kleiderchr. 20, Wäschkom.
28, Tisch u. Stühle flott-
billig zu verk. Holland,
Sedanstraße 5.

Kleiderchränke,
Rückenchränke, Vertikos,
Schreibische, Sofas, Tisch
u. Stühle billig zu verk.
Frau Klapper,
Al. Schwalb Str. 10, B.,
an der Mauritiusstr.

Wachstommode
mit Spiegelaussatz, ruh-
poliert, voll. Nachmittags.
2 Tür. Kleiderchrant, lad.,
billig verk. Karl Reicher,
Frankenstraße 8.

Gebr. Näh- und
Schreibmaschinen
billig abzugeben.
Beder, Moritzstr. 2.

Neue Nähmaschinen
(Marten) staunend billig
u. einige gute gebrauchte
von 30 Mk. an. Garantie.
Frankenstraße 22, 1. Stod.

Geldschütz-Auto,
Dürlopp, 8/18, billigst ab-
zugeben.
Beder, Moritzstr. 2.

Fahrräder
neue u. gebr. a. Teils.
Reparaturen bei. Billig
Franz Kohl,
Göbenstr. 12.

Keinen
andern
Wagen
als den weltbekannten
PHÖNIX
-Kinderwagen
-Klappwagen
in Ausführung erstklassig
im Preis
kolossal billig!
Alleinverkauft:
Beiten-Stern
WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselona.
Sofa, Sessel, Matratzen
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44,
Sof. rechts, kein Laden.
Kauf beim Kaufmann!

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Wendeltreppe
aufhellene, 150 cm Durch-
messer, 20 Stufen, 3,80
m Gesamthöhe, mit Ge-
länder billig zu verkauf.
Spiegelgasse 4.

Einige wenige gebr.
Motorräder
teils mit Beiwagen,
preiswert im Auftrag
zu verkaufen.
Carl Kreidel
Marktstraße 10.

Gebr. Fahrräder
von 15 Mk. an. Mauer,
Wellenstraße 27, 2. l.

Wegen Todesfall
ist erkl. billiges
Damenmoden-Geschäft
in sehr schöner 5-Zimmer-Wohnung, event. mit In-
ventar und Waren, billig abzugeben.
Offerten unter N. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Russischer Windhund
(Barsoi-Rüde).
zwei Jahre alt, Prachtexemplar (Stammbaum), elo-
ganter Begleithund, Kinderfreund, in nur gute
Hände preiswert abzugeben. Anzufragen Sonntags,
den 8. Juli, zwischen 10 u. 16 Uhr, Wellenstr. 51, 2. l.

Belte - Mignon - Flügel
(elektrisch) durch
Immobilien-Verkaufsgesellschaft m. b. H.,
Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckplatz.

Gelegenheitskauf!
Prachtvoller Stuckflügel
von Steinway & Sohn
herrlich im Ton, noch wie neu, abzugeben.
Schod, Zahnstraße 34.

Steinway-Flügel
(Schwarz), ca. 1,85 Meter, zu verkaufen. Kero-
bergstraße 19.

Prima Flügel
geeignet für Gesangsverein, voller Ton, billig zu verk.
Blücherstraße 20, 3.

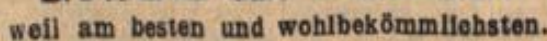
Supfeld-Phonola
(Vorlese-Apparat) mit 80 Rollen sehr billig zu verk.
Kerobergstraße 19.

Herrenzimmer
dunkel Eichen, best. aus Bücherschrank (1,50 m),
Dipl.-Schreibt. m. Sessel, Tisch, 2 Stühlen und
Standuhr, zu verk. Näheres Kerobergstraße 19.

Ein schweres Eichen-Schlafzimmer
mit 3 Tür. Spiegelschrank und Schmitherei umstände-
halber zu

KM

Vol. I. Evangelisation. Dienstag abend 8 Uhr Stöckhaus



Aus dem Wettbewerbsgesetz.

Von Geheimen und Ober-Regierungsrat J. M. Reuberg,
Mitglied des Reichspatentamts.

Es wäre falsch, wenn man behaupten wollte, daß für den geschäftlichen Verkehr ein anderes Sittengesetz bestünde als für den allgemeinen der Menschen unter einander. Dennoch kann man zugeben, daß sich dort Gewohnheiten bilden und Billigung finden, die hier nicht bestehen, und wenn sie vorhanden wären, gemißbilligt würden. Das Geschäftsleben, seinem Wesen nach egoistisch, zwingt zu Maßnahmen, die sich zu jenen „Handelsbräuchen“ ausbilden. So sprach man von einem Handelsbrauch in der Richtung, daß beim Warenverkehr jedem, der zur Annahme einer Bestellung befugt war, eine besondere Vergütung, Provision zu gesprochen wurde. Dieser — in gewissen Grenzen gerechtfertigte — Handelsbrauch (man denke an Gefälligkeitsgeschenke) darf sich aber nicht ausweiten, um dem zu steuern, ist in dem allgemeinen zur Wahrung der Lauterkeit des Geschäfts in den über Jahren geschaffenen und später unredigierten Gesetz eine Bestimmung vorhanden. Danach wird bestraft (mit Gefängnis oder Geld), wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs den Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebs Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, um durch unlautes Verhalten des Angestellten oder Beauftragten bei dem Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen eine Bevorzugung für sich oder einen Dritten zu erlangen, ebenso aber auch bestraft, wer als Angestellter oder Beauftragter eines geschäftlichen Betriebes im geschäftlichen Verkehr Geschenke oder andere Vorteile fordert, sich versprechen läßt oder annimmt, damit er durch unlautes Verhalten einem anderen beim Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen im Wettbewerb eine Bevorzugung verschafft.

Täter ist der Konsument oder der für den Konsumenten Tätige; die Tat muß im geschäftlichen Verkehr, zu Zwecken des Wettbewerbs, und Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebes gegenüber geschehen sein. Als solche kommen nicht nur die Handlungsgehilfen in Betracht, sondern auch Lehrlinge, Werkmeister, im Geschäft tätige Arbeiter, Förster, sofern von solchen irgend welcher Einfluß

beim Vertrieb der Waren ausgeübt werden kann. Es scheiden aber aus: alle Privatangestellten, wie Hausmädchen, Gärtner, Chauffeure, ferner die Beamten eines Staatsbetriebs, für die, wenn sie sich in der gedachten Richtung pflichtwidrig verhalten, Bestimmungen des Strafgesetzbuchs über sogenannte aktive oder passive Bestechung heranzuziehen sind. Geschäftsbetrieb ist nicht nur der Ankauf der eigentlichen Fertigwaren, sondern auch des für sie bestimmten Rohstoffes.

Unterschieden werden Geschenke und andere Vorteile. Es ist also nicht nur an die Hingabe bestimmter Gegenstände, über die ich verfügen darf, gedacht, sondern auch an Zuwendungen anderer Art: Teilnahme an einer Reise oder einem sonstigen Vergnügen. Empfänger der Gabe muß stets — nach den Gesetzesworten — der Angestellte oder Beauftragte sein. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Genuß, die gewährte Vergünstigung nur ihm zukommen muß, vielmehr können Ehefrau, Kinder, Verwandte persönlich Genießer sein.

Zu bemerken ist, daß schon das Anbieten das Vergehen vollendet sein läßt, es braucht also keine Annahme zu erfolgen. Neben dem Anbieten kommen auch Versprechen oder Gewähren in Betracht. Wichtig ist stets, daß der, auf den eingewirkt werden soll, sich auch bewußt ist, was bezweckt wird. Ferner ist Voraussetzung, daß auf den Angestellten oder Beauftragten in einer mit dem geschäftlichen Betrieb, dem er zu dienen bestimmt ist, im Zusammenhang stehenden Richtung eingewirkt wird, nicht in anderer, wie persönlichen, so religiösen oder politischen. Ob die Beziehung mehr oder weniger erkennbar ist, bleibt unbeachtlich. So kann ohne nähere Belehrung des Prinzipals mit einem bisherigen Geschäftsfreund die Beziehung abgebrochen werden, weil ein Konkurrent dem Angestellten oder Beauftragten Vorteile in Aussicht stellte oder gewährte. Die Strafbarkeit solchen Tuns läßt auch dadurch nicht fort, daß der neue Lieferant tatsächlich besser und billiger liefert als der bisherige.

Im angegebenen Beispiel liegt die erstrebte Bevorzugung in der Erlangung einer Lieferung. Es gibt natürlich auch Bevorzugungen anderer Art, so Erlangung höheren Preises als angemessen, Nichttragen von Mängeln nach Sendung mangelhafter Ware, Nachlass von Schadenersatzleistungen. Die Bevorzugung muß beim Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen geschehen, braucht sich aber

nicht auf die Größe der Lieferung, sondern nur auf deren Prüfung zu beziehen. Hierher ist auch zu rechnen die Benachteiligung von Angebots der Mitbewerber zu dem Zwecke, sie zu überbieten.

Es war oben die Rede von dem Einfluß, den der Angestellte auf die Lieferung haben muß, wenn der Tatbestand des Gesetzes erfüllt sein soll. Es war dabei angedeutet, daß sich der Angestellte dessen gegebenenfalls gar nicht bewußt zu sein braucht. Wie ein Ausleger des Gesetzes sagt, braucht die Bevorzugung nicht durch den bestochenen Angestellten (Beauftragten) vermittelt zu werden, und die Absicht des Täters braucht nicht darauf gerichtet zu sein, daß der Angestellte die Bevorzugung veranlaßt. Es ist kein Tun des Angestellten (Beauftragten) in dieser Richtung nötig. Das Gesetz spricht nur von der Absicht des Täters. Wird z. B. ein Arbeiter bestochen, damit er das vom Mitbewerber gelieferte Öl vor der Benutzung mit Wasser verdünne, so ist der Tatbestand des Gesetzes erfüllt, mag auch der Arbeiter infolge seiner untergeordneten Stellung gar nicht imstande sein, dahin zu wirken, daß die Firma des Bestechers die ferneren Lieferungen übertragen bekommt. Es ist überhaupt für die Vollendung des Verstoßes gegen das Gesetz gleichgültig, ob eine Bevorzugung erfolgt ist, ob also die Absicht des Täters ihr Ziel erreicht hat oder nicht.

Strafbar ist nicht nur ausdrückliches Fordern, Sichversprechenlassen, Annehmen, sondern es genügt, wenn auf die Bereitwilligkeit geschlossen werden kann, nur ist immer das Bewußtsein des Unlautern nötig. Nehme ich heute etwas ganz harmlos an und bemerke ich morgen erst die Unlauterkeit der Gefinnung des Gebers, so bin ich nicht strafbar.

Die Strafe ist an sich für Bestechenden und Bestochenen gleich. Im Einzelfall kann sie — so wegen Alter, Vorstrafen — natürlich verschieden sein. Im Urteil ist stets zu erklären, daß das Empfangene (nicht schon das Angebotene oder Geforderte) dem Staat verfallen sei. Durch die Bestrafung werden andere Rechtsfolgen — Schadenersatzanspruch, Entlassung — nicht ausgeschlossen. Natürlich kann auch Beauftragung aus härteren Bestimmungen des Strafgesetzbuchs (Betrug) eintreten.

Die 2. Woche

unerhört günstiger Kaufgelegenheit

Der Saison-Ausverkauf wird fortgesetzt!

Nur reinseidene Qualitäten

Rohseide in allen Farben . . . Mark 2.75

Crêpe de Chine in vielen Farben Mark 3.50

Japan-Foulard in schönen Mustern . Mark 3.75

Köper-Foulard in schönen Mustern . Mark 4.50

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Artikel 10% Rabatt.

Marchand

1353

Am 31. August 1928, vorm. 10 Uhr, sollen an Gerichtsstelle, Zimmer 13, die im Grundbuch von St. Goarshausen, Band 1, Blatt 21, von Bornich, Band 22, Blatt 863 und von Vatersberg, Band 6, Blatt 225 (eingetragene Eigentümer: s. St. der Eintragung des Veräußerungsmerkmals: Eheleute Bildauer Ludwig Kannengießer und Bella, geb. de Brunter, in München) eingetragenen Grundstücke im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

- Dies sind:
1. Die Burg Ras, 34,32 a groß.
 2. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 6,78 a groß.
 3. Wohnhaus mit Anbau, 5 a groß.
 4. Nebengebäude mit Stallungen und Wagenremise.
 5. Schuppen.
 6. Vorgarten, 26 Parzellen, Gesamtgröße circa 280 a.
 7. Wiesen, 3 Parzellen, Gesamtgröße circa 13 a.
 8. Ackerland, 6 Parzellen, Gesamtgröße circa 5 ha, 51 a.
 9. Dolsungen, 4 Parzellen, Gesamtgröße circa 14 ha, 20 a.
 10. Dehlant, 3 Parzellen, Gesamtgröße circa 32 a.
- Die Gebäudgrundstücke zu 2) bis 5) liegen unmittelbar neben, die anderen Grundstücke als Gesamtkomplex bei der Burg Ras. F274

St. Goarshausen, den 4. Juli 1928. Amtsgericht.

Schlafzimmer ca. 50 der schönsten Modelle

von Mk. 285.- 315.- 390.- 450.- 525.- 615.- 650.- 685.- 750.- 790.- 850.- 975.- 1050.- 1150.- 1300.-

Deckbetten, Matratzen, Kissen, Bettfedern, Steppdecken, Schlafdecken, Schonerdecken, Schränke, Waschkommoden, Divans, Chaiselongues, Plüschgarderoben, Rauchtische, Tische, Stühle enorm billig.

Frankfurter Hof

Webergasse 37 a. d. Langgasse

Angenehmes kühles Lokal und Gartenrestaurant

Samstags ab 8 Uhr — Sonntags ab 7 Uhr
WIENER-WALZER-ABEND

Sonntag, den 8. Juli

DINER

Mk. 1.30

Königin-Suppe.
Roastbeef englisch
oder
Casseler Rippenspeer
mit gef. Tomaten
und Gurken
Pommes Rissolée
Caramell-Eis

Mk. 1.—

Königin-Suppe
Glasierte Kalbsbrust
mit Blumenkohl
und pommes risolée

Mk. 2.—

Königin-Suppe
Omelette fines
herbes
Roastbeef englisch
oder
Casseler Rippenspeer
nach Chipolata
Caramell-Eis

Saal und Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Betr.: Hauszinssteuer.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß sich Mieter gegen die Entscheidung auf ihren Hauszinssteuer-Stundungsantrag beschwerdeführend an den Herrn Oberbürgermeister gewandt haben. Da es sich bei der Hauszinssteuer um eine staatliche Steuer handelt, ist für die Beschwerde nur der Herr Vorsitzende des Grundsteuer-Ausschusses, hier, Abenteurer 35/37, zuständig. Etwaige Beschwerden gegen die Entscheidung über den Stundungsantrag sind daher an diese Stelle direkt zu richten.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß auch die Beschwerde nur durch die Hand des Hauseigentümers, der zu derselben Stellung zu nehmen hat, eingereicht werden kann. F253

Wiesbaden, den 3. Juli 1928.
Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Können Sie Ihr Stuhlkorsett?

Können Sie es nicht tragen? Vermögen Sie eine Besserung Ihrer F46

Rückgratverkrümmung

nicht festzustellen? Wie Sie Hilfe u. ev. Heilung ohne Berufshilfe finden können, sagt Ihnen unentgeltlich Franz Menzel, Frankfurt am Main 82, Windmühlstraße 3.

Küchen alle mod. Modelle von Mk. 150.- bis 540.- **Betten** in Metall von Mk. 16.-, 19.-, 22.50, 25.50 29.-, 33.-, 36.-, 45.-, 50.- 65.-

in Holz von Mk. 28.-, 39.-, 45.-, 56.-, 75.-

Möbelhaus und Bettenfabrikation

Max Bauer

Wiesbaden

Wellritzstraße 51 nahe Bismarckring

Bevorzugtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen, Betten und Bettwaren. Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-erleichterung. Ein Besuch nur lohnend.

Auch die kommende Woche

bietet der

Saison-Ausverkauf

unseren Käufern

die größten Ersparnisse.

Ohne Rücksicht auf entstehende Verluste sind fast sämtliche Artikel, die der Mode unterliegen,

so weit im Preise herabgesetzt

daß die Ausgabe für Sie auf alle Fälle einen erfreulichen Vorteil bedeutet.

Schon der große Erfolg der vergangenen Woche hat bewiesen, daß wir in unserem Saison-Ausverkauf durch riesige Auswahl und auffallende Billigkeit in einfachen, wie guten und besten Qualitäten

ganz Erstaunliches leisten.

K 18

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Kirchgasse 35/37

Wiesbaden

Kirchgasse 35/37

Von der Reise zurück
Sanitätsrat
Dr. Lugenbühl

Zurück.
Dr. Paula Selig
Aerztin für Frauen und Kinder
Rheinstraße 59 Telefon 27484

Zurück.
Dr. Fritze
Frauenarzt
Rheinstraße 33.

Dr. Philippi
verreist bis 30. Juli.
Vertreter: **Dr. Otto Bidel**
Adolfstraße 14

Bernhard Schmal
Auktionator u. Taxator
Wiesbaden Kirchgasse 9, I.
Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen
von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln usw. zu künftigen Bedingungen.

*Wenige Minuten
Persil-Wäsche*

*und die zartesten
Gebilde seidener
Blusen sind wie
neu*

In kalter Persillauge
leicht durchziehen, in
kaltem Wasser gut
spülen und zum Trock-
nen in Tücher einrollen.
Das ist alles!

**Persil bleibt Persil!**Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 26691.

Wer die Herrschaften von Wiesbaden mache
darauf aufmerksam, daß ich mit dem heutigen
Tage die

Mekgerei
Morikstr. 42

übernommen habe.
Empfehle prima Qualitätswaren in sämt-
lichen Fleisch- und Wurstwaren.
Gleichzeitig empfehle meine
prima Thüringer Wurstwaren.
Hochachtungsvoll

Hermann Kopezat.
Tel. (2) 6336.

Musik-Instrumente

aller Art kauft man nur gut
und preiswert beim Fachmann

Seibel, Instrumentenbau
Jahnstr. 34, Tel. 23263.

Spez.: Jazz-Schlagzeuge
Saxophone.

Meinverreter der weltberühmten
Conn-Instrumente
Sprechapparate u. Platten

**Für Tierbesitzer!**

Das Wiesbadener Tierheim nimmt Hunde und
Katen in Pension bei guter Verpflegung.
Hunde und Katen werden schmerzlos getötet
und verscharrt.
Der Jnh. **Jos. Arebs**, Heiligenbornstr., Adolfs Höhe,
Biegelei Bedel. Tel. 25658.

Enorm billiger Schuhverkauf **Neugasse 22**
Part. u. 1. Stock.

Die Währungspolitik der Sowjet-Union.

Von Arthur Zmarzlo.

Bei der Einführung der neuen Wirtschaftspolitik baute die Räteregierung ihr Währungsgebot auf internationalen Rechtsgrundlagen auf. Die Staatsbank hielt sorgfältig an dem Verhältnis der Gold- und Valutadeckung zu den umlaufenden Geldsummen fest, und das staatliche Handelsmonopol sicherte der Währung einen gewissen Schutz, da es jederzeit in der Lage ist, die Einfuhr zu drosseln und die Zahlungsbilanz auszugleichen. Der Tschermone konnte sich trotzdem nicht international durchsetzen.

Die Versuche, den Tschermone an den ausländischen Börsenplätzen zur Notiz einzuführen, scheiterten. Seine Bewertung in den einzelnen Ländern erfolgte ziemlich willkürlich und schwankte beträchtlich, da er der schwarzen Spekulation Anreiz zu unkontrollierbaren Geschäften gab. Das war besonders in den Jahren 1924 und 1925 in den baltischen Staaten und in der Türkei der Fall. Moskau verzichtete unter diesen Umständen auf die Einführung an den ausländischen Valutenmärkten und erließ, um die Spekulationsmanöver zu unterbinden, im Sommer 1926 ein Tschermone-Ausfuhrverbot. Dieses Verbot war verständlich; es war auch nur als vorübergehende Maßnahme gedacht. Wie notwendig aber die Vorsicht gegenüber dem Tschermone im Auslande war, das beweisen die neuerlichen bedenklichen Finanzpraktiken der Sowjetunion. Dem Ausfuhrverbot folgte vor einigen Wochen ein sehr rigoroses Tschermone-Einfuhrverbot. Die Einfuhr von Rätegeld und Geldwerten ist verboten, sofern nicht der Beweis erbracht wird, daß die Werte vor dem 1. August 1926 auf legalem Wege ausgeführt worden sind. Diese Ausnahme mildert das Verbot nicht, denn es dürfte in der Mehrzahl der Fälle unmöglich sein, dokumentarisch nachzuweisen, daß die Ausfuhr auf legalem

Wege erfolgte, da früher niemand an ein solches Verbot dachte und keine Notwendigkeit vorlag, sich die entsprechenden Unterlagen zu beschaffen. Bei der Beurteilung dieses in der Geschichte des modernen internationalen Geldverkehrs einzig dastehenden Verbots ist es gleichgültig, ob es sich um größere oder kleinere Summen handelt, die ausländische Besitzer verlieren; ausschlaggebend dabei ist die mit dem Verbot verbundene Nichtanerkennung eigener echter Banknoten. Die Banknote eines Staates ist eine anonyme Staatsschuldverschreibung, die überall in der Hand eines jeden Besitzers den ihr vom Staate verliehenen Wert besitzt. Wird diese Eigenschaft der Banknote aufgehoben, so verliert sie ihren tatsächlichen und gedachten Wert im internationalen Geldverkehr. Das trifft also auf Grund dieses Verbots auf die sowjetrussischen Banknoten und Geldzeichen zu. Der Tschermone hat somit den Charakter einer reinen Binnenwährung angenommen.

Diese Wandlung in der rätorussischen Währungspolitik erfolgte natürlich nicht in der Absicht, einige Millionen Tschermone aus den Händen der Sowjetstaaten zu entwerfen. Der Grund liegt tiefer. Die Währung eines Landes ist der Gradmesser seiner Wirtschaftskraft im internationalen Wirtschaftsverkehr. Die Entwicklung der Sowjetwirtschaft bleibt weit hinter den schon stark herabgesetzten Erwartungen zurück. Auch außenpolitisch ist eher eine Verschlechterung als eine Verbesserung in den Beziehungen zu den Mächten eingetreten, die in erster Linie als Kapitalgeber für die Sowjetwirtschaft in Betracht kommen. Alle diese Umstände hätten aber den Kreml nicht veranlaßt, die Rätewährung als wirtschaftlichen Maßstab im Weltverkehr fallen zu lassen und ihren Wirkungsbereich auf das Binnenland zu beschränken. Der Verzicht auf die internationale Geltung des Tschermone ist die notwendige Folge der Umstellung der Wirtschaftspolitik, die nicht mehr von den Bauern abhängig sein will. Am Industrialisierungsprogramm hält man fest, zu gleicher

Zeit wird aber auch die Sozialisierung der Landwirtschaft mit allen Mitteln betrieben. Diese Umorganisation soll in sehr schnellem Tempo vor sich gehen und in wenigen Jahren abgeschlossen sein. Der Kreml rechnet für diese Zeit mit einem weiteren Rückgang der Getreideaufuhr. Mit der Ausfuhr wurde bisher das Rüstzeug zum Aufbau der Industrie, das aus dem Auslande bezogen werden muß, bezahlt. Auf welche Weise soll nun der Ausfall gedeckt werden, ohne die Einfuhr an Produktionsmitteln allzusehr einzuschränken?

Die Abkehr von der internationalen Währungspolitik zeigt einen Ausweg. Eine reine Binnenwährung braucht nicht unbedingt eine hohe Gold- und Valutendeckung; ein staatlicher Zwangskurs genügt für den inländischen Gütertausch, besonders in einer staatlichen Monopolwirtschaft. Die Sowjet-Staatsbank kann nun über ihre Gold- und Valutenbestände frei verfügen und die Einfuhr aus diesem Fonds bezahlen. Die Räteregierung hofft noch dazu, die Ausbeute der Goldvorkommen im Ural und in Sibirien erheblich steigern zu können; sie hat zu diesem Zweck die Goldgewinnungsunternehmen in einer einheitlichen Organisation zusammengefaßt und mit der Leitung einen sehr tatkräftigen Praktiker auf diesem Gebiet betraut. Im Jahre 1927 war Rußland das einzige Land, das — außer den englischen Besitzungen — eine Erhöhung seiner Goldproduktion mit etwa 4 Millionen Pfund Sterling aufzuweisen hatte gegenüber fast keiner Ausbeute in den Jahren 1920 und 1921. Die Räteregierung rechnet mit einer vier- bis fünffach höheren Produktion in den nächsten Jahren.

Gelingt es der Sowjetunion auf diese Weise, den Außenhandel aufrechtzuerhalten, ohne auf die restlose Erfassung des Getreides angewiesen zu sein, so erscheint der Widerstand der mittleren und größeren Bauern gegen die Sozialisierung hoffnungslos. Die Stellung des Auslandes zu diesen neuen Finanzpraktiken dürfte davon abhängen, inwieweit eine vermehrte russische Goldausfuhr die internationale Goldpolitik beeinflussen wird.



Preis: RM. 2.20 und 3.75

Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei.
Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — —
und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.

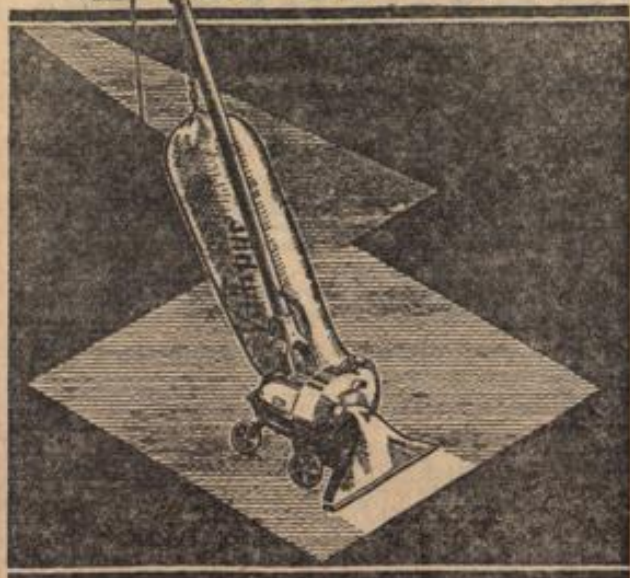


½ Liter 6.—

¼ Liter 10.50

F164

AEG STAUBSAUGER VAMPIR



ÜBERALL ZU HABEN — PREIS RM 130.—
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.—

F6

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Norddeutscher Lloyd Bremen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56;
in Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5;
in Bad Schwalbach: Georg Bessler, Brunnenstraße 51;
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 4

F101



Matheus Müller's Freunde!
Besucht die Matheus Müller-Stadt
Elzville am Rhein

Die grösste deutsche Sektkellerei mit ihren modernen
Einrichtungen, den vielen Millionen Flaschen Platz
bietenden Kellern, dem Riesensaß und den schönen
Empfangsräumen ist eine der grössten
Sehenswürdigkeiten des Rheins!

Matheus Müller · Elzville am Rhein · Seit 1811

Zu beziehen durch den Weinhandel:

A. & E. Schwank, Wiesbaden, Herderstraße 12, Fernsprecher 26619.

Generalvertreter für den Großhandel:

Th. Frenz, Wiesbaden, Schenkendorfsstraße 4, Fernsprecher 28900.

F164

Neues aus aller Welt.

Ein Raubmörder erschießt zwei Beamte. Aus Brien (Regierungsbezirk Breslau) wird gemeldet: Von der Gutsverwaltung in Johnsdorf wurde beobachtet, daß sich dort ein fremder Mann, der mit zwei Arbeiterinnen Beziehungen unterhielt, mehrere Tage herumtrieb. In Begleitung eines Landjägerbeamten begab sich der Inspektor des Dominiums, Rother, in die Wohnung der beiden Mädchen. Dort wurde ihm von den Mädchen bedeutet, daß der Gesuchte hinter der Tür stünde. Im selben Augenblick streckte der Fremde den Inspektor und den Landjägermeister durch mehrere Schüsse nieder und suchte auf der Straße weiterlaufend das Weite. Er wurde von anderen Landjägern verfolgt, konnte aber nicht ergriffen werden. Rother ist seinen Verletzungen erlegen. Der Landjäger Nagel wurde durch Hals- und Lungenbeschüsse schwer verletzt. Man nimmt an, daß der Täter der Raubmörder Baker ist, der wegen Raubmordes in der Gegend von Oppeln verfolgt wird.

Raubmord an einem Pfarrer im Riesengebirge. Der 44 Jahre alte verheiratete Oberpfarrer Schoene aus Modelsdorf (Kreis Goldberg), der im Gebirge zur Erholung weilte, wurde auf dem Wege von der Hainelbaude zur kleinen Teichbaude von einem bisher nicht ermittelten Täter durch einen Schuss schwer verwundet, ins Gebüsch geschleppt und beraubt. Zwei Augenzeugen, die den Überfall beobachtet hatten, fanden bei ihrem Eingelommen den Oberpfarrer nur noch als Leiche vor.

Fälschung deutschen Geldes in China. Einer Meldung aus Sam-bur-a zufolge ist man dort Fälschungen von deutschen 50-Marknoten auf die Spur gekommen, deren

Urheber in China zu suchen sind. Die Werkstätte der Fälscherei scheint in Schanghai zu liegen, da Mitglieder der Befragung verschiedener Ostasiendiplomaten übereinstimmend erklärten, die Fälscherei beim Geldwechseln in Schanghai erhalten zu haben.

Hungerstreik des „Pandra von Marseille“. Wie aus Paris berichtet wird, hat der Frauen-Massenführer des im Gefängnis von Marseille den Hungerstreik durchgeführte. Er hat seit seiner Festnahme in Algier, also seit 9 Tagen, keine Nahrung zu sich genommen. Der Untersuchungsrichter hat beschlossen, ihn zwangsweise ernähren zu lassen, da Rev sonst am Montag nicht vernunftfähig sein wird.

* Wie man den roten Mann „schützt“. Der Indianer, der bewunderte Held unserer Jugend, ist längst aus den freien Jagdgebieten seiner ursprünglichen Heimat vertrieben und hat sich mehr oder weniger der Zivilisation anpassen müssen. Nur in Kanada wird er noch wie ein Naturdenkmal „geschützt“, und in den Reservaten, die man ihm eingerichtet, führt er ein armseliges Leben wie ein Vogel im Käfig. Dabei kann man aber nicht sagen, daß die kanadische Regierung sich nicht alle Mühe gebe, um den roten Mann vor dem Aussterben zu schützen, und sie hat dabei gute Erfolge gehabt. Es gibt eine besondere Abteilung der kanadischen Regierung, die sich nur mit den Angelegenheiten der Indianer beschäftigt und die Gesetzgebung räumt ihm eine Ausnahmestellung ein. Ein Missionar unter den Indianern in Manitoba, der Rev. N. B. Horsfield, schildert diesen Schutz, den man dem roten Mann angedeihen läßt: „In jedem der großen Schutzgebiete gibt es einen besonderen Vertreter der Regierung, der dort entweder als Schullehrer oder als Lehrer des Ackerbaus tätig ist. Die Indianer haben die Schule frei, werden im Falle der Krankheit mit Beil-

helflich angestellten Arzt und durch eine Berufsentrantenpflanzung; sie bekommen Werkzeuge und Maschinen für den Ackerbau und die Gartenpflege, werden mit Vieh und im Bedarfsfalle mit Pferden ausgestattet. Die Alten und Kranken erhalten die nötigen Rationsmengen, bisweilen auch Kleidung. Außerdem empfängt jeder Mann, jede Frau und jedes Kind ein jährliches Geschenk von fünf Dollar. Nach dem Gesetz ist der Indianer ein Bürger zweiter Klasse; er kann keine Verträge schließen ohne Zustimmung des Regierungsvertreters, und er kann nicht wegen Schulden verfolgt werden. Es gibt nichts, was er nicht genauer weiß als das Letztere, und das ist seiner Moral nicht gerade zuträglich. Die Lebensbedingungen des roten Mannes im Hause sind tragisch; er hat noch nicht gelernt, sich in einem Hause einzurichten, und seitdem er seinen Wigwam verlassen und oft nicht laubenden Häusern. Traurig tristet er sein Leben, wenn er keine Gelegenheit zum Jagen hat, denn dem Ackerbau ist er noch nicht recht angepasst. Seine Gesundheit ist mit Ausnahme der wenig bekannten Gebiete im Norden schlecht; Schwindsucht und noch schlimmere Krankheiten zehren ihn auf. Sein geistiger Horizont ist beschränkt, und sogar seine Sprache verflümmert. Vor 50 Jahren noch gab es viele indianische Redner, die über einen außerordentlichen Sprachreichtum verfügten. Da es keine Gelegenheit mehr gibt, diese Kunst auszuüben, sind die roten Redner verschwunden, und viele der alten Worte sind heute schon den meisten unverständlich. Das Englische hat noch nicht die Stelle der alten Sprachen eingenommen. Und trotzdem ist der rote Mann wieder im Aufstieg begriffen. Die Krisis ist vorüber; ihre Zahl vermehrt sich. Infolge der besseren hygienischen Behandlung hebt sich der Gesundheitszustand, und in zwei bis drei Generationen dürften die kanadischen Indianer wieder ein kräftigeres Volk darstellen, das somit für die Menschheit gerettet ist.“

Wie gefällt Ihnen die neue Ballett?

10 000 Mark in bar

für ein Geleitwort, das alles sagt, oder für gutgeformte charakteristische Urteile,

und zwar 3000 Mark für den zutreffendsten Ausspruch, 1000 Mark für den zweitbesten, 500 Mark für den drittbesten und hundertzehn Trostpreise von je 50 Mark für weitere charakteristische oder originelle Urteilsprägungen.

Die Einsendungen sind bis spätestens 31. Juli 1928 an unsere Firma zu richten und sollen auf dem Briefumschlag die Bezeichnung „Weltbewerbe tragen.“



Immerhin:

50 Mark, 500 Mark, 1000 Mark oder gar 3000 Mark und obendrein die Bekanntheit einer Zigarette ganz außerlesenen Geschmacks:

Das lohnt sich!

Wissen Sie noch, worum es sich handelt? — Sie sollen sich etwas näher mit Ballett, der neuen Eckstein-Zigarette für 6 Pfg. beschäftigen. Prüfen Sie aufmerksam Hülle und Inhalt. Und fassen Sie dann Ihre Ansicht in einem kurzen, überzeugenden Ausspruch zusammen, gleich ob in Vers oder Prosa — eben in einem Geleitwort, das alles sagt.

Wenn Sie dabei sein wollen, vergessen Sie nicht: Der letzte Einsendetermin ist der 31. Juli 1928.

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE
DRESDEN-A. 27

Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik / Gegr. 1842
2000 Arbeiter und Angestellte

Anhänger

für Lastkraftwagen, besonders stabile Konstruktion, sofort lieferbar ab Lager Frankfurt.

Eduard Klotz

Frankfurt a. Main, Hynspergstraße 11
Zeppelin 58375. F105

Gut eingeführte Vertreter überall gesucht.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Achtung!

Achtung!

PANG-PATSCH PANG-PATSCH

Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Besitzer

kennen Sie das neue im Ausland glänzend bewährte Reparatur-Verfahren für Schläuche mit **PANG-PATSCH**? Überzeugen Sie sich durch kostenlose Vorführung und Reparatur am Montag nachmittag von 3—6 Uhr in der Verkaufszentrale

Hassauische Warenvertriebszentrale
Körnerstraße 2 (Hof).

Vertreter und Reisende werden noch eingestellt.

Mafulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Eisu-Betten

Stahlmattens, Kinderbetten, direkt an Private Katalog 577 frei. Eisenmöbelfabrik Subl. Thür.

Barfettböden

jeder Art liefert, verlegt und reinigt. Solide Preise.

Fritz Senf

19 Adlerstraße 19.

Telephon 22384.

Reelles Möbelfachgeschäft

am Blau liefert an

Bestandteile u. Beamte

Schlafzimmer

Speisezimmer

und Küchen

gegen Abschluß bis zu

18 Mon. bei Lieferung

frei Haus. Offerten unter

W. 285 an den Tagbl.-V.

Rolläden

Zuglössen

und Rollschirme

liefert neu und repariert

Fritz Senf

19 Adlerstraße 19.

Telephon 22384.

Genf

Pension, Billenviertel,

modern, all. Komfort, in

im Fam. mit Auto,

sprachengewandt, für 1 bis

2 Personen, monatlich

2 200 Mk. Offerten unter

D. 270 an den Tagbl.-V.

Bäder und Sommerfrischen

Hotel-Pension

„Waldfriede“

herrlich am Walde gelegen,

direkt an der Kolkulturl.

empfiehlt schöne Fremdenzimmer, Pension 5 u. 6 Mk. pro Tag (4 Mahlzeiten), sowie Restauration zu jeder Tageszeit. Von Station Eilenroth Hand herrlicher Spaziergang.

Wohnen, Station Bahn-Wehen. Tel. 4.

Bei Georg Reichwein.

im schönen Luftkurort

Hofheim i. Ts.

finden schulmilde oder vorübergehend erholungsbed. Kinder i. d. a. Walde gelegenen **Privat-Kinder-erholungs-Heim** liebev. Aufn., beste Verpflegung, t. d. Aufsicht. Gute Kurerfolge. Mäßige Preise.

E. Georgl. F 102

Luftkurort Lorschbach i. T.

Angenehmer Sommer-Aufenthalt im romantischen, walddreichen Lorschbacher Tal in ruhigem Privathaus bei guter Verpflegung 4.50 bis 5 Mark - Garten beim Hause. **Pauline Jäkel**, Lorschbach i. T.

Dr. Möllers Sanatorium Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr.



Gr. herrl. Wälder, Höhenluft u. Ruhe, vereint mit mod. Komfort, fließ. Wass. u. reichh. Verpflegung! Autobus u. Bahn ab Bingen. 100 Bett. Prospekt. Pens. 4 u. 5.50-7.50 Tel. 231 Dir. A. KLEK.

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Schlaferskopf, 452 m ü. d. M.

Von der Gartenterrasse wunderbare Aussicht zum Rhein, auf Wiesbaden, Mainz, Taunus und Odenwald. In 30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus od. Eiserne Hand zu erreichen. **Aut.-Auto-Ausflüge nach hier.** Telefon 28181.

Sobernheim a. d. Nahe

Gesundung durch die Natur (Naturheilkur nach Viktor Jelle), Licht, Luft, Wasser und Lehmäder; Diät, Elektr. Unterluft u. Badeanlagen, herrl. walddreiche Umgebung, helles Standquartier für Ausflüge im Nahetal (Walden, Schellensiedel, Bingerbrück, Saarbrücken). Prospekt, Auskunft: F 229 Kur- und Verkehrsverein.

Im **Saison-Ausverkauf** bei **Seidenspinner**

Wilhelmstraße 20
bieten sich Ihnen
außergewöhnliche

Kaufvorteile:

Lybanaise 70 cm breit, das Neueste 1.35
für Sommerkleider Mtr.
Echte Rohseide 80 cm breit, aparte 3.50
Dessins Mtr.
Feinster Voll-Voile 100 cm breit, 2.50
bulgar. Must. Mtr.

AUSVERKAUFS- SENSATIONEN

Um eine Radikal-Räumung zu erzielen

Jackenkleider nur f. starke Damen
in marine, schwarz und farbig, vorwiegend hoch-
wertige Qualitäten, größtenteils auf reiner Seide

Früherer Preis bis 175.00

Zum Aussuchen jedes Stück
Räumungs-Preis **28.50,**

18.50

FRANK & MARX

DAS GROSSE MODEHAUS WIESBADENS

Männergesang- verein „Union“ E. V.

Sonntag, den 22. Juli 1928: F270

Rheinfahrt mit Musik

nach St. Goarshausen, zurück nach Bacharach-Steeg,
mit dem neuerbauten eleganten Schiff „Vaterland“,
vermessen für 650 Personen, wird aber nur mit
400 Personen besetzt.

Abfahrt vorm. 7.15 Uhr ab Biebrich nach St. Goarshausen, dann zurück nach Bacharach. Ankunft ca. 12 Uhr, alsdann 20 Minuten Fußmarsch mit Musik durch Bacharach nach Steeg. Einkehr im „Blücher-tal“ bei Ferd. Steinert. Anschließend Mittagessen, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Unterhaltung, Tanz. Rückfahrt ab Bacharach 6 Uhr abends, Ankunft in Biebrich ca. 9 Uhr. — Fahrpreis hin und zurück pro Person 4.— Mk., unt. 14 Jahren 2.— Mk. Reichliches Mittagessen einschl. Bedienung 1.60 Mk. Fahrkarten sind beim 1. Vorsitzenden Karl Debus, Mauritiusstr. 4, II, Kassierer Heinrich Neumann, Scharnhorststr. 14, I, beiden Mitgl. Heinrich Ruthmann, Zigarrengesch., Mauritiusstr. 12 u. K. Thiel, Molkereiprodukte-Geschäft, Römerberg 39, zu haben. Angabe von Mittagessen ist erforderlich, wegen Vorausbestellung. Schluß des Kartenverkaufs 10. Juli cr. Wir laden hierzu unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, Freunde u. Bekannte freundlichst ein. Nichtmitglieder sind willkommen. Der Vorstand.

NB. Die Halbjahresversammlung findet nicht am 27. Juli, sondern Freitag, den 20. Juli, abends 8.30 Uhr im Vereinslokal statt. D. O.

Neue Übernahme Weinstube Pasak

in Vertretung T. Schrott
DOTZHEIMER STRASSE 52

bietet allen Freunden u. Bekannten
die feinsten Ausschankweine

Hotel-Rest. „Zur Börse“, Mauritiusstr. 8

Menu für Sonntag, den 8. Juli.

Diner 1 Mk.	Diner 1.50 Mk.
Blumenkohl-Suppe	Blumenkohl-Suppe
Wiener Schnitzel oder	Forelle, blau, mit Butter
Gedämpfte Hochrippe	und Kartoffeln
mit jung. Kohlrabi und	Wiener Schnitzel oder
Kartoffeln	Gedämpfte Hochrippe
Punsch-Creme	mit jung. Kohlrabi und
	Kartoffeln
	Punsch-Creme

Spezialität ab 6 Uhr abends: Rehrücken in Rahm-
tunke, Schnitzel à la Helgolander, Rehragout
mit Klößen, Riesen-Kalbschinken, junger Hahn,
garniert, Gänsebraten, garniert, Forellen, stets
frisch aus eig. Fischerei.

Einrach-Zucker (Kristall)

Pfund 31 Pf., bei 10 Pfund 3.05 Mk.

Feingemahlener Zucker Pfund 33 Pf.

Neue gelbe Kartoffeln

3 Pfund 29 Pf.

Rheingauer
Straße 9 **Carl Kirchner** F. 24770.

Thalia-Theater

Bis einschließlich Montag!

Das Mädchen der Straße

nach dem Bühnenstück „Scampolo“ von Dario Nicodemi.

In den Hauptrollen:

Carmen Boni, Livio Pavanelli, Hans Junkermann, Lya Christie.

„Wiesbadener Tagblatt“: „Der Film „Das Mädchen der Straße“ benutzt das literarische Vorbild recht geschickt zu einer Reihe hübscher Szenen, die durch den Hintergrund Roms und seiner gewaltigen Baudentmaler einen besonderen Reiz erhalten. Carmen Boni als römisches Bettelmädchen ist das Vollendetste, was wir bisher von ihr haben. Gassenhändler und Badfisch, Sprödigkeit und Dingenbung in einer Person, bringt sie uns zum Lachen und greift uns gleichzeitig an Herz.“

„Neue Wiesb. Zeitung“: „Ein reisendes Filmwerk ist hier entstanden nach dem vor einigen Jahren auch an unserer Bühne gespielten Lustspiel „Scampolo“. Carmen Boni in der Rolle der Scampolo, eines halbwüchsigen Straßenfindes, ist unvergleichlich naturwahr in ihrem Spiel. Vor allem durch das ausgezeichnete Spiel Carmen Bonis, aber in gleichem Maße auch durch seine fein durchdachte und immer lohnend bearbeitete Handlung ist dieses Werk zu einer wirklichen Glanzleistung der Filmkunst geworden. Man überzeuge sich nur selbst.“

Die feurige Lucy

Amerikanische Groteske mit Lupino Lane,
dem „knochenlosen Kautschukmann“.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr,
letzte Abendvorstellung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Ww.

Sonntag, den 8. Juli 1928.

Mittagstisch Mk. 1.80	Mittagstisch Mk. 2.50
Königin-Suppe	Königin-Suppe
Vorspeise	Fleischschnitte a. amerikanische Art
Wiener Schnitzel mit Blumenkohl	und Kartoffeln
und neuen Schwenkkartoffeln	Wiener Schnitzel mit Blumenkohl
Erdbeer-Eis mit Schlagsahne	und neuen Schwenkkartoffeln
und Waffeln	Erdbeer-Eis mit Schlagsahne
	und Waffeln

Mittagstisch Mk. 3.—

Königin-Suppe
Fleischschnitte a. amerikanische Art
und Kartoffeln
Gefüllte Tomaten
Lendenbraten m. Salat u. Kompott
neuen Schwenkkartoffeln
Erdbeer-Eis mit Schlagsahne
und Waffeln

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.
— Abends Spezialkarte. —

Wettannahme

Eröffnung des neu renovierten Lokals

Carl Roth

Herderstraße 1

Telephon 28644.

Garten-Restaurant „Zur Muckephöhle“

Goldgasse 21 Inh. Wilh. Reuß.

Diner für Sonntag, den 8. Juli.

Diner 1 Mk.	Diner 1.20 Mk.
Ochsenchwanzsuppe	Ochsenchwanzsuppe
Schweine- oder Kalbsbr.	gespiekt. Fließbraten
jung. Kohlrabi, Kartoff.	Bratkart., Gurkensalat
Pfirsich-Eis	Pfirsich-Eis

Außerdem empfehle ich reichhaltige Tageskarte,
sowie das bekannte Wildbräu-Bier.

Mainzer Biebricher Wiesbadener

Gesellschaftskreise
treffen sich heute abend

im Hotel-Restaurant

Wildbräu

in Biebrich.

Der Hebe Hermann
wird wieder alle Be-
sucher erfreuen. Ein-
tritt frei Küche u.
Keller bieten das Beste.

Tischbestellung. früh-
zeitig erbeten. F162

Rundfunk-Programme

Sonntag, 8. Juli.

Frankfurt (H. 428.6). 8 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr
Die Sternstunde. Vortrag: Die
Kinder nicht erziehen, sondern
ihnen Mut machen. Beharrlich-
keit in der Erziehung. 12 Uhr
Konzert. 13 Uhr Zehnminuten-
bericht der Rundfunkstimm-
Wiesbaden. 14.30 Uhr Die
Stunde der Jugend. Vortrag:
Mädchen von der Jugendzeit bis
zum Mann. 15.30 Uhr Konzert
des Rundfunkorchesters. 16.30 Uhr
Von Köln: Fußball-Wettspiel.
18 Uhr Stunde des Rhein-Ra-
dion. Verbandes für Volks-
bildung. Vortrag: Volksbrauch
zur Sommerzeit im Rastauer
Land. 20 Uhr Vortrag: Die
internationale Genossenschafts-
bewegung. 20.30 Uhr Sport-
nachrichten. 20.30 Uhr „Das
Wunderkind“. Operette in
3 Akten von G. Jarno. — An-
schließend: Tanzmusik.

Berlin (H. 428.9). 6 Uhr Gym-
nastik durch Rundfunk. 6.30 Uhr
Frühkonzert. 9 Uhr Morgen-
feier. — Anschließend: Ueber-
tragung des Glöcknerbells des
Berliner Toms. 11.30 Uhr Vor-
mittagskonzert. 14 Uhr Rund-
funkmännersinghunde. 15 Uhr
Rundfunk. 15.30 Uhr Die Viertel-
stunde für den Landwirt. 16.45
Uhr Wochenschild auf die
Wortlage und Wettervorhersage.
18.30 Uhr Vortrag: Die mit-
telalterliche Anturpflanzung und
die Befestigung. 17 Uhr Ueber-
tragung der Rundfunkstimm-
Wiesbaden. 19.30 Uhr
Stunde des Journalisten. Vor-
trag: Woher weht die Zeitung
alle Reizungen? 19.30 Uhr
Vortrag: Religiöse Werte für
die Religion. 20 Uhr Vortrag:
Zum 90. Geburtstag des Grafen
Jepelin. 20.30 Uhr Kabarett.
22.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Berlin (H. 429.9). 6 Uhr Gym-
nastik durch Rundfunk. 6.30 Uhr
Frühkonzert. 9 Uhr Morgen-
feier. — Anschließend: Ueber-
tragung des Glöcknerbells des
Berliner Toms. 11.30 Uhr Vor-
mittagskonzert. 14 Uhr Rund-
funkmännersinghunde. 15 Uhr
Rundfunk. 15.30 Uhr Die Viertel-
stunde für den Landwirt. 16.45
Uhr Wochenschild auf die
Wortlage und Wettervorhersage.
18.30 Uhr Vortrag: Die mit-
telalterliche Anturpflanzung und
die Befestigung. 17 Uhr Ueber-
tragung der Rundfunkstimm-
Wiesbaden. 19.30 Uhr
Stunde des Journalisten. Vor-
trag: Woher weht die Zeitung
alle Reizungen? 19.30 Uhr
Vortrag: Religiöse Werte für
die Religion. 20 Uhr Vortrag:
Zum 90. Geburtstag des Grafen
Jepelin. 20.30 Uhr Kabarett.
22.30 Uhr Tanzmusik.

Wichtigsten Kranheiten der landwirt-
schaftlichen Anturpflanzung und
die Befestigung. 17 Uhr Ueber-
tragung der Rundfunkstimm-
Wiesbaden. 19.30 Uhr
Stunde des Journalisten. Vor-
trag: Woher weht die Zeitung
alle Reizungen? 19.30 Uhr
Vortrag: Religiöse Werte für
die Religion. 20 Uhr Vortrag:
Zum 90. Geburtstag des Grafen
Jepelin. 20.30 Uhr Kabarett.
22.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Stuttgart (H. 429.7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr
Bromenode-Konzert. — An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 14 Uhr Rundfunkmännersinghunde. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Geschichte des Judentums.
16.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 17.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 18.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
19.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte. 20.30 Uhr
Vortrag: Die deutsche Literatur-
geschichte. 21.30 Uhr Vortrag:
Die deutsche Literaturgeschichte.
22.30 Uhr Vortrag: Die deutsche
Literaturgeschichte.

Nicht zögern

Sie kaufen in unserem Saison-Ausverkauf
große Restbestände

Bett- u. Tischwäsche
Handtücher aller Art
Damen- u. Herrenwäsche

zu

schonungslos reduzierten Preisen!

Wir haben weitere große Bestände dem
Ausverkauf unterstellt u. scharf im Preise
herabgesetzt



Wiesbaden

Aneipp-Berein

Wiesbaden, C. B.
Sonntag, den 15. Juli cr.:

Familien-Ausflug

nach Camberg i. Es., genannt „Neu-Wörthofen“.
Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt vormittags
8 Uhr 47 Minuten (Sonntagsfahrkarte 4. Klasse).
Anmeldungen zur Teilnahme erbitten wir um-
gehend bei den Geschäften Drogerie Rods, Sedan-
platz, und Reform- und Kräuterhaus Meister,
Rheinstraße, vorzunehmen.
Bei starker Beteiligung stehen Sonderwagen zur
Verfügung.

Der Vorstand.

Saalbau „Zum Bären“, Bierstadt

Morgen Sonntag: **Tanz** Eintritt 30 S.
Tänze frei.

— Prima Speisen und Getränke. —
— Angenehme schattige Gartenwirtschaft —
— la selbstgekelterten Apfelwein. —
Es ladet freundlichst ein
Frau Georg Deinlein Wwe.

Neu für Wiesbaden ist das
**wirklich erstkl.
Stimmungs-Trio**
in der
Wein- und Bierstube Bender
täglich

Tel. 28682 5 Gerichtsstraße 5 Tel. 28682

Restaurant z. weißen Röss'l

Bleichstr. 34 Inh. Josef Holl
Samstag u. Sonntag
gastiert der beliebte geniale
Komiker und Typendarsteller
Georg Brandenstein u. Partnerin
aus Frankfurt a. M.
Verlängerte Polizeistunde an beiden Tagen



Gutscheine für 1/1, 3,
5, 7 Tage Berlinaufenthalt

für
billige Einzel- und
Gesellschaftsreisen.
Auskünfte und Prospekte durch
Norddeutscher Lloyd
Wiesbaden, Wilhelmstr. 56. F101

M.-G.-VEREIN

FROHSINN
Sonntag, den 8. Juli
PICKNICK an den Herrenleichen
Bier vom Fall-Worms
Apostelbräu • Gute Sitzgelegenheit • Es ladet ein: Der Vorstand.

Restauration „Zur Lokomotive“
Dotzheimer Str. 98 Tel. 25985
Morgen Sonntag

KONZERT
Es ladet freundl. ein Frau Wlth. Schaus Wwe.

Café und Pension
„Baldluft“, Heimbach.
Post Bad Schwalbach.
1/2 Std. entfernt.
Tel. 32.
Herrliche Lage, direkt im
Walde, Pension v. 4 Mk.
an, Gute bürgerl. Ver-
pflung.
Besitzer: A. Rapp.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 8. Juli.
11 1/2 Uhr:
am Rochbrunnen. Ausgef.
Früh-Konzert
von dem Salon-Orchester
Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvert. zu „Johanne
in Aulis“ von Gluck.
2. Goldregen, Walzer von
Baldteufel.
3. Polpourri a. d. Operette
„Vollenblut“ v. Redbal.
4. Erläse von Ganne.
5. Marsch.

Montag, den 9. Juli.
11 Uhr:

Früh-Konzert
am Rochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Kapellmeister A. König.
1. Die diebische Eifer.
Ouvertüre von Rossini.
2. Liebesfeier, Lied von
Reingartner.
3. Was Blumen träumen.
Intermezzo von Trans-
lateur.
4. Fantasia aus „Mignon“
von Thomas.
5. Wiener Bürger, Walzer
Rehrer.
6. Soldatenleben, Marsch
von Schmeling.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 8. Juli.
11 1/2 Uhr:

Promenade-Konzert
im Kurhaus. Ausgeföhrt
von d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Kapellmeister A. König.
1. Flotte Burlesken, Ouver-
türe von Suppé.
2. Ich sende viele Blumen
dir, Lied von Wagner.
3. Gnomentanz, Polka
Burleske von Meyer-
Belmünd.
4. Polpourri aus „Die
Geisha“ von Jones.
5. Ballärenen, Walzer aus
„Die lustige Witwe“ v.
Fr. Lehár.
6. Sternbanner, Marsch v.
Soula.

Abonnem.-Konzerte

Leitung:
Konzertm. R. Bergmann.
16 Uhr:

1. Krönungsmarsch aus
„Der Prophet“ von G.
Reverbeer.
2. Ouvert. zu „L'epreuve
pillageoise“ v. Gireu.
3. Dorischwalben, Walzer
von Hof. Strauß.
4. Ballett-Suite von Ph.
Rameau-Motif.
5. Ouvertüre zu „Oberon“
von E. M. v. Weber.
6. Ein Frühlings-Idyll v.
H. Verdurik.
7. Fantasia aus „Ein
Kastanienball“ v. Verdi.

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die Hoch-
zeit des Camacho“ von
F. Mendelssohn.
2. Jägerentzahn a. Dame
Robold von J. Raff.
3. Ein Robert Schumann-
Album von Schreiner.
4. III. norwegische Rhan-
sodie von J. Spenden.
5. Ein Morgen, ein Ab-
end, ein Abend in Wien
Ouvertüre von Suppé.
6. Mondnacht auf d. Alster
Walzer von O. Petras.
7. Humoreske a. „Dreheus
in der Unterwelt“ von
A. Offenbach.
8. Mit Eichenlaub, Marsch
von F. v. Blon.

Montag, den 9. Juli.
16 Uhr: Kein Konzert.
16—18 1/2 Uhr:
Tanz-See.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung:
Musikdirektor H. Jemer.
1. Ouvertüre zu „Meister
Martin und seine Ge-
fellen“ v. Reikheimer.
2. Masterade Benedig.
Ballettmusik v. Sullivan.
3. Liebesgeändnis, In-
termezzo von Bülzow.
4. Fantasia aus „Aida“
von G. Verdi.
5. Vorspiel zu „Kärobat“
von D. Dorn.
6. Notans Abschied und
Neuerzuber aus „Die
Walfüre“ von Wagner.



**fabelhaft billig im
Saison-Ausverkauf**

Wasch-Kunst-Seide 0.48
bedruckt, ca. 70 cm breit
Mtr. jetzt 0.95, 0.88, 0.88.

K'Seiden Façonné 0.68
70 cm breit Mtr. jetzt 0.78.

Wasch-Kunstseide 0.78
70 cm breit, in vielen Farben
Mtr. jetzt

Rohseide 1.38
Natur . . . Mtr. jetzt 2.45, 1.75.

K'seiden Bordüren 1.45
ca. 100 cm breit . . . Mtr. jetzt

Schlauchtrikot 1.68
140 cm br., aparte Wäschefarben
Mtr. jetzt

K'seid. Crêpe de chine 1.75
gemustert, ca. 100 cm breit
Mtr. jetzt 1.95.

Wasch-Kunst-Seide 1.95
bestickt, ca. 70 cm breit, mod.
Farben . . . Mtr. jetzt 2.75, 2.45.

K'seid. Crêpe de chine 1.95
schönes Farbensortiment
ca. 95 cm breit . . . Mtr. jetzt

K'seiden Marocain 1.95
ca. 90 cm breit, in vielen mod.
Farben . . . Mtr. jetzt

Helvetiaseide 1.95
doppelbreit, nur moderne Farben
Mtr. jetzt

Rohseide 1.95
bedruckt, 80 cm breit in großer
Ausmusterung . . Mtr. jetzt 2.95.

Helvetiaseide 1.95
gemustert, ca. 80 cm breit
Mtr. jetzt

Schwarz. Mantel-Façonné 1.95
85 cm breit . . . Mtr. jetzt

Japon für Lampenschirme 2.45
90 cm breit, schöne Farben
Mtr. jetzt

Crêpe Georgette 5.90
gem. reine Seide, ca. 100 cm
breit, aparte Muster Mtr. jetzt

Tussor-Façonné 2.95
in vielen Farben Mtr. jetzt

Crêpe de chine 2.95
reine Seide, ca. 100 cm breit
Mtr. jetzt 4.90.

Crêpe Georgette 3.95
ca. 100 cm breit, reine Seide
Mtr. jetzt

Pongé-Foulard 4.95
90 cm breit, aparte Dessins
Mtr. jetzt





Wir haben den Verkauf unseres Achtzylinderwagens HORCH 8 der Firma Automobil-Centrale G. m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstraße 20 übertragen. Besichtigen Sie bitte dort den HORCH 8 und verlangen Sie eine unverbindliche Probefahrt.

HORCHWERKE A.-G. / BERLIN / ZWICKAU

Film-Palast

Unsere Besucher toben vor Vergnügen über den neuesten Film der urwüchsigen Gesellen

Pat u. Patachon



auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit.

Lillian Gish

die gefeierte Künstlerin in ihrem besten Film

Der scharlachrote Buchstabe

Das Lebensschicksal einer jungen, schönen Frau im Zeitalter der Folter.

Beginn Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

NONNENHOF

Café-Restaurant

Kirchgasse 15, 1. Stock (über Ehape)

Telephon 20026

Menü für Sonntag, den 8. Juli
1 Gang nach Wahl 1.30, 2 Gänge 2.—.

Diner

Meerestisch-Suppe
Ostender Seezunge, gebacken
Sauce remoulade u. Karf-Salat
Roastbeef, engl., garniert
Eis.

Souper

• Windsor-Suppe
Zanderfilet n. Müllerin-Art
Filet sauté, Sauce Madeira
Salat u. neuen Kartoffeln
Ananas-Creme.

Täglich abends

Künstler-Konzert.

UFA-PALAST WIESBADEN

das große Doppel-Programm:

Schwejk

In russischer
Gefangenschaft
nach dem berühmten Roman
Vom braven Soldaten
Schwejk

Beginn:
tägl. 4, 6 1/4
u. 8 1/2 Uhr
Sonntags:
3, 5, 7, 9 Uhr

Erste und heitere Erlebnisse
eines Drückebergers.

Kleine Preise von Mk. 1.- ab

Kultur-Film u. Ufa-Woche Nr. 28

Mädchen, die sich nicht verkaufen

Sittenbilder aus der Groß-
stadt mit Anny Andra
und Hanny Weiß
in den Hauptrollen.

Gr. Ufa-
Orchest.
mit Oka-
lyd-Orgel.
Mus. Bearb.
Kapellmeister
Alex v. Egressy

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111

Tel. 26966

Morgen, sowie
jeden Sonntag:

TANZ

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

Eintritt frei.

Friedrich Schmitzer

Bier- u. Wein-Restaurant, Café

WALDECK

Aarsstraße 69

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Großes Sommer- Fest und Tanz

Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein

Gg. Hansel. Tel. 20120

— Eigene Konditorei —

Erdbeertorte, Schlagsahne, Makronentorte, Eis.

Café-Restaurant „Klosterschenke“

Klarenthal. — Schöner Ausflugsort.
Sonntag im Saal bei jeder Witterung

TANZ

W. Höhler.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, 8. Juli ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt frei.

Erstkl. Tanzkapelle.

Orient

unter den Eichen.

Tägl. Konzert
und Tanz im Freien
bei ungünstiger Witterung im Saal.
Solo-Tanz-Einlagen.

Neues Schützenhaus

(Fasanerie)

Herrlich am Walde gelegen.
Terrassen, schöner Garten!

Diners, reichhaltige Speisekarte, Soupers

Am Sonntag, den 8. Juli, ab 4 Uhr nachm.
bei jeder Witterung:

Tanz

Halbstündlicher regelmäßiger Autobusverkehr
von 3 Uhr nachm. ab Lahnstraße und zurück.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Morgen
Sonntag
Eintritt 30 Pfg. —: Kein Getränkeaufschlag
Tanz frei.
Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Schattiger Garten.

Besuchen Sie abends das
Taunus-Tanz-Palais
Taunusstraße 27 am Kochbrunnen.
Schönste Dialek-Wiesbaden.

Wirtschaftliche Wochenchau.

In der Berichtswache stellte die Börse die Nerven der Spekulation und des Publikums auf harte Proben. Neben den vielen kleinen Einzelbewegungen fand ein mehrmaliger völliger Tendenzumschwung statt. Der Beginn war fest. Die Spekulation zeigte offensichtliche Unternehmungslust, obwohl sich das Publikum zurückhielt und Aufträge an der Börse kaum vorlagen. Auch die Berichte der Dresdner Bank und der Commerz- und Privatbank waren auf einen fremdartigen Ton gestimmt. Die Dresdner Bank stellt zwar fest, daß eine rückläufige Tendenz in der Konjunkturbewegung jetzt immer mehr auch in der Lage der Produktionsmittelindustrien zum Ausdruck kommt und daß es eine Frage der Kapitalbeschaffung sei, ob nach Überschreitung des Höhepunktes der Konjunktur die Kurve wieder aufwärts gehe oder ob es zu einer ausgesprochenen Krise kommen müsse. Die Commerz- und Privatbank bestätigt diese Betrachtungen über die Konjunktur und hebt hervor, daß im Monat Juni die Lage am Geldmarkt sich im ganzen wesentlich erleichtert hat, zumal auch weiterhin größere langfristige Anleihen abgeschlossen wurden. Man dürfte annehmen, daß auch in der kommenden Zeit der Börse genügend Mittel zur Verfügung stehen werden. Der Börse dürfte dadurch weiterhin eine gewisse Anregung geboten werden, daß der Konzentrationsprozeß in der deutschen Wirtschaft Fortschritte macht und auf verschiedenen Gebieten wichtige Verhandlungen schweben, die der Rationalisierung der Produktion dienen sollen.

Die in diesen Berichten zum Ausdruck kommende Zuversicht konnte es nicht verhindern, daß die schwache Tendenz der New Yorker Börse im Zusammenhang mit den dortigen angespannten und verteuerten Geldverhältnissen ihren Einfluß auf die deutschen Börsen geltend machte. Eine starke Beunruhigung griff Platz, umso mehr, als auch Kreditrückziehungen nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa stattfanden. An den deutschen Börsen wurde in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, daß der Geldmarkt im Juli besonderer Belästigung durch die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer mit rund 200 Mill. RM. ausgesetzt sei.

Die Börse beruhigte sich dann wieder auf die Meldungen aus New York, daß die dortige Geldmarktsverflechtung nur vorübergehenden Charakter habe. Es bekam so die Meinung die Überhand, daß die New Yorker Vorgänge überschätzt worden seien. Das Geschäft blieb aber weiter still. Die Erklärung der neuen Reichsregierung farbte dann von ihrem relativen Optimismus auf die Böse ab, sobald wieder einige Räufe stattfanden. Trotzdem blieben die Umsätze klein und beschränkten sich in der Hauptsache auf die Börsenfreie selbst. Eine Ausnahme von der im ganzen gehaltenen Tendenz machte vor allem die J.-G.-Farbenaktie, welche die ganze Zeit unter Druck lag. Dies überrascht umso mehr, als gerade für dieses Unternehmen die in dem satterten Berichte der Commerz- und Privatbank betonte Anregung durch den fortschreitenden internationalen Konzentrationsprozeß und die vielfachen schwebenden Verhandlungen besteht. Aber es hat den Anschein, als ob die Verwaltung — entsprechend der heute überall bemerkbaren Tendenz der Großunternehmen — nicht nur kein Interesse an einem steigenden oder wenigstens stabilbleibenden Kurs hat, sondern eher einer Erniedrigung sympathisch gegenübersteht. Für diese Haltung sind die Beweggründe ja leicht erkennbar. Es sind „soziale Gründe“, den Forderungen steuerlicher und vor allem sozialer Art würden steigende und hohe Kurse Unterstützung und Begründung bieten. Andererseits aber darf nicht vergessen werden, daß gerade für die J.-G.-Farbenaktie die Einführung in New York in greifbarer Nähe steht. Bedächtig die erschwerten Geldverhältnisse in New York dürften die Verärgern herbeiführen haben, wurden doch von durchaus ernst zu nehmender Seite erst vor kurzem ganz bestimmte, weit

über dem jetzigen Niveau liegende Einführungskurse genannt. Wie ein Blitz aus blauem Himmel trat dann plötzlich die Börse die Nachricht von dem unter besonderen Umständen erfolgten Tode des belgischen Finanzmannes Löwenstein, der lange Zeit hindurch auch die deutschen Börsen in Atem gehalten und ihnen manche Anregung gegeben hatte. Vor kurzem erst waren die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte als spekulative Machenschaften erklärt worden und eine gewisse Beruhigung eingetreten. Die alarmierende Wirkung der Anlaufsmeldung war umso größer. Neben Realisationen und Angstverkäufen spielten Blankoabgaben eine große Rolle. Die Baissespekulation, welche bisher wegen der immerhin erträglichen Geldmarktsverhältnisse keine Courage zu aktiver Betätigung hatte, hielt ihre Stunde für gekommen. Doch lange dauerte ihre Freude nicht. Die Erklärung der Londoner Schröder-Bank, daß im Zusammenhang mit dem Tode des belgischen Finanziers keine Befürchtungen für die Börse beständen, verfehlte ihren Eindruck doch nicht. Dedungen erfolgten und die entstandenen Verluste konnten wenigstens teilweise wieder aufgeholt werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Konjunktur weiterentwicklung ist zweifellos die Tatsache, daß die Höhe der Kapitalkosten schwer auf der Wirtschaft lastet. Diese Feststellung veranlaßt die Reichsbankgesellschaft, welche einen der bemerkenswertesten Halbjahresberichte herausbringt, zu dem Hinweis auf die Gefahr, welche dadurch für die deutsche Wirtschaft droht, daß trotz großem Bedarf die vorhandenen Produktionseinrichtungen nicht voll ausgenutzt werden können und gleichzeitig als Rückwirkung die so notwendige Kapitalneubildung weiter sinkt. „Dieser Gefahr kann nur vorgebeugt werden, wenn Deutschland in weit größerem Maße als bisher mit seiner Produktion auf den Weltmarkt geht, um dort das zu verdienen, was a. fond perdu abgegeben werden muß. Das aber bedeutet, daß mit bisherigem Aufwand entsprechend mehr hergestellt, daß noch schneller, noch ökonomischer als bisher gearbeitet werden muß. So bemerkenswert die Betriebsfortschritte sind, die in den letzten Jahren in Deutschland gemacht worden sind, sie reichen bei weitem nicht aus, um den laufenden und seit Jahren rückständigen Bedarf an Häusern, Maschinen und Einrichtungen aller Art zu befriedigen und gleichzeitig alljährlich Reparaturen in einer Höhe zu zahlen, die dem Herstellungswert des jährlichen Wohnungsbedarfes in Deutschland entspricht.“ Daß die „Eroberung des Weltmarktes für die deutsche Industrie eine Notwendigkeit ist, zeigen auch die von den Industrie- und Handelskammern festgestellten Zahlen aus der Entwicklung von Handwerk und Gewerbe im Juni 1928. Aus allen Zweigen der Wirtschaft werden Absatzschwierigkeiten gemeldet. Überall nimmt der Eingang an Aufträgen ab. Die Konsumsaison ist gegen die Vormonate und besonders gegen das Vorjahr gesunken. Die Zahl der Wechselproteste ist, wenn auch unter Schwankungen, seit dem vorigen Jahre in dauernder Zunahme begriffen. Besondere Beachtung verdienen auch die Pläne des neuen Finanzministers für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Heraushebung des steuerfreien Existenzminimums, die gleichzeitige Ermäßigung der Gewerbesteuer soll durch energische Sparmaßnahmen, sowie durch Erhöhung der Alkohol- und Erbschaftsteuer aufgebracht werden. Dabei darf nicht übersehen werden, daß eine weitere beträchtliche Erhöhung der Erbschaftsteuer auch ihre Nachteile hat, da sie den Kapitalbildungstrieb, die Sorge für Zukunft und Nachkommen auf eine harte Probe stellt. Allerdings ist diese Tendenz der Erhöhung der Erbschaftsteuer international festzustellen, jedoch von hier aus Abwanderungen ins Ausland, wie sie unter dem Einfluß der verschiedenen Verhältnisse der Einkommen- und Vermögenssteuern in den einzelnen Ländern zu beobachten sind, weniger praktische Bedeutung haben.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co., Wiesbaden.

Die Gesellschaft legt nunmehr ihre Liquidations- und Bilanz zum 1. 11. 1927 vor. Danach ergibt sich ein Verlust von 1.53 Mill. RM. Das bedeutet, daß nach dieser Bilanz sowohl das Stammkapital von 1,3 Mill. RM., die Reserve von 0,15 Mill. RM., sowie der große Teil der Vorzugsaktien verloren waren. Allerdings war es sehr schwierig, eine Bilanz aufzustellen, die auch nur mit einiger Zuverlässigkeit den wahren Vermögensbestand bei Eintritt der Liquidation wiedergibt. Die Verwaltung glaubt, so bedeutende Rückstellungen gemacht zu haben, daß genügend Deckungen für alle voraussehbaren Möglichkeiten vorhanden sind. Sie erwartet, daß diese Rückstellungen nur zum Teil in Anspruch genommen werden und der endgültige Status sich dann günstiger gestalten wird.

Die Verwaltung berichtet über das Verhalten der Firma Jakob Michael, die bekanntlich gegen die frühere Zulassung des Betriebes stillgelegt hat. Dadurch blieben der Gesellschaft nicht nur die Gehälter bis zum April der Liquidationsfrist zur Last, sondern es entstanden auch seitens der Angestellten neue Ansprüche, über die mehrere Prozesse anhängig wurden. Die Firma Jakob Michael hat weiter von den Zahlungen, die sie am 1. Mai d. J. zu leisten hatte, einen größeren Betrag unter nicht stichhaltigen Vorwänden zurückgehalten und schließlich die Zahlung der für den Teil der Stilllegung der Fabrik ausbedungenen Entschädigung von 100.000 RM. verweigert. Die Gesellschaft hat Klage auf Zahlung des Betrages erhoben.

Weiter wird gemeldet, daß die frühere Verwaltung sehr viele unklare Rechtsverhältnisse zurückgelassen hat, die jetzt festgestellt werden müssen. Aus den daraus begründeten Ansprüchen sind eine weitere Anzahl von Prozessen entstanden, die teils durch Vergleich erledigt sind, teils noch der Entscheidung bedürfen. Wie ebenfalls in der Abwägung begriffene Unsicherheit hat, nachdem ein Konkursantrag gegen sie gestellt worden ist, ein Gerichtsinterdiktum bis 15. 3. 1929 erwirkt. Sie hat dann aber gegen Goldenberg außerordentlich hohe Ansprüche eingeklagt, die von der Verwaltung in jeder Beziehung für unbegründet gehalten werden, und nicht in die Bilanz eingestellt sind. Auf Grund der gegen den früheren Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Neuberg geführten Unterredung hat das Finanzamt erhebliche Steuernachforderungen geltend gemacht. Es sei Aussicht vorhanden, daß die Nachforderungen auf ein beträchtliches Maß herabgesetzt werden. Die gegen Michael eingeklagte Forderung und etwa weitere Schadenersatzansprüche sind nicht in die Bilanz eingestellt. Da hieraus Einträge zu erwarten sind, und auch sonstige bisher zweifelhafte Einträge zugeflossen sind, dürfte eine nicht unwesentliche Besserung des endgültigen Vermögensstandes erwartet werden.

Nach allem kann erhofft werden, daß die Gläubiger der Gesellschaft und auch die Vorzugsaktionäre, mit denen man zu einem billigen Abkommen zu gelangen hoffe, befriedigt werden. Ob und in wie weit noch für die Stammaktionäre eine Quote abzufallen, lasse sich zurzeit nicht übersehen. Die Zahlung der von Dr. Neuberg garantierten Zusatzdividende ist als zweifelhaft bezeichnet. In der Bilanz betragen die Buchschulden noch 1,42 Mill. (3,15), die Rückstellungen 1,19, davon zweifelhafte Außenstände 0,25, für unbesitzene Verpflichtungen und Liquidationskosten 0,35, für Inanspruchnahme aus gesicherten Bürgschaftsverpflichtungen 0,38, für besitzene Verpflichtungen 0,23 Mill. RM.

Grundstücke und Wohnhäuser sind mit noch 70.000 RM. bewertet. Die Außenstände betragen 2,61 Mill. RM.

Filialen:

21 Marktstr. 21,
Belle Grabenstr., Tel. 28996.

7 Kirdigasse 7,
Nähe Rheinstr., Tel. 28005

Große Burgstr. 1, Tel. 28044.

Annahmestellen:

Kunstst. Möller, Marktstr. 11.
Tel. 28202.

Kunstst. Krüger, Moritzstr. 7.
Tel. 22704.

Hergenhöfer, Bismarckring 23
Neu-Wäsch. „Phönix“, Bospel. 6

Wäscherei Edelweiß.
Schneiderei Fritz Decker, Bären
straße 2, Tel. 22511

Karl Hübner, Seerobenstr. 21
Pleieranstalt Geschw. Werner

Schwalb. Str. 54 Tel. 25747



Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke — Von hervorragendem hygienischem Wert

sorgfältig, schnell u. billig.

Luftbad ↔ Walkmühlstraße 15.

Der Gymnastik-Kursus für Damen findet Montags und Donnerstags in 4 Parteien von 4-8 Uhr statt. 12 Stunden kosten 5 Mk. Die Leitung liegt in der Hand einer tüchtigen Lehrerin.

Anmeldungen werden fortlaufend entgegengenommen.

Telephon 26950 A. Kunz. Telephon 26950.

Konkursausverkauf

Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11 gehörenden Warenbestände in

Damenwäsche, Schürzen, Kleiderbezügen, Einsätzen, Spitzen und Becken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf.

Es bietet sich Gelegenheit zu billigen Einkauf.

Der Konkursverwalter.

Taunusbrunnen

Großkarben bei Frankfurt a. M.

Natürlicher Mineralbrunnen, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften, Milch etc.

Hauptniederlage:

F. Wirth, G.m.b.H.

Großhandlung sämtlicher Heil- u. Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof Fernruf 20054 u. 20055

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürl. Temperatur Taunusstraße 22. 959

Wegen Aufgabe!

Damen br. Halbschuhe
feine Marken, weil nur
35/38 für 4.50

Weisse Leinwandschuhe von 1.-

Herren-Stiefel.

Sandalen und Kinderstiefel weit unter Fabrikpreis im:

Schuhverwand Sedanstr. 1 Part.

Ede Walthamstraße

Eigener Herd ist Goldes wert!

Erst recht, wenn er gleichzeitig kocht, brätet, backt und familiäre Räume beheizt. Prospekt frei!

Verlangen veredelener Art zu beschaffigen:

H. Reich, Wiesb.-Sonnenberg, Jungferngarten 1.

Man beachte
die billigen
Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billige, allbegehrte.

Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!